

Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Jahresbericht 2020



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Schloßschmidstraße 3
80639 München
Telefon 089 419434-0
Telefax 089 419434-20
info@bayika.de
www.bayika.de



#BaylkaBau

Jahresbericht 2020

1 Vorworte	2
2 Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau	
Hintergrund und Geschichte	5
Rechtliche Grundlagen und Aufgaben	6
Mitgliederstruktur und -entwicklung	7
Listenführung nach Bauordnung	8
Gremien	9
Services und Dienstleistungen	28
Geschäftsstelle	32
3 Das Jahr 2020	
Januar	37
Februar	43
März	49
April	59
Mai	65
Juni	71
Juli	77
August	85
September	91
Oktober	101
November	109
Dezember	117
4 Zahlen & Fakten	
Berufspolitisches Engagement	124
Mitglieder	131
Listenführung	133
Service und Beratung	135
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	136
Fortbildung	137
Haushalt	138

1 Vorworte



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unserem 28. Bayerischen Ingenieuretag mit Vorträgen des damaligen Bauministers Dr. Hans Reichhart, dem ehemaligen Benediktinermönch Anselm Bilgri und dem Berufspiloten Philip Keil fing das Jahr 2020 gleich spannend an. Das Thema war »Gesellschaft 4.0 – Der Faktor Mensch in Zeiten des Wandels«. Anselm Bilgri gab uns die Empfehlung, das Jahr mit heiterer Gelassenheit anzugehen. Dieser Rat sollte nur wenige Wochen später eine ganz neue Bedeutung bekommen.

Lange Zeit haben wir in der westlichen Welt geglaubt, wir seien sicher. Der Staat, die Wirtschaft, das Gesundheitssystem und die Kultur, all dies sei trotz der normalen Unregelmäßigkeiten stabil. Seit Covid-19 wurde uns schlagartig klar: Nicht nur wir gestalten die Veränderung unserer Welt. Auch der Wandel gestaltet uns und unsere Umwelt. Unsere Welt verändert sich mehr, als wir beeinflussen oder kontrollieren können.

Eines der zentralen Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage 2020 war dann auch eine im Vergleich zu den Vorjahren deutlich getrübtete Geschäfts- und Auftragserwartung. Die Umfrage wurde vom 16. März bis zum 9. April 2020 durchgeführt, also zeitgleich mit der Verschärfung der Coronakrise.

In der Rückschau auf 2020 konnten wir aber zum Glück feststellen, dass gerade die Bauwirtschaft ein verlässlicher Motor für die Wirtschaft war und auch die Ingenieurbüros bis dato noch vergleichsweise glimpflich durch die Corona-Pandemie gekommen sind.

Für die Bayerische Ingenieurekammer-Bau war es ganz wichtig, unseren Ingenieurbüros in der Krise mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. So haben wir ein Corona-Hilfeforum für unsere Mitglieder eingerichtet und mit unserer Ingenieurakademie zehn kurzfristig entwickelte Online-Seminare zur Unterstützung in allen relevanten Fragen zur Corona-Pandemie angeboten.

Wichtig war auch das Signal von Bauministerin Kerstin Schreyer, den Betrieb auf den Baustellen des Freistaates in der Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten. Wir tauschen uns regelmäßig in einer gemeinsamen Baurunde per Video-Konferenz mit

der Ministerin, dem Baugewerbe, der Bauindustrie und den Ingenieurverbänden aus. Dadurch sind wir merklich näher zusammengedrückt, wenn auch leider vorerst nur virtuell.

Gemeinsam mit der Architektenkammer, der Bauindustrie und dem Baugewerbe haben wir im April das Positionspapier »3 Punkte zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen« veröffentlicht und kurz darauf mit einer von unserem Arbeitskreis Baustellenkoordination entwickelten neuen Handlungshilfe zum Umgang mit SARS-CoV-2 auf Baustellen in Bayern konkretisiert.

Im Oktober haben Josef Geiger, Präsident der Bauindustrie und ich einen Forderungskatalog des Bayerischen Bauforums an Staatsministerin Kerstin Schreyer übergeben. Darin haben die im Bauforum zusammengeschlossenen Baupartner Kernpunkte für ein strukturell ausgerichtetes Bau- und Aufbauprogramm für die Zeit nach Corona formuliert.

Das waren nur einige Punkte, die uns im letzten Jahr beschäftigt haben. In unserem Jahresbericht finden Sie noch viele weitere interessante Beiträge. Bevor ich Ihnen nun viel Spaß beim Lesen wünsche, möchte ich mich im Namen des Kammervorstandes bei all unseren Mitgliedern, die im vergangenen Jahr mit großem ehrenamtlichem Engagement in unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen mitgearbeitet haben, ganz herzlich bedanken.

Wir zählen auf Sie. Bleiben Sie gesund!

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
Präsident
Bayerische Ingenieurekammer-Bau

**Liebe Kammermitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2020 war ein Jahr der Veränderung. Trotz – oder gerade wegen der Corona-Pandemie – hat die Digitalisierung im Bauwesen deutlich an Fahrt aufgenommen. Und nicht nur im Bauwesen. Die digitalen Entwicklungen beeinflussen die gesamte Gesellschaft – und sie beeinflussen natürlich auch die Arbeit unserer Geschäftsstelle.

Kaum jemand hätte sich vorstellen können, dass wir Anfang März den Großteil unserer Mitarbeiter*innen von einem Tag auf den anderen ins Home Office schicken müssen. Aber zum Glück waren wir gut vorbereitet. Denn wir haben mit der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse bereits vor einigen Jahren begonnen. So konnten wir sehr schnell umschalten und waren für unsere Mitglieder immer telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Corona hat unseren Arbeitsalltag deutlich verändert. Natürlich fehlt uns allen der direkte soziale Kontakt – beruflich und auch privat. Aber wenn wir heute auf das Jahr 2020 zurückblicken, finden wir auch viele positive Aspekte und Entwicklungen.

Da wir kaum Veranstaltungen vor Ort durchführen konnten, haben wir komplett neue digitale Formate entwickelt, um unsere Mitglieder zu informieren und – wenn auch virtuell – den Kontakt zu Ihnen zu halten.

Mit unseren neuen Digitalforen haben wir Themen wie die Vergabe im Coronamodus, das neue Gebäudeenergiegesetz oder die neue HOAI behandelt.

Da in unserer Geschäftsstelle keine Beratungen vor Ort möglich waren, haben wir eine neue digitale Sprechstunde eingerichtet. Hier können sich Interessent*innen bequem online über Themen wie die Mitgliedschaft, Listeneintragung, Ingenieurversorgung und vieles mehr informieren.

Und auch in der Ingenieurakademie ist ein deutlicher Digitalisierungsschub unübersehbar. Von den rund 150 durchgeführten Fortbildungen waren über die Hälfte Online-Seminare. Dazu haben

wir auch in Technik investiert, um Seminare parallel vor Ort und digital durchführen zu können. So konnten wir im Jahr 2020 trotz der schwierigen Bedingungen die beachtliche Zahl von über 2.680 Teilnehmer*innen erreichen.

Das Schönste an diesen neuen digitalen Formaten war für uns die große Nachfrage unserer Mitglieder – wir haben also wirklich Ihre Interessen getroffen. Deshalb werden wir diese digitalen Angebote auch beibehalten, wenn Veranstaltungen und Beratungen vor Ort wieder möglich sind.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2020 war die Freischaltung unseres neuen digitalen Mitgliederportals. Mit der Einführung des BaylKa-Portals sind wir einen weiteren entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer modernen digitalen Verwaltung gegangen.

Trotz der widrigen Umstände haben wir 2020 wirklich viel erreicht. Ihnen, unseren Mitgliedern, ehrenamtlich Tätigen und natürlich allen Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle danke ich ganz herzlich für Ihr großes und ungebrochenes Engagement, Durchhaltevermögen, Begeisterung und Optimismus.

Auf den folgenden Seiten finden Sie schöne Beispiele, wie vielfältig und spannend die Arbeit unserer Kammer und der bayerischen Ingenieure ist. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich schon sehr darauf, mich auch wieder direkt mit Ihnen persönlich austauschen zu können.



Dr. Ulrike Raczek
Hauptgeschäftsführerin
Bayerische Ingenieurekammer-Bau

**Präsidenten / Präsidentin der
Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
1990–2020**



Prof. Dr.-Ing.
Günter Scholz
(1990–1991)



Prof. Dr.-Ing. e. h.
Karl Kling
(1991–2003)



Dipl.-Ing. Univ.
Heidi Aschl
(2003–2007)



Dr.-Ing.
Heinrich Schroeter
(2007–2016)



Prof. Dr.-Ing. habil.
Norbert Gebbeken
(seit 2016)

2 Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau

2.1 Hintergrund und Geschichte

»In Bayern wird eine Ingenieurekammer-Bau errichtet.« – so hat es der Bayerische Landtag am 8. Juni 1990 per Gesetz beschlossen. Am 1. Juli 1990 trat das Kammergesetz in Kraft – das war die Geburtsstunde der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Einen ersten Grundstein legte bereits 18 Jahre zuvor der von Prof. Dr.-Ing. Günter Scholz und den bayerischen Ingenieurverbänden ins Leben gerufene Arbeitskreis Bayerische Ingenieurkammer. Dem folgten viele leidenschaftliche Reden des damaligen Landtagsabgeordneten Karl Kling für eine Kammer der Ingenieure und schließlich die Einbringungsrede zum Gesetzentwurf der CSU am 18. Juli 1989 im Bayerischen Landtag.

Am 25. Juli 1990 wurden der Vorstand des Gründungsausschusses und der Gründungspräsident Prof. Dr.-Ing. Günter Scholz gewählt. Nachdem dieser am 2. November 1991 nach kurzer schwerer Krankheit verstarb, wurde am 27. November 1991 Prof. Dr.-Ing. e. h. Karl Kling bei der Konstituierenden Sitzung der 1. Vertreterversammlung zum Präsidenten gewählt. 1995 wurde Kling auch in den Vorstand der Bundesingenieurkammer gewählt und war von 1998 bis 1999 deren Präsident.

Am 27. November 2003 wurde dann Dipl.-Ing. Univ. Heidi Aschl zur Präsidentin der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau gewählt und war damit die erste Frau an der Spitze einer Ingenieurkammer in Deutschland. Ihr folgte 2007 Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, der das Amt des Präsidenten bis 2016 innehatte. Seit dem 24. November 2016 ist Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken Kammerpräsident.

Seit der Gründung ist die Anzahl der Mitglieder kontinuierlich gestiegen, von 1.166 im Jahr 1991 auf inzwischen 7.253 (Stand 31.12.2020).

Die Geschäftsstelle
der Bayerischen
Ingenieurekammer-Bau



2.2 Rechtliche Grundlagen und Aufgaben

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist gemäß Art. 12 des Baukammergesetzes eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. Als Interessenvertretung der Ingenieure aus Bauwesen und Bauwirtschaft, Freien Berufen und öffentlichem Dienst im Freistaat Bayern vertritt sie die Interessen ihrer über 7.200 Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Aufgabe der Kammer ist es, die Baukultur sowie die Wissenschaft und die Technik des Bauwesens zu fördern, die beruflichen Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder sowie das Ansehen des Berufsstandes zu wahren. Sie hat den Auftrag, die Mitglieder in Fragen der Berufsausübung zu beraten und die Erfüllung der beruflichen Pflichten zu überwachen, die berufliche Ausbildung zu fördern und für die berufliche Fort- und Weiterbildung zu sorgen.

Eine zentrale Aufgabe der Kammer ist es weiterhin, die nach dem Kammergesetz und anderen Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Listen und Verzeichnisse zu führen und die danach notwendigen Bescheinigungen zu erteilen, bei der Regelung des Wettbewerbswesens mitzuwirken, Behörden und Gerichte in allen die Berufsaufgaben betreffenden Fragen zu unterstützen, auf die Beilegung von Streitigkeiten, die sich aus der Berufsausübung ergeben, hinzuwirken und bei der Regelung des Sachverständigenwesens mitzuwirken.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

- **Baukammergesetz**

Die Kammer gründet sich auf Art. 12 ff. des Gesetzes über die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau (Baukammergesetz – BauKaG) vom 09.05.2007 (GVBl S. 308), zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes vom 23.12.2020 (GVBl. S. 678).

- **Gesetz über den Einheitlichen Ansprechpartner**

Mit Gesetz vom 22.12.2009 (GVBl 2009, S. 626), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 20 der Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 98) wurde der Kammer die Aufgabe übertragen, als Einheitlicher Ansprechpartner für ausländische Ingenieure im Bauwesen tätig zu werden.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN (Auswahl) für die Berufsausübung der Mitglieder

- **Ingenieurgesetz**

Das Ingenieurgesetz ist als bayerisches Landesgesetz der zentrale Schutz der Berufsbezeichnung »Ingenieur« und »Ingenieurin« in Bayern. Es regelt u. a., welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um die genannte Berufsbezeichnung führen zu dürfen (Ingenieurgesetz (IngG)).

- **Bayerische Bauordnung**

Die Bayerische Bauordnung (BayBO) regelt als bayerisches Landesgesetz, was bei Bauvorhaben zu beachten ist. Sie regelt z.B. auch die Frage, ob ein Vorhaben einer Genehmigung bedarf und welches Verfahren dabei Anwendung findet. Zudem enthält sie die Anforderungen für die Eintragung in die bei der Kammer geführten Listen der Bauvorlageberechtigten und Nachweisberechtigten Ingenieure.

- **HOAI**

Ein Großteil der Berufsaufgaben unserer Mitglieder sind in der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) geregelt.

- **VgV**

Die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV) enthält die Detailvorschriften der Vergabe u. a. von Ingenieurleistungen.

2.3 Mitgliederstruktur und -entwicklung

Die Mitgliedschaft in der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau basiert auf dem Baukammergesetz, Art. 12, Abs. 4 und 5, wonach der Kammer Pflichtmitglieder und Freiwillige Mitglieder angehören können. Kammermitglied können Ingenieure werden, die Wohnsitz, Niederlassung oder ihre überwiegende berufliche Beschäftigung in Bayern haben.

Unsere Mitglieder sind als Ingenieure im Bauwesen tätig. Sie sind Beratende Ingenieure, freiberuflich tätige Ingenieure, angestellte oder beamtete Ingenieure oder gewerblich tätige Ingenieure.

Pflichtmitglieder sind im Bauwesen tätige Ingenieure, die in die Liste Beratender Ingenieure eingetragen sind. Voraussetzung dafür ist die Berechtigung, die Berufsbezeichnung »Ingenieur« aufgrund des Ingenieurgesetzes zu führen, der Nachweis einer (nachfolgenden) praktischen Tätigkeit von mindestens drei Jahren und die eigenverantwortliche und unabhängige Berufsausübung.

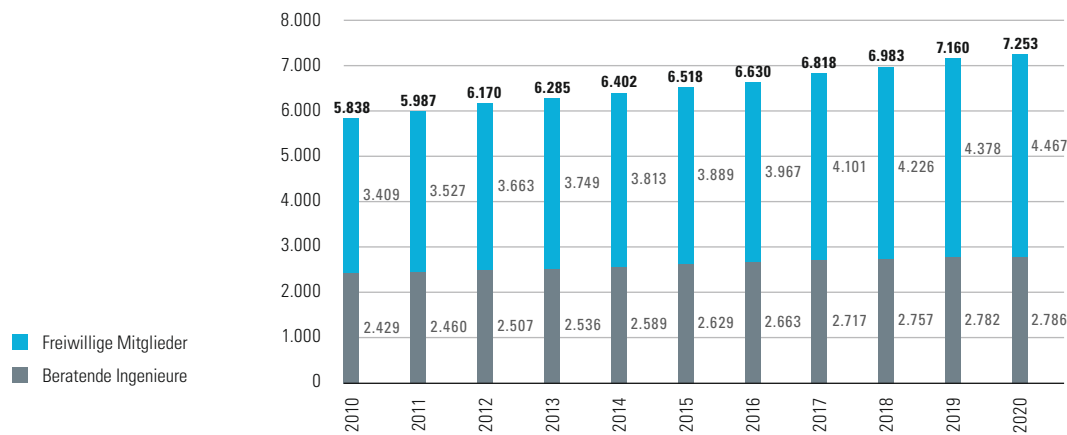
Zum 31.12.2020 hatte die Bayerische Ingenieurkammer-Bau 2.786 Pflichtmitglieder.

Freiwilliges Mitglied der Kammer kann werden, wer berechtigt ist, die im Ingenieurgesetz genannten Berufsbezeichnungen zu führen und entweder in die Liste Beratender Ingenieure eingetragen ist, ohne im Bauwesen tätig zu sein, oder im Bauwesen tätig ist, ohne in die Liste Beratender Ingenieure eingetragen zu sein.

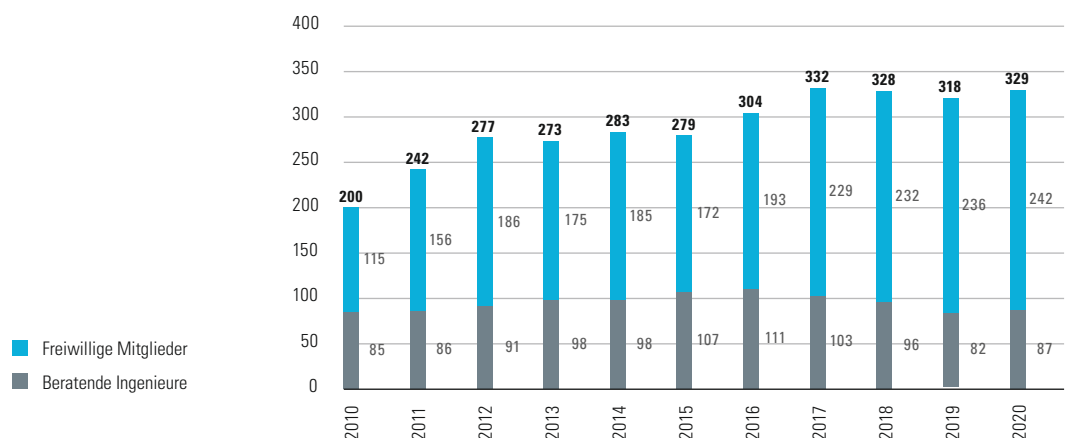
Zum 31.12.2020 hatte die Bayerische Ingenieurkammer-Bau 4.467 freiwillige Mitglieder.

Mitgliederentwicklung 2010–2020

Die Bayerische Ingenieurkammer-Bau konnte ihre Mitgliederzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich steigern. Im Jahr 2020 hatte die Kammer 329 neue Mitglieder gewonnen und hat damit zum 31.12.2020 insgesamt 7.253 Mitglieder. Unter den neuen Mitgliedern sind 87 Pflichtmitglieder als Beratende Ingenieure und 242 Freiwillige Mitglieder.



Mitgliederentwicklung 2010–2020



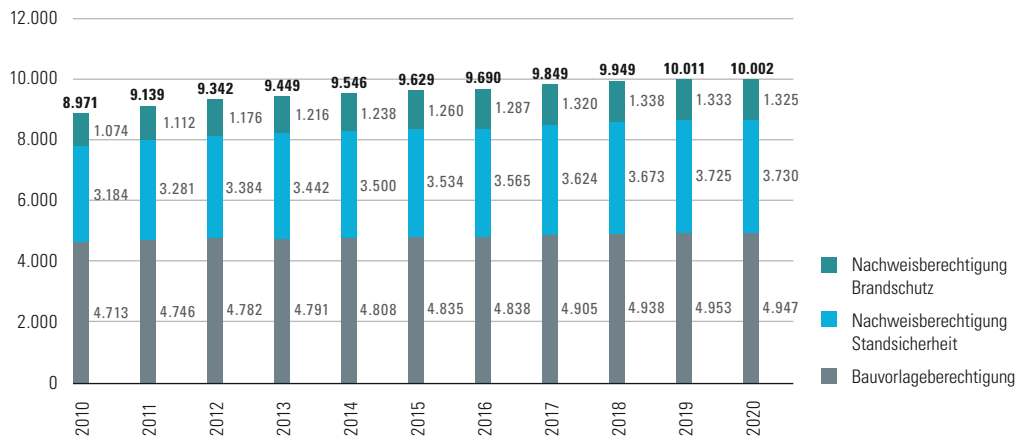
Neuaufnahmen 2010–2020

2.4 Listenführung nach Bauordnung

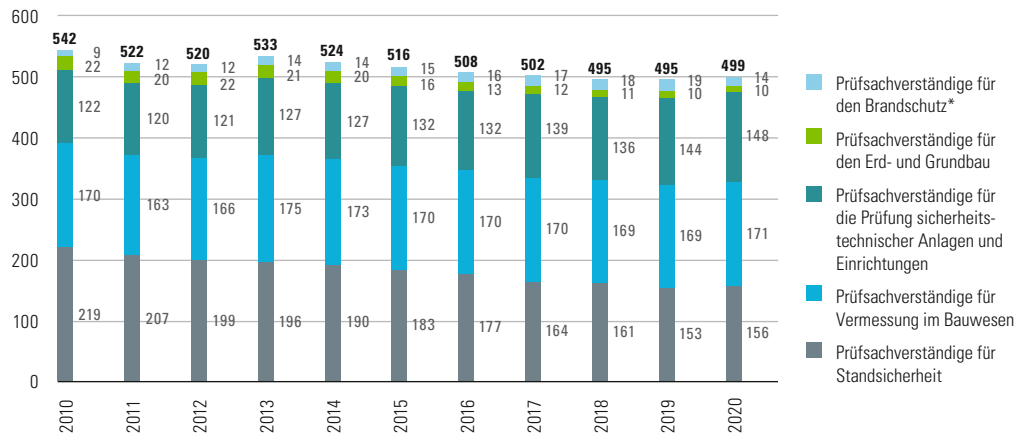
Neben der Aufgabe, die Listen der Beratenden Ingenieure und der Freiwilligen Mitglieder zu führen, obliegt der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau auch die Aufgabe, bestimmte Listen nach anderen Rechtsvorschriften zu führen (BauKaG, Art. 13, Abs. 1, Satz 3, Nr. 3).

Dabei handelt es sich um gesetzliche Listen, in die sich Ingenieure im Bauwesen bei entsprechender Qualifikation eintragen lassen können. Diese Listen befugen sie je nach beruflicher Ausrichtung, bestimmte Vorgänge bei staatlichen Behörden vorzunehmen.

**Berechtigungen
2010–2020**

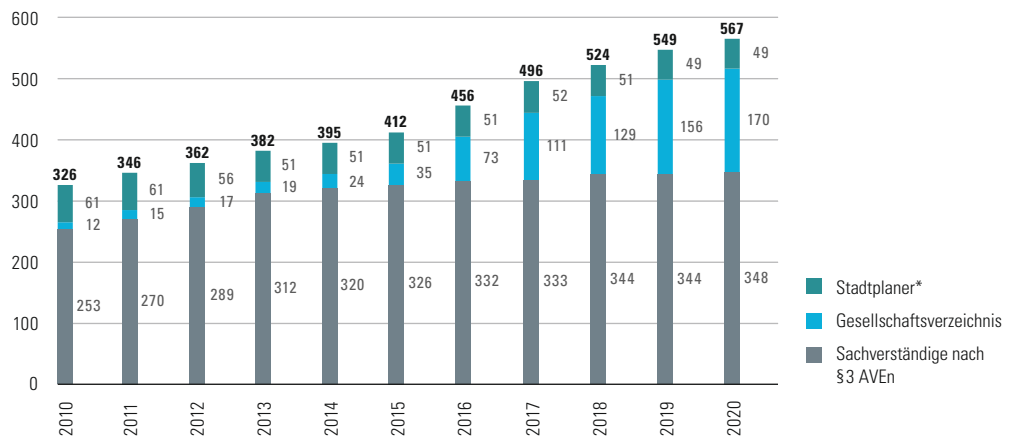


**Prüfsachverständige
2010–2020**



* Liste wird bei der Architektenkammer geführt, bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau nachrichtlich als Serviceliste für Mitglieder

**Weitere gesetzliche Listen
2010–2020**



* Liste wird bei der Architektenkammer geführt, bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau nachrichtlich als Serviceliste für Mitglieder

Berechtigungen

- Bauvorlageberechtigte (Art. 61, Abs. 2, 5 BayBO)
- Nachweisberechtigte für Standsicherheit (Art. 62 Abs. 3, Art. 62a Abs. 1 Nr. 1 BayBO)
- Nachweisberechtigte für den vorbeugenden Brandschutz (Art. 62 Abs. 3, Art. 62b Abs. 1 Nr. 3 BayBO)

Zum 31.12.2020 wurden 4.947 Personen in der Liste der Bauvorlageberechtigten, 3.730 Personen in der Liste der Nachweisberechtigten für die Standsicherheit und 1.325 Personen in der Liste der Nachweisberechtigten für den vorbeugenden Brandschutz geführt.

Prüfsachverständige im Bauwesen

- Prüfsachverständige für Standsicherheit (PrüfVBau §§10 ff.)
- Prüfsachverständige für Vermessung im Bauwesen (PrüfVBau §§ 20 ff.)
- Prüfsachverständige für die Prüfung sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen (PrüfVBau §§ 22 ff.)
- Prüfsachverständige für den Erd- und Grundbau (PrüfVBau §§ 25 ff.)
- Prüfsachverständige für Brandschutz (PrüfVBau §§ 16 ff.)

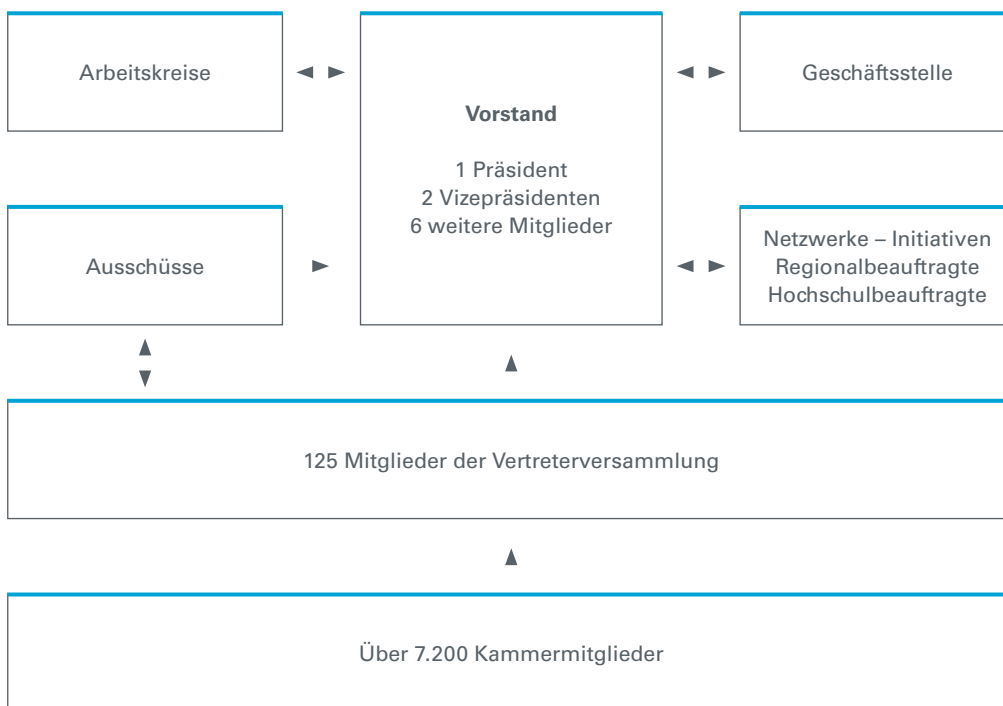
Zum 31.12.2020 wurden 156 Personen in der Liste der Prüfsachverständigen für Standsicherheit, 171 Personen in der Liste der Prüfsachverständigen für Vermessung im Bauwesen, 148 Personen in der Liste der Prüfsachverständigen für die Prüfung sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen, 10 Personen in der Liste der Prüfsachverständigen für den Erd- und Grundbau und 14 Personen in der Liste Prüfsachverständige für den Brandschutz geführt.

Weitere gesetzliche Listen

- Sachverständige nach § 3 Abs.1 Satz 1 AVEn
- Stadtplaner (Art. 6 Abs. 2 BauKaG)
- Gesellschaftsverzeichnis (Art. 8–Art. 11 BauKaG)

Zum 31.12.2020 wurden 348 Personen in der Liste der Sachverständigen nach § 3 AVEn und 49 Personen in der Liste der Stadtplaner geführt, außerdem lagen 170 Eintragungen in das Gesellschaftsverzeichnis vor.

2.5 Gremien



Aufbau und Struktur der Kammer

2.5.1 Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das von den Mitgliedern gewählte Beschlussorgan der Kammer und versteht sich als das »Parlament der Ingenieure«. Sie wird von den Mitgliedern auf die Dauer von fünf Jahren gewählt und umfasst 125 Vertreter, wobei mindestens 75 von ihnen Pflichtmitglieder sein müssen (siehe Anhang 4.2.4 Mitglieder der Vertreterversammlung).

Die Vertreterversammlung beschäftigt sich mit den grundlegenden berufspolitischen Anliegen des Berufsstandes. Daneben gehören der Erlass von Satzungen, die Verabschiedung des Kammerhaushalts, die Bildung von Ausschüssen zu ihren Aufgaben (BauKaG: Art. 15 und 16). Die Vertreterversammlung ist insbesondere zuständig für

1. den Erlass von Satzungen,
2. die Abnahme der Jahresrechnung und die Wahl der Rechnungsprüfer,
3. die Wahl, Entlastung und Abberufung der Vorstandsmitglieder,
4. die Festsetzung der Entschädigungen für die Mitglieder der Organe, der Eintragungsausschüsse und der Ausschüsse,
5. die Bildung von Ausschüssen sowie die Wahl und Abwahl der Mitglieder dieser Ausschüsse und
6. die Bildung von Fürsorgeeinrichtungen

Im Jahr 2020 ist die VII. Vertreterversammlung am 30. April und am 30. November online zusammengetreten.

Aufgaben der Vertreterversammlung

- Grundsatzentscheidungen
- Berufspolitische Weichenstellungen
- Wahl von Vorstand, Präsident und Vizepräsidenten
- Verabschiedung des Haushaltsplans und Abnahme des Jahresabschlusses
- Entlastung des Vorstands
- Wahl der Mitglieder in den Ausschüssen
- Erlass von Satzung, Berufsordnung, Beitrags- und Gebührenordnung sowie Schlichtungsordnung
- Bildung von Fürsorge- und Versorgungseinrichtungen

2.5.2 Präsidium und Vorstand

Der Vorstand der Kammer besteht aus neun Mitgliedern: dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und sechs weiteren Mitgliedern. Er wird auf die Dauer von fünf Jahren von der Vertreterversammlung gewählt. Aus den Reihen des Vorstands wählt die Vertreterversammlung einen Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Der Präsident vertritt die Kammer in der Öffentlichkeit, ihm zur Seite stehen der 1. und 2. Vizepräsident.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Kammer. In den Vorstandssitzungen werden alle wesentlichen Themen behandelt, die sich mit der Berufsausübung, der Berufs- oder der Kammerpolitik befassen.

2.5.3 Ausschüsse und Arbeitskreise

Zentrale Gremien der Kammerarbeit sind die Ausschüsse und Arbeitskreise. Hier beschäftigen sich fachkundige Kammermitglieder mit für den Berufsstand bedeutenden Themen und dabei insbesondere mit aktuellen beruflichen und berufspolitischen Entwicklungen.

In den Ausschüssen und Arbeitskreisen werden Fragen des Wettbewerbswesens, Vergabe- und Ausschreibungsverfahren oder Honorarfragen ebenso behandelt wie neue Normen und Bautechniken oder Entwicklungen im Baurecht und Sachverständigenwesen.

Themen wie Denkmalpflege und Bauen im Bestand, aber auch Innovationen im Bauwesen oder Building Information Modeling zeigen die Breite des Leistungsspektrums der bayerischen Ingenieure im Bauwesen. Dementsprechend nimmt auch die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit der Kammergremien ein.

Von Klima- und Umweltschutzfragen über Nachhaltigkeits- und Energiethemen bis zur Mitarbeit bei Gesetzesnovellen kann sich die Arbeit der Ausschüsse und Arbeitskreise sehen lassen. Aus den Ergebnissen entstehen Broschüren, Arbeitshilfen, Initiativen oder Wettbewerbe und ständig kommen neue Themen dazu.

Auch auf Bundesebene ist die Bayerische Ingenieurkammer aktiv und engagiert sich in vielen Ausschüssen und Arbeitskreisen der Bundesingenieurkammer, in deren Vorstand sie auch mit Dr.-Ing. Ulrich Scholz vertreten ist (siehe Übersicht 4.1.2 Vertretung in Arbeitskreisen und Ausschüssen der Bundesingenieurkammer).

PRÄSIDIUM UND VORSTAND DER VII. VERTRETERVERSAMMLUNG

PRÄSIDIUM



Präsident

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken

- vertritt die Kammer gerichtlich und außergerichtlich
- beruft die Sitzungen des Vorstandes und der Vertreterversammlung
- leitet die Sitzungen
- vollzieht die Beschlüsse des Vorstandes



1. Vizepräsident

Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Angestellte und beamtete Ingenieure
- Ausschuss Bildung
- Arbeitskreis Energieinfrastruktur
- die Region Schwaben



2. Vizepräsident

Dr.-Ing. Werner Weigl

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Vergabe
- Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der kommunalen Infrastruktur
- Arbeitskreis Stadtplanung
- Arbeitskreis Standardschriftverkehr
- die Regionen Oberpfalz und Niederbayern

VORSTAND



Dipl.-Ing. (FH)

Klaus-Jürgen Edelhäuser

Vorstandsbeauftragter für

- Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand
- die Regionen Mittelfranken, Oberfranken und Unterfranken
- Arbeitskreis Konstrukteur im konstruktiven Ingenieurbau



Dr.-Ing. Markus Hennecke

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Planungs- und Ideenwettbewerbe
- Ausschuss Satzung und Wahlordnung
- Arbeitskreis Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur
- Arbeitskreis Zukünftige Struktur und Internationalisierung von Ingenieurbüros



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Baurecht und Sachverständigenwesen
- Arbeitskreis Fachbeirat Fortbildungsanerkennung
- Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau
- Arbeitskreis Fachgespräch sicherheitstechnische Anlagen
- Arbeitskreis Kontrollstelle EnEV
- Arbeitskreis Klimaneutrales Ingenieurbüro



Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Haushalt und Finanzen
- Ausschuss Baurecht und Sachverständigenwesen
- Ausschuss Fachgruppenarbeit
- Arbeitskreis Baustellenverordnung
- Arbeitskreis Normung
- Arbeitskreis Regelwerk der bautechnischen Beweissicherung



Dr.-Ing. Ulrich Scholz

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Honorarfragen
 - Arbeitskreis BIM – Building Information Modeling
 - Arbeitskreis Ingenieurthemen im Heimat- und Sachunterricht
 - Arbeitskreis Planungsmanagementsysteme
 - Arbeitskreis Traineeprogramm
 - die Region Oberbayern
- Vorsitzender Akademieausschuss



Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf

Vorstandsbeauftragter für

- Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Fürsorgeausschuss Karl Kling Sozialfond
- Arbeitskreis Muster-Arbeitsverträge
- Arbeitskreis Geotechnik und Ingenieurgeologie

AUSSCHÜSSE UND ARBEITSKREISE

AUSSCHÜSSE

Ausschüsse werden von der Vertreterversammlung gebildet. Sie bereiten Beschlüsse der Vertreterversammlung und des Vorstands vor. Im Jahr 2018 hatte die VII. Vertreterversammlung die hier aufgeführten Ausschüsse berufen.

Einen aktuellen Überblick über die berufenen Ausschüsse finden Sie auch unter
 → www.bayika.de



Akademieausschuss

Der Akademieausschuss verantwortet das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Ingenieurakademie Bayern und begleitet die Erstellung und Umsetzung. Dazu arbeitet er auch bei der Entwicklung entsprechender Themen und Inhalte für die Fortbildungsangebote der Akademie eng mit den verantwortlichen Mitarbeiter/innen des Bereichs Kommunikation – Marketing – Bildung der Kammergeschäftsstelle zusammen.

Der Ausschuss berichtet dem Vorstand über Inhalt und Umsetzung des Akademieprogramms.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Ulrich Scholz (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Karl Wiebel (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Norbert Blankenhagen M. Eng.
- Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
- Prof. Dr.-Ing. Oliver Fischer
- Dr.-Ing. Jutta Gehrmann
- Dr.-Ing. Gregor Hammelehe
- Prof. Dr.-Ing. Robert Hertle
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
- Dipl.-Ing. (FH) MBA & Eng. Werner Goller (Gast)
- RAin Susanne Niewalda (Gast)



Ausschuss Angestellte und beamtete Ingenieure

Der Ausschuss Angestellte und beamtete Ingenieure beschäftigt sich unter anderem mit der Vergleichbarkeit von Abschlüssen und beruflichen Qualifikationen im internationalen Wettbewerb. Ein weiteres Thema war die Frage, wie man den Eintritt freiwilliger Mitglieder in die Kammer erleichtern kann sowie die Darstellung der Vorteile einer freiwilligen Mitgliedschaft in der Kammer. In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurreferat wurden die Antragsformalien für freiwillige Mitglieder vereinfacht und die entsprechenden Formulare überarbeitet, sodass der Beitritt in die Kammer ohne großen formalen Aufwand möglich ist.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Univ. Kurt Stümpfl (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Max Wandl (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Frank Frischeisen
- Dipl.-Ing. Kai-Uwe Richter
- Dipl.-Ing. Univ. Gerald Schmidt-Thrö

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon

AUSSCHÜSSE

Ausschuss Baurecht und Sachverständigenwesen

Eine zentrale Aufgabe der Arbeit des Ausschusses Baurecht und Sachverständigenwesen ist es, Vorschläge von Änderungen in Gesetzgebungsverfahren zum Baurecht und den zugehörigen Verordnungen, Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung zu unterbreiten. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit waren die Konsequenzen aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom Oktober 2014, nach dem an Bauprodukte, für die es eine europäische, harmonisierte Produktnorm gibt und die ein CE Kennzeichen tragen, keine weiteren nationalen Anforderungen mehr gestellt werden dürfen. In diesem Zusammenhang hat sich der Ausschuss intensiv mit dem Muster der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen M-VV TB befasst und vier Stellungnahmen erarbeitet, die in das Anhörungsverfahren der ARGE-BAU zur M-VV TB eingeflossen sind.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Thomas Herbert (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Markus Staller (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Klement Anwander
- Dipl.-Ing. (FH) Edda Heinz
- Dr.-Ing. Peter Henke (Gast)
- Dr.-Ing. Michael Hergenröder
- Dipl.-Ing. (FH) Daniela Mermi
- Dipl.-Ing. Univ. Jochen Noack

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch



Ausschuss Bildung

Als Hauptaufgaben befasst sich der Ausschuss Bildung unter anderem mit folgenden Themen: Ingenieurgesetz, Deutscher Qualifikationsrahmen, akademische Grade, Profilierung der Hochschultypen und Abschlüsse, berufsbegleitende Studiengänge und andere bildungspolitische Themen zwischen Hochschulen und Kammern sowie die Mitwirkung bei Weiterbildungsfragen.

Mitglieder:

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Christian Schmitt (Stv. Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Hans Bulicek
- Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Ehret
- Dipl.-Ing. Univ. Thomas Fernkorn
- Dr.-Ing. Georg Frühe
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken (Gast)
- Dipl.-Ing. Univ. Gerald Schmidt-Thrö
- Dipl.-Ing. (FH) Manuela Seeler
- Dr.-Ing. Hans-Peter Siebel (Gast)

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon



Ausschuss Haushalt und Finanzen

Gemäß Hauptsatzung bildet die Vertreterversammlung obligatorisch einen Ausschuss Haushalt und Finanzen.

Der Ausschuss Haushalt und Finanzen unterstützt und berät den Vorstand bei der Aufstellung des Haushaltsplans und prüft den Jahresabschluss. Seine Stellungnahme ist vor Beschlussfassung über die Haushaltssatzung in der Vertreterversammlung zu behandeln.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Rainer Albrecht (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Dietrich Oehmke (Stv. Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken (Gast)
- Dipl.-Ing. Univ. Michael Hanrieder
- Dr.-Ing. André Müller
- Dipl.-Ing. (FH) Walter von Wittke

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch



AUSSCHÜSSE



Ausschuss Honorarfragen

Der Ausschuss Honorarfragen beschäftigt sich mit allen Themen, bei denen es um die Vergütung, um Ingenieurverträge, um die HOAI – kurz: um das Honorar von allen am Bau beteiligten Ingenieuren geht.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Ralf Schelzke (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Klaus Jensch (Stv. Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Ulrich Baumgärtner
- Dipl.-Ing. Univ. Siegfried Bottek
- Dipl.-Ing. Univ. Hans-Ulrich Hoßfeld
- Dipl.-Ing. (FH) Walter Muck
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wüst

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Ulrich Scholz



Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Kernaufgabe des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit ist die Stärkung der Wahrnehmung der im Bauwesen tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Nachwuchsgewinnung sowohl für den Berufsstand als auch für die Bayerische Ingenieurekammer-Bau.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Otto Wurzer (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Hans Bulicek (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Eberl
- Dipl.-Ing. (FH) Dieter Federlein
- Dipl.-Ing. Univ. Frank Frischeisen
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz Joachim Rehbein
- Dipl.-Ing. Klaus Schneider

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf



Ausschuss Planungs- und Ideenwettbewerbe

Neben der laufenden Betreuung von aktuellen Wettbewerben befasste sich der Ausschuss Planungs- und Ideenwettbewerbe vor allem mit der Förderung von interdisziplinären Wettbewerben und stand dazu in regem Austausch mit der Bayerischen Architektenkammer. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Förderung ganzheitlicher Lösungsansätze durch entsprechende Wertungskriterien in Wettbewerben als wesentliche Ingenieuraufgabe der Zukunft.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Maximilian Fuchs (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Markus Rapolder (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Johannes Dietz
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Fischer
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Manfred Keuser
- Dr.-Ing. Tobias Linse
- Dipl.-Ing. Werner Neußer
- Dipl.-Ing. Univ. Lutz Mandel (Gast)

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Markus Hennecke



Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss wird obligatorisch von der Vertreterversammlung gebildet und ist satzungsgemäß für die Kontrolle der Ausgaben zuständig. Dazu prüft er stichprobenartig neben der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß der Haushalts- und Kassenordnung (§ 5 Abs. 3) die Ausgaben darauf, ob sie von den Aufgaben der Kammer (Art. 13 BauKaG) gedeckt sowie zweckdienlich und verhältnismäßig sind.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Ott (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Josef Goldbrunner (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Heilmeyer
- Dr.-Ing. Tobias Linse
- Dipl.-Ing. Werner Neußer

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf

AUSSCHÜSSE

Ausschuss Satzung und Wahlordnung

Der Ausschuss Satzung und Wahlordnung wird obligatorisch von der Vertreterversammlung gebildet und beschäftigt sich in seiner Arbeit vor allem mit der Hauptsatzung und den weiteren Satzungen sowie mit den Wahlordnungen. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und anschließend der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Karl Schwanz (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Herbert Luy (Stv. Vorsitzender)
- Ing. Manfred Fakler
- Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Ott
- Dr.-Ing. Hans-Günter Schneider

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Markus Hennecke



Schlichtungsausschuss

Das Ziel der Arbeit des Schlichtungsausschusses liegt in der gütlichen Beilegung von Streitigkeiten aus der Berufsausübung von Kammermitgliedern. Schlichtungsverfahren kennzeichnen sich dadurch, dass sie die Lösung in Konfliktfällen unter der Leitung eines neutralen Gremiums anstreben. In der Regel wird der Lösungsweg gemeinsam erarbeitet, wobei der Schlichtungsausschuss beiden Seiten in der Verhandlung beratend und unterstützend zur Seite steht.

Mitglieder:

- Dr. Markus Meckler (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Ulrich Baumgärtner
- Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley
- Dipl.-Ing. Karlheinz Gärtner
- Dr.-Ing. Michael Hergenröder
- Dipl.-Ing. Rolf-Günter Jung
- Prof. Ing. (grad.) Gert Karner
- Prof. Dr. Manfred Keuser
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Klingenmeier
- Dipl.-Ing. Univ. Alexander Kressierer
- Dipl.-Ing. Univ. Guido Lohmeyer
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Mühlbacher
- Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch
- Dipl.-Ing. (FH) Ralf Schelzke



Ausschuss Vergabe

Die Hauptaufgabe des Ausschusses Vergabe ist die Begleitung und Beobachtung des Vergaberechts für freiberufliche Dienstleistungen. Ziel ist es, darauf hinzuwirken das Vergaberecht und die Vergabeordnungen zu vereinfachen und Bewerbungen für freiberufliche Dienstleistungen in einem transparenten, den Grundsätzen der Vergabeordnungen unterliegenden Verfahren für die Mehrzahl der mittelstandsgeprägten bayerischen Ingenieurbüros mit einem vertretbaren Aufwand zu ermöglichen und sicherzustellen.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Werner Neußer (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Uwe Willberg (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Johannes Dietz
- Dipl.-Ing. Norbert Nieder
- Dipl.-Ing. Ulrike Schömig
- Dr. techn. Robert Schmiedmayer
- Dipl.-Ing. (FH) Gerald Wanninger
- Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Grünbeck (Gast)

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Werner Weigl



Fürsorgeausschuss Karl Kling Sozialfond

Satzungsgemäß besteht bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ein Fürsorgewerk gemäß Art. 13, Abs. 2 BauKaG, das den Namen »Karl Kling Sozialfond der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau« trägt. Dieser Fonds unterstützt unverschuldet in Not geratene Kammermitglieder oder deren Angehörige finanziell. Der Fürsorgeausschuss entscheidet über die Verwendung der Gelder, Art und Höhe der Zuwendungen.

Mitglieder:

- Prof. Dr.-Ing. e. h. Karl Kling
- Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
- Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon
- Dipl.-Ing. Univ. Herbert Luy
- Dr.-Ing. Ulrich Scholz

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf



ARBEITSKREISE

Arbeitskreise und Berater werden direkt vom Vorstand berufen. Sie befassen sich für eine bestimmte Zeit mit einer vom Vorstand definierten Aufgabenstellung.

Aktuell hat der Vorstand die hier aufgeführten Arbeitskreise berufen. Einen aktuellen Überblick über die berufenen Arbeitskreise finden Sie auch unter → www.bayika.de



Arbeitskreis Baukostenentwicklung und Planungsbeschleunigung

Die Aufgaben des Arbeitskreises Baukostenentwicklung und Planungsbeschleunigung sind die Identifizierung der kritischen kostentreibenden Faktoren im öffentlichen und privaten Bereich, die Herausarbeitung der Faktoren, die durch die Planer steuerbar/beeinflussbar sind und Vorschläge für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen sowie die Ermittlung von Schnittmengen zwischen Baukostenentwicklung und Planungsbeschleunigung.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Ulrich Baumgärtner (Vorsitzender)
- Ltd. Baudirektor Lutz Mandel (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Thomas Fernkorn
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Kammerl
- Dipl.-Ing. Univ. Thomas Klug

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch



Arbeitskreis Baustellenverordnung

Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Leistungsbild Baustellenverordnung ist es, die Ausschreibungspraxis der öffentlichen Hand für Leistungen nach der Baustellenverordnung zu überprüfen.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Univ. Alexander Kressierer (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Michael Köstlinger (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Helmut Bretz
- Dipl.-Ing. Univ. Carsten Dingethal
- Dipl.-Ing. (FH) Henry Krauter
- Dipl.-Ing. Univ. Helmut Kreitenweis
- Architekt Dipl.-Ing. (FH) David Meuer M. Eng.
- Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Weindl

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis BIM –

Building Information Modeling

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema Building Information Modeling und den sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen für den Berufsstand der Ingenieure.

Außerdem engagiert sich der Arbeitskreis in der Konzeption und Durchführung der BIM-Seminarreihe der Ingenieurakademie und hat die Publikation »BIM in der Praxis – Anforderungen und Tipps« veröffentlicht.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Christian Rust (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Jörg Jungwirth (Stv. Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Ulrich Baumgärtner
- Prof. Dr.-Ing. André Borrmann
- Dipl.-Ing. Univ. Siegfried Bottek
- Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Di-Qual
- Dipl.-Ing. Thomas Fink
- Dipl.-Ing. (FH) Martin Fischnaller
- Dipl.-Ing. (FH) Thomas Fitzenreiter
- Prof. Dr.-Ing. Johannes Fottner (Gast)
- Dr. sc. techn. Hans Grassl
- Dr.-Ing. Markus Hennecke
- Heiner Kunckel M. Sc.
- Dipl.-Ing. August Pries
- Dr.-Ing. Albert Ripberger
- Prof. Dipl.-Ing. Univ. Rasso Steinmann
- Dipl.-Ing. (FH) Michael Weise
- Prof. Dr.-Ing. Uwe Willberg
- Christopher Witzgall M. Sc.
- Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf
- Dipl.-Ing. (FH) Thomas Zepf M. Eng.

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Ulrich Scholz



Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand

Zu den Hauptaufgaben des Arbeitskreises gehört die Beratung des Vorstandes in den Bereichen Denkmalpflege und Bauen im Bestand sowie die Erarbeitung von Arbeitsunterlagen für die Mitglieder der Kammer. Außerdem wirkt der Arbeitskreis beim Bayerischen Denkmalpreis mit, den die Bayerische Ingenieurekammer-Bau gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege alle zwei Jahre vergibt.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Günter Döhring (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Herbert Luy (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Ernst Georg Bräutigam
- Dr.-Ing. Norbert Burger
- Dr. Susanne Fischer
- Reg. Dir. Wolfgang Karl Göhner
- Dipl.-Ing. Architekt Franz Hölzl
- Dipl.-Ing. (FH) Eduard Knoll
- Dr.-Ing. Florian Koch
- Dipl.-Ing. Julia Ludwar M.A.
- Prof. Dipl.-Ing. Univ. Mathias Pfeil
- Prof. Dr.-Ing. habil. Karl Georg Schütz
- Dipl.-Ing. Architektin Odile Ullrich-Heigl
- Dr. Bernd Vollmar

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser



ARBEITSKREISE



Arbeitskreis Energieinfrastruktur

Hauptaufgabe des Arbeitskreises ist die Beschäftigung mit dem Thema Energiewandel vor dem Hintergrund der Expertise der Kammermitglieder.

Im Rahmen der Gremienarbeit geht es unter anderem um die wichtige Frage, was für eine sichere Stromversorgung in Bayern erforderlich ist. So wird der derzeitige Stand der Energiewende in Bayern behandelt, ausgehend vom »Energiedialog« über die Versorgung, den Anteil an regenerativen Energien, Fragen zur Trassenführung bis zur Situation der verschiedenen Energieträger.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Tobias Linse (Vorsitzender)
- Dipl.-Geol. Univ. Markus Bauer (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Eberl
- Erhard Wagner Dipl. Ma. En (EU)
- Dr.-Ing. Otto Wurzer

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon



Arbeitskreis Fachbeirat Fortbildungs- anerkennung

Zu den Aufgaben des Fachbeirats Fortbildungsanerkennung gehören die Definition von Kriterien zur Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen und die Vergabe von Punkten gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau.

Der Beirat ist regelmäßig Ansprechpartner für das Ingenieurreferat sowie für die Geschäftsführung und entscheidet insbesondere in Zweifelsfällen hinsichtlich der Anerkennung.

Mitglieder:

- Prof. Ing. (grad.) Gert Karner (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Robert Hertle
- Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller
- Dipl.-Ing. M. Eng. Irma Voswinkel

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis



Arbeitskreis Fachgespräch sicherheitstechnische Anlagen

Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Fachgespräch sicherheitstechnische Anlagen ist die Diskussion und Lösung aktueller Fragestellungen von Prüfsachverständigen, die sich beispielsweise aufgrund neuer Gesetzgebung und praktischen Problemen vor Ort bei Prüfungen ergeben.

Außerdem hat der Arbeitskreis das 6. Forum für Prüfsachverständige für sicherheitstechnische Anlagen und Einrichtungen am 15. November 2018 in München organisiert.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Daniela Mermi (Vorsitzende)
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Triendl (Stv. Vorsitzender)
- Baudirektor Andreas Bell (Gast)
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Dinkel
- Dietmar Haas
- Dipl.-Ing. (FH) Thomas Herbert
- Dipl.-Ing. (FH) Jochen Herrmann
- Dipl.-Ing. (FH) Ronald Koller
- Dipl.-Ing. (FH) Daniel Krell
- Brandoberrat Björn Maiworm
- Dipl.-Ing. Arnd Paus
- Dipl.-Ing. Univ. Gernot Rodehack
- Dipl.-Ing. (FH) Axinia Seydel
- Dipl.-Ing. (FH) Michael Ulmann
- Ministerialrat Martin van Hazebrouck (Gast)
- Peter Vogelsang

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Geotechnik und Ingenieurgeologie

Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Geotechnik und Ingenieurgeologie ist es, die Zusammenarbeit von Ingenieuren für Geotechnik mit den anderen am Bau tätigen Ingenieuren zu stärken und Maßnahmen zur Qualitätsbewertung und -sicherung der Ausbildung von Ingenieurgeologen vorzubereiten. Außerdem hat der Arbeitskreis eine Verfahrensordnung für die neue Serviceliste »Sachverständige für Geotechnik« erarbeitet.

Mitglieder:

- Dipl.-Geol. Univ. Markus Bauer (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley
- Dr.-Ing. Michael Eckl
- Nicole Poloczec M. Sc.
- Prof. Dr. Kurosch Thuro

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf



Arbeitskreis Ingenieurthemen im Heimat- und Sachunterricht

Der Arbeitskreis Ingenieurthemen im Heimat- und Sachunterricht beschäftigt sich mit der Erarbeitung handlungsorientierter Materialien zur praktischen Umsetzung des Lehrplans Heimat- und Sachunterricht mit den Schwerpunkten Bauen und Konstruieren als Handreichungen für Lehrer. Ein weiteres Arbeitsziel ist die Bildung eines Netzwerks aus Experten, die an Schulen ihre Erfahrungen einbringen.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Ulrich Scholz (Vorsitzender)
- Hedwig Balogh
- Dr.-Ing. Manuela Hackenberg M. Sc.
- Verena Knoll
- Dr.-Ing. Dirk Nechvatal
- Maria Scholz
- Dipl.-Ing. (FH) Stephanie Sierig
- Dr.-Ing. Christian Stettner

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Ulrich Scholz



Arbeitskreis Junge Ingenieure

Der Arbeitskreis wurde vom Vorstand eingerichtet, um gezielt den Ingenieur Nachwuchs anzusprechen. Zu den Aufgaben des Arbeitskreises Junge Ingenieure gehören unter anderem, neue Angebote für junge Ingenieurinnen und Ingenieure anzuregen, Themen der neuen Ingenieurgeneration zu definieren und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu stärken.

Mitglieder:

- Franziska Maier M. Sc. (Vorsitzende)
- Nikolaus Graf MBA B. Eng. (Stv. Vorsitzender)
- DDI Elisabeth Aberger
- Maike Grüneberg B. Sc.
- Paul Haider M. Eng.
- Irene Kauffmann M. Sc.
- Sebastian Steinegger M. Sc.
- Elisabeth Suttner M. Sc.

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Markus Hennecke



Arbeitskreis Klimaneutrales Ingenieurbüro

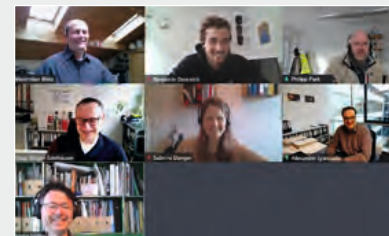
Hauptaufgabe des Arbeitskreises ist die Entwicklung von Kriterien für ein klimaneutrales Ingenieurbüro. Dies umfasst die Zusammenstellung und Bewertung bereits bestehender Label sowie die Prüfung und ggf. Vorbereitung der Entwicklung eines Zertifikates »Nachhaltiges oder klimaneutrales Ingenieurbüro«.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Philipp Park (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Maximilian Blätz
- Sabrina Danger
- Benjamin Domnick
- Dipl.-Ing. (FH) Henry Krauter
- Dr.-Ing. André Müller

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis



ARBEITSKREISE



Arbeitskreis Konstrukteur im konstruktiven Ingenieurbau

Die Hauptaufgabe und zugleich der Arbeitsauftrag des Arbeitskreises ist die Konzeption einer Fortbildung zum »Konstrukteur im konstruktiven Ingenieurbau«.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. (FH) Christian Eltschig (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Peter Gebhard
- Dr.-Ing. Markus Rapolder
- Dipl.-Ing. Univ. Konrad Steger
- Dr.-Ing. Gerhard Stenzel
- Dr.-Ing. Christian Stettner

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing.(FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser



Arbeitskreis Muster-Arbeitsverträge

Die Aufgabe des Arbeitskreises Muster-Arbeitsverträge war es, den Nutzen von Muster-Arbeitsverträgen für Ingenieurbüros zu ermitteln und zu prüfen. Um sinnvolle und praxistaugliche Vertragsvorlagen zu entwickeln, flossen dabei die Erfahrungen aus der Praxis der verschiedenen Büroarten ein und die unterschiedlichen Bürogrößen und Arbeitsfelder wurden berücksichtigt. Im Ergebnis der Arbeit des Arbeitskreises wurde Ende 2017 der Muster-Arbeitsvertrag entwickelt. Dieser steht kostenfrei auf der Internetseite der Kammer zum Download bereit.

Der Arbeitskreis tritt bei Bedarf wieder zusammen.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Werner Neußer (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Norbert Blankenhagen M. Eng. (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Thomas Fernkorn
- Dipl.-Ing. Rolf-Günter Jung
- Dipl.-Ing. (FH) Henry Krauter
- Dipl.-Ing. (FH) Alfred Vogel

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf



Arbeitskreis Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur

Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur ist die Entwicklung ganzheitlicher Wertmaßstäbe für Verkehrsinfrastrukturen und die Entwicklung einer effizienten Strategie zu deren Umsetzung.

Außerdem war der Arbeitskreis über Jahre in der Arbeitsgruppe »Nachhaltigkeitsbewertung für Straßenverkehrsinfrastrukturen« der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) aktiv tätig.

Mitglieder:

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Fischer (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Ulrich Baumgärtner (Stv. Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Jörg Jungwirth
- Prof. Dr.-Ing. Casimir Katz
- Dipl.-Ing. Alexander Putz
- Prof. Dr.-Ing. Uwe Willberg
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wüst (Gast)

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Markus Hennecke

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der kommunalen Infrastruktur

Eine Hauptaufgabe des Arbeitskreises Nachhaltigkeit in der kommunalen Infrastruktur ist die Förderung der Nachhaltigkeitsaspekte bei Planung, Bau und Betrieb kommunaler Infrastruktur.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Univ. Josef Goldbrunner (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Alexander Kressierer (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Klaus Hollmann
- Dr.-Ing. Ralf Mitsdörffer
- Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Schönmaier M.Eng.
- Dipl.-Ing. Univ. Dionys Stelzenberger
- Ltd. Baudirektorin Karen Vestner

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Werner Weigl



Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau erarbeitet Broschüren und Arbeitshilfen rund um das Thema Energieberatung. Dazu gehören unter anderem Informationen zur Ausstellungsberechtigung für Energieausweise, EnEV-Nachweise sowie unterschiedliche Fördermöglichkeiten und zur energetischen Inspektion von Klimaanlage.

Die Arbeitsgruppe »Energie und Schule« hat das Vortragsprogramm »Energie geht alle an« entwickelt und führt dieses an verschiedenen Schulen durch.

Mitglieder:

- Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (BA) Eva Anlauff (Stv. Vorsitzende)
- Dipl.-Ing. (FH) Maximilian Blätz
- Dipl.-Ing. (FH) Michael Dankerl
- Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
- Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Funk
- Dr.-Ing. Klaus Jensch
- Dipl.-Ing. (FH) Detlef Kurras
- Dr.-Ing. Dirk Nechvatal
- Dipl.-Ing. (FH) Oliver Rader
- Dipl.-Ing. (FH) Oswald Silberhorn
- Dipl.-Ing. (TU) Tibor Szigeti
- Dipl.-Ing. (FH) Achim Zitzmann

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis



Arbeitskreis Normung

Ein wesentlicher Erfolg des Arbeitskreises Normung ist es, dass das Thema praxistaugliche Normen auf Bundesebene aufgegriffen wurde und derzeit in der Initiative Praxisgerechte Regelwerke im Bauwesen e.V. (PRB) aktiv vorangetrieben wird. Darüber hinaus wurden offene Themen in einzelnen Fachgebieten (Schneelastnorm, usw.) vorangebracht.

Mitglieder:

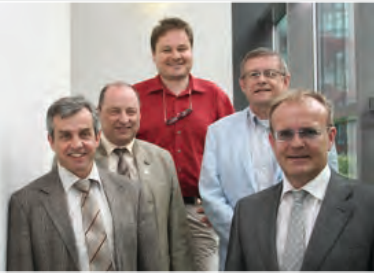
- Prof. Dr.-Ing. Christian Seiler (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schwind (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Markus Bernhard
- Dipl.-Ing. (FH) Hubert Busler
- Dr.-Ing. Rudolf Findeiß
- Dr.-Ing. Heinrich Hochreither
- Prof. Dr.-Ing. Rupert Kneidl
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Mensinger

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch



ARBEITSKREISE



Arbeitskreis Planungsmanagement-systeme

Der Arbeitskreis Planungsmanagementsysteme hatte 2014 eine Marktübersicht zu Projekt-Kommunikations-Management-Systemen erarbeitet und als Broschüre veröffentlicht. Dazu wurden systemneutrale Kriteriendefinitionen mit Erläuterungen entwickelt und aus Bauherren-, Planer- und Firmensicht analysiert.

Der Arbeitskreis tritt bei Bedarf der Aktualisierung der Broschüre wieder zusammen.

Mitglieder:

- Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Uwe Willberg (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Carsten Dingethal
- Dipl.-Ing. Thomas Fink
- Prof. Dr.-Ing. Robert Hertle

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Ulrich Scholz



Arbeitskreis Regelwerk der bautechnischen Beweissicherung

Der Arbeitskreis Regelwerk der bautechnischen Beweissicherung beschäftigt sich mit Erfordernissen, Möglichkeiten und der Abwicklung beweissichernder Maßnahmen im Vorfeld von Baumaßnahmen und arbeitet an der Zusammenstellung bereits existierender Regelwerke, den Zielen und Aufgaben von Beweissicherungen sowie der Abwicklung und Dokumentation.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Michael Hergenröder (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Hansjochen Bludau
- Dipl.-Ing. (FH) Egmont Freystedt
- Dipl.-Ing. Univ. Guido Lohmeyer
- Dipl.-Ing. Werner Neußer

Vorstandsbeauftragter:

Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch



Arbeitskreis Sachverständige für Sicherungsbauwerke

Nach der Einrichtung der Serviceliste »Sachverständige für Sicherungsbauwerke« liegt die Hauptaufgabe des Arbeitskreises in der Erarbeitung eines Grundlehrgangs für »Sachverständige für Sicherungsbauwerke« sowie weiterer Fort- und Weiterbildungsangebote.

Mitglieder:

- Dipl.-Geol. Andreas Koch (Vorsitzender)
- Dipl.-Geol. Univ. Markus Bauer
- Prof. Dr. Michael Krautblatter
- Regina Pläskén
- Dr.-Ing. Thomas Zumbrunnen M. Eng.
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken (Gast)

Vorstandsbeauftragter:

Dr.-Ing. Markus Hennecke



Arbeitskreis Stadtplanung

Das Ziel des Arbeitskreises Stadtplanung ist es, die Belange der Ingenieure im Bereich der Stadtplanung herauszustellen, die Kammer in verschiedenen Gremien zu vertreten (z. B. bei »Leben findet Innenstadt«, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Hochwasserrisikomanagement etc.) sowie unter den Ingenieuren Werbung für die Tätigkeit des Stadtplaners zu machen.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Hans-Günter Kanderske (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Roland Pfauntsch (Stv. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Univ. Wolfgang Eichenseher
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz Joachim Rehbein
- Dipl.-Ing. (FH) Heinz Zettl

Vorstandsbeauftragter: Dr.-Ing. Werner Weigl

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Standardschriftverkehr

Der Arbeitskreis Standardschriftverkehr beschäftigte sich mit der Erstellung von Vorlagen für den Standardschriftverkehr in der Planung und Bauüberwachung.

Ende 2017 hatte der Arbeitskreis 16 kostenfreie Vorlagen für den Standardschriftverkehr fertiggestellt. Diese wurden auf der Internetseite der Kammer kostenfrei veröffentlicht. Der Arbeitskreis tritt bei Bedarf wieder zusammen.

Mitglieder:

- Dr.-Ing. Werner Weigl (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Barbara Broghammer
- Dipl.-Ing. (FH) Claus-Jürgen Fastner
- Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Grünbeck
- RA Colin Lorber
- RA Dr. Detlef Lupp
- Dipl.-Ing. (FH) Eliane Meltzer
- Dipl.-Ing. Univ. Werner Norgauer

Vorstandsbeauftragter: Dr.-Ing. Werner Weigl



Arbeitskreis Traineeprogramm

Der Arbeitskreis hat in Zusammenarbeit mit der Ingenieurakademie ein Traineeprogramm auf Modulbasis konzipiert und ausgearbeitet.

Ziel des berufsbegleitenden Programms ist die optimale Qualifizierung von Jungingenieuren und Nachwuchskräften in der ersten Berufsphase für Ingenieurbüros, Bauunternehmen und Verwaltungen, die ihre Mitarbeiter gezielt fördern und schnell, ressourcenschonend und praxisgerecht weiterentwickeln und für zukünftige Führungsaufgaben qualifizieren möchten.

Mitglieder:

- Dipl.-Ing. Karl Wiebel (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Klement Anwander
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Eberl
- Dr.-Ing. Gregor Hammelehle (Modul 2)
- Dr.-Ing. Christian Kühnel (Modul 3)
- Dipl.-Ing. Wolfgang Lindner (Modul 1)
- Dipl.-Ing. Norbert Luft (Modul 4)
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller
- Rainer Obermeier B. Eng.
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Rust
- Dipl.-Ing. Martin Zeindl
- Dipl.-Ing. (FH) Werner Goller (Gast)
- Rechtsanwältin Susanne Niewalda (Gast)

Vorstandsbeauftragter: Dr.-Ing. Ulrich Scholz



Arbeitskreis Zukünftige Struktur und Internationalisierung von Ingenieurbüros

Der Arbeitskreis Zukünftige Struktur und Internationalisierung von Ingenieurbüros beschäftigt sich mit der Entwicklung der Situation der Ingenieurbüros in Europa (Geschichtlicher Rückblick, heutige Situation, Unternehmensstruktur).

Nach der Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter nationalen und internationalen Institutionen hat der Arbeitskreis eine Veröffentlichung mit grundlegenden Informationen sowie ergänzende Länderreports zur Situation in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien erarbeitet.

Mitglieder:

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Fischer (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Klement Anwander (Stv. Vorsitzender)
- Hamish R. Douglas BSc (Eng) CEng FICE FIEI
- Dipl.-Ing. (FH) Milko Falke
- Dr.-Ing. Peter Henke
- Prof. Ing. (grad.) Gert Karner
- Dipl.-Ing. Univ. Gilbert Peiker
- Dipl.-Ing. Rainer Schlögel
- Dipl.-Ing. Univ. Matthias Scholz
- Dr. Markus Staller

Vorstandsbeauftragter: Dr.-Ing. Markus Hennecke



2.5.4 Regional- und Hochschulbeauftragte

Als Vertretung aller am Bau tätigen Ingenieure in Bayern hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau den Anspruch, in allen bayerischen Regierungsbezirken präsent zu sein und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Deswegen hat die Kammer Regionalbeauftragte in allen Regierungsbezirken sowie Hochschulbeauftragte an den bayerischen Hochschulen berufen.

Regionalbeauftragte

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau fördert und unterstützt die regionalen Aktivitäten ihrer Mitglieder vor Ort. Als Ansprechpartner wurden in jedem Regierungsbezirk Regionalbeauftragte berufen.

Ihre Aufgabe ist die Kontaktpflege zu allen Partnern am Bau: Mitgliedern, Unternehmen, Auftraggebern, Kommunen, Gebietskörperschaften, Ämtern der Staatlichen Bau- und Vermessungsverwaltung und der Wasserwirtschaft. Dazu organisieren die Regionalbeauftragten unter anderem Veranstaltungen, die dem kollegialen Austausch aller am Planen und Bauen Beteiligten dienen.

Weitere Aufgabengebiete sind:

- Regionalforen
- Regionaltouren mit Besichtigungen
- Lokale Treffen, Workshops, Stammtische
- Informationsveranstaltungen an Schulen und Hochschulen



REGIONAL-/ ONLINEVERANSTALTUNGEN

- 15.01.2020
Regionalforum Mittelfranken: Ingenieure ohne Grenzen Nürnberg
- 26.05.2020
Digitalforum: Vergabe im Coronamodus
- 07.07.2020
Digitaltour Unterfranken: Schloss Aschach – Barrierefreiheit im Baudenkmal
- 10.07.2020
Regionaltour Geotechnik: Baustellen-tour entlang der B21 und B305
- 22.07.2020
Digitaltour Oberbayern: Ludwigsbrücken München – Generalinstandsetzung
- 29.07.2020
Digitalforum: Das neue Mitglieder-Portal
- 14.10.2020
Digitale Sprechstunde: Listeneintragung
- 20.10.2020
Regionalforum Unterfranken: Existenzgründung und Unternehmensnachfolge Würzburg
- 22.10.2020
Digitaltour Mittelfranken: Neubau Ludwig-Erhard-Zentrum (LEZ) in Fürth
- 22.10.2020
Verbraucherreihe: Wie schütze ich mein Heim vor Überschwemmungen Kürnach
- 23.10.2020
Regionaltour Oberfranken: Fertigungsstandort der Lechner Group GmbH Uehlfeld
- 02.11.2020
Digitalforum: Das neue Gebäudeenergiegesetz GEG
- 04.11.2020
Digitale Sprechstunde: Kammermitgliedschaft
- 17.11.2020
Digitale Sprechstunde: Ingenieurversorgung
- 26.11.2020
Digitalforum/Online: Die HOAI – Strategien zum Umgang mit den neuen Regelungen
- 02.12.2020
Digitale Sprechstunde: Existenzgründung

UNSERE REGIONALBEAUFTRAGTEN

Unterfranken



**Dipl.-Ing. (FH)
Dieter Federlein
M. Eng.**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-
Jürgen Edelhäuser



**Dipl.-Wirtsch.-Ing.
(FH) Heinz Joachim
Rehbein**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-
Jürgen Edelhäuser

Oberfranken



**Dipl.-Ing. (FH)
Edda Heinz**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-
Jürgen Edelhäuser



**Dr.-Ing.
Hans-Günter
Schneider**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-
Jürgen Edelhäuser

Mittelfranken



**Dipl.-Ing. Univ.
Jochen Noack**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-
Jürgen Edelhäuser

Oberpfalz



**Dipl.-Ing. Univ.
Ernst Georg
Bräutigam**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dr.-Ing.
Werner Weigl

Niederbayern



**Dipl.-Ing. (FH)
Bernhard
Schönmaier M. Eng**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dr.-Ing.
Werner Weigl

Schwaben



**Dipl.-Ing.
Karlheinz Gärtner**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. Univ.
Michael Kordon



**Dipl.-Ing. (FH)
Oswald Silberhorn**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dipl.-Ing. Univ.
Michael Kordon

Oberbayern



**Dipl.-Ing. Univ.
Carsten Dingethal**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



**Dipl.-Ing. Univ.
Markus Amler**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



**Dipl.-Ing. Univ.
Christian Zehetner**

Zuständiges
Vorstandsmitglied
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz

Hochschulbeauftragte

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist bestrebt, die Ausbildung der Ingenieure an den Hochschulen und den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Praxis zu fördern sowie die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung ihrer Mitglieder stetig zu verbessern. Dazu bietet die Kammer den Studierenden verschiedene Services wie den Studi-Newsletter, die Eintragung in die Studentenliste und die Mitarbeit im Netzwerk junger Ingenieure an.

Weiter hat die Kammer an den bayerischen Hochschulen Hochschulbeauftragte berufen. Diese unterstützen aktiv die Vernetzung von Studierenden, Hochschulen und Kammer und informieren den Ingenieur Nachwuchs über aktuelle berufsständische Themen und Entwicklungen.

Die Aufgabengebiete der Hochschulbeauftragten sind unter anderem:

- Organisation von regelmäßigen Informationsveranstaltungen an den bayerischen Hochschulen
- Information über aktuelle Kammerthemen und Veranstaltungen



NACHWUCHSVERANSTALTUNGEN

- 20./21.01.2020
IKOM Bau an der TU München
München
- 13.02.2020
MeetUp Netzwerk Junge Ingenieure
München
- 19.02.2020
MeetUp »PropTech and ConTech«
mit den Digital Builders
München
- 11.03.2020
Junior.ING: Preisverleihung
Landeswettbewerb Bayern
Online
- 18.06.2020
MeetUp Netzwerk Junge Ingenieure
Online
- 15.10.2020
MeetUp Netzwerk Junge Ingenieure
Online
- 12.11.2020
Digitalforum: Berufseinstieg
Online
- 07.12.2020
Info-Vorträge für Studierende des
3. und 7. Semesters der
FH Würzburg-Schweinfurt
Online
- 08.12.2020
Info-Vortrag für Studierende der
TU München in der Vorlesung
»Bauphysik in der Praxis«
Online

UNSERE HOCHSCHULBEAUFTRAGTEN

Hochschule Augsburg



Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dipl.-Ing. Univ.
Michael Kordon



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Hochschule Coburg



Prof. Dr.-Ing. Holger Falter

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dipl.-Ing. (FH)
Klaus-Jürgen
Edelhäuser



Technische Hochschule Deggendorf



Prof. Dr.-Ing. Hans Bulicek

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Werner Weigl



Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt



Prof. Dr.-Ing. Christoph Müller de Vries

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-
Jürgen Edelhäuser



Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Hochschule München



Prof. Dipl.-Ing. Rasso Steinmann

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



Prof. Dr. Jörg Jungwirth

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



Technische Universität München



Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



Technische Universität München



Prof. Dr.-Ing. Oliver Fischer

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



Technische Universität München

Universität der Bundeswehr München



Prof. Dr.-Ing. Thomas Braml

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



Technische Hochschule Georg-Simon-Ohm Nürnberg



Prof. Dr.-Ing. Friedo Mosler

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dipl.-Ing. (FH)
Klaus-Jürgen
Edelhäuser



Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg



Prof. Dr.-Ing. Thomas Bulenda

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Werner Weigl



Hochschule Rosenheim



Prof. Dr.-Ing. Johann Pravida

Zuständiges
Vorstandsmitglied:
Dr.-Ing.
Ulrich Scholz



2.6 Services und Dienstleistungen

Über den gesetzlichen Auftrag hinaus versteht sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau als Dienstleistungskammer. Sie bietet ein umfassendes und auf den konkreten Nutzen für die Mitglieder ausgerichtetes Informations- und Beratungsangebot:

Ingenieurberatung

Mit dem Ingenieurreferat bieten wir unseren Mitgliedern ein kompetentes Dienstleistungsangebot mit kostenloser Erstberatung. Das Ingenieurreferat informiert und berät Kammermitglieder bei Fragen zu Ingenieurleistungen, Ordnungen und Bauvorschriften, Wettbewerben und Ausschreibungen. Natürlich beraten wir auch Ingenieure, die keine Kammermitglieder sind.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Weitere Beratungsfelder sind die verschiedenen Berufs- und Tätigkeitsfelder von Bauingenieuren, Ordnungen und Bauvorschriften sowie Informationen zur Berufsausübung, Unternehmensformen und Fördermöglichkeiten. Auch bei Fragen zu Berufsausübung oder zur Listeneintragung und den entsprechenden Eintragungsvoraussetzungen helfen wir gerne weiter. Seit 2019 können sich

interessierte auch vor Ort beraten lassen. Hierzu bieten wir parallel zu unseren Regionalforen jeweils Beratungstermine sowie seit 2020 auch die digitale Sprechstunde »Nachgefragt!« an.

Existenzgründungsberatung

Eine Existenzgründung will wohlüberlegt und sorgfältig geplant werden. Aus diesem Grund bietet die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ihren Mitgliedern ein kompetentes Beratungsangebot rund um die Existenzgründung und Unternehmensnachfolge.

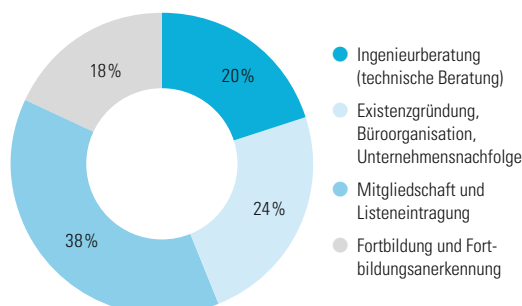
Wir unterstützen und beraten bei allen wichtigen Schritten auf dem Weg in die Selbständigkeit. Als fachkundige Stelle prüfen wir die Konzepte der Existenzgründer und informieren über Finanzierungsquellen, öffentliche Fördermittel sowie steuerliche und rechtliche Aspekte der Gründung. Gemeinsam mit dem Institut für Freie Berufe führen wir regelmäßig Beratungstage mit Vorträgen rund um die Existenzgründung für Ingenieure im Bauwesen durch.

Beratung zur Unternehmensnachfolge

Der Gedanke daran, das eigene Unternehmen einmal in andere Hände geben zu müssen, ist für viele Büroinhaber nicht einfach. Gerade deswegen ist es wichtig, sich frühzeitig mit der Frage der Unternehmensnachfolge zu beschäftigen. Eine solide Nachfolgeregelung sichert das Fortbestehen des Unternehmens und zeugt von Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitern.

Gerne stehen wir bei Fragen zur Unternehmensnachfolge, Betriebsübernahme oder Büroorganisation mit Rat und Tat zur Seite. Angebote und Gesuche für Unternehmensnachfolgen können unsere Mitglieder in unserer kostenfreien Unternehmensnachfolge-Börse im Internet veröffentlichen.

**Ingenieurreferat
Beratungsschwerpunkte 2020**

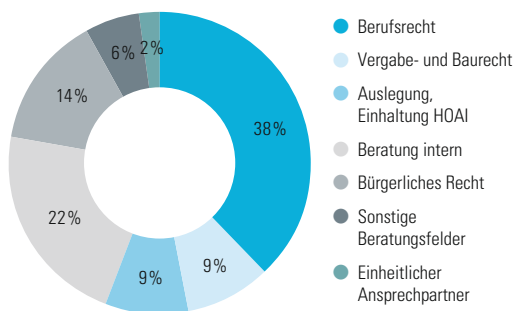


Rechtsberatung

Mit dem Referat Recht – Honorarfragen – Vergabe (R|H|V) bietet die Kammer ihren Mitgliedern eine Rechtsberatung mit kostenloser Erstberatung für Angelegenheiten im Ingenieurwesen an. Alle Leistungen mit einem Zeitaufwand von bis zu einer Stunde in derselben Angelegenheit werden für Kammermitglieder gebührenfrei angeboten. Auch kurze schriftliche Auskünfte können kostenfrei bei der Kammer eingeholt werden.

Bei ausführlichen Stellungnahmen und gutachterlichen Beratungen werden die Leistungen erst ab der zweiten Stunde zu einem für Mitglieder ermäßigten Satz berechnet. Die Anfragen von Mitgliedern werden in der Regel binnen weniger Tage beantwortet.

Referat Recht – Honorarfragen – Vergabe Tätigkeitsbereiche 2020

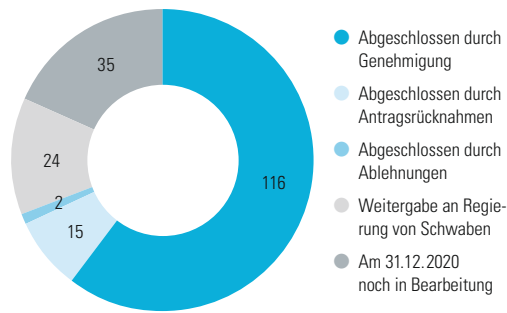


Außerdem eröffnet die Kammermitgliedschaft Zugang zur außergerichtlichen Streitbeilegung über den neutral besetzten Schlichtungsausschuss der Kammer, z. B. bei Honorarabrechnungen oder gesellschaftsrechtlichen Konflikten.

Berufsanerkennung ausländischer Ingenieure

Mit Inkrafttreten des neuen Bayerischen Ingenieurgesetzes (BayIngG) am 20.07.2016 ist die Kammer neue zuständige Stelle für die Prüfung ausländischer Berufsabschlüsse, deren Qualifikationsnachweise einer der Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Gebäude- und Versorgungstechnik oder Vermessungswesen zuzuordnen sind.

Berufsanerkennung Antragsbearbeitung 2020



In dieser Funktion bearbeiten wir die Anerkennungsanträge für ausgebildete Ingenieure mit einem Studienabschluss in einer technisch-naturwissenschaftlichen Fachrichtung in den genannten Bereichen.

Muster-Ingenieurvertrag

Umsichtig formulierte Verträge geben Bauvorhaben ein solides Fundament. Je klarer und eindeutiger ein Vertrag im Vorfeld Verantwortlichkeiten regelt, desto weniger Konfliktpotenzial gibt es.

Aus diesem Grund hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau einen Muster-Ingenieurvertrag nach HOAI 2013 erstellt. Der Ingenieurvertrag besteht aus einem allgemeinen Teil und verschiedenen Modulen, die je nach Themengebiet flexibel ergänzt und bequem am Computer ausgefüllt werden können. Die juristisch geprüften Vertragsvorlagen sind in Inhalt und Ausrichtung neutral und ausgewogen. Sie werden den Interessen von Auftraggebern wie Auftragnehmern gleichermaßen gerecht und beziehen langjährige Erfahrungen aus der Baupraxis mit ein. Die einzelnen Module der Vertragsvorlagen sind als ausfüllbare PDF-Formulare kostenfrei zum Download erhältlich.

→ www.bayika.de/download



Kontrollstelle gemäß EnEV/GEG

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat nach § 9 der Verordnung zur Ausführung energiewirtschaftlicher Vorschriften (AVEn) die Aufgabe, die durch § 26d EnEV angeordneten Stichprobenkontrollen von Energieausweisen und Inspektionsberichten über Klimaanlage durchzuführen. Dazu hat die Kammer die Kontrollstelle gem. EnEV/GEG eingerichtet, die hierbei in fachlichen und strukturellen Fragen von der Bayerischen Architektenkammer unterstützt wird.



Ingenieurakademie Bayern

Schnell und aktuell sein, einen hohen Qualitätsstandard bieten und dabei ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis im Auge behalten – das ist der Anspruch der Ingenieurakademie Bayern. Sie bietet den bayerischen Ingenieuren im Bauwesen ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot. Damit trägt die Kammer aktiv und umfassend zur Fort- und Weiterbildung der Ingenieure in Bayern bei. Kammermitglieder erhalten deutlich ermäßigte Gebühren auf die Fort- und Weiterbildungen. Neben allgemeinen Themen wie Abrechnung nach VOB und HOAI werden alle für Ingenieure relevanten Bereiche angeboten wie:

- Technische Ausrüstung
- Konstruktiver Ingenieurbau
- Hoch- und Tiefbau
- Geotechnik/-informatik
- Vermessung
- Projekt-/Objektmanagement

Die Ingenieurakademie entwickelt ihr Fortbildungsprogramm kontinuierlich weiter. So wurde dieses im Jahr 2020 um zahlreiche Online- und Live-Seminare erweitert.

Fortbildungszertifikat

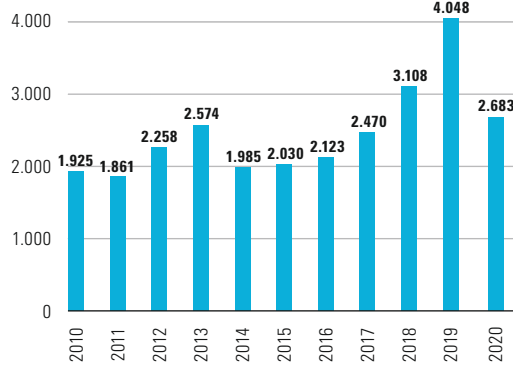
»Ingenieur-Qualität durch Fortbildung«

Fort- und Weiterbildung ist für Ingenieure Verpflichtung, Chance und Herausforderung zugleich. Der Gesetzgeber hat die Bedeutung der Qualitätssicherung bei der Erbringung von Ingenieurleistungen durch die Verankerung der Fortbildungspflicht im Baukammergesetz (BauKaG) besonders hervorgehoben. Diese Verpflichtung wird durch die Förderung der Weiterbildung unserer Mitglieder unterstrichen.

Die Fort- und Weiterbildungsordnung der Kammer schafft den Rahmen dafür, dass die bereits bestehende Fortbildungspflicht durch Anerkennung und Gutschrift von Fortbildungspunkten nachweisbar dokumentiert wird.

Mit dem Nachweis der erfüllten Fortbildungspflicht erhalten Kammermitglieder auf Antrag das Fortbildungszertifikat der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Das Zertifikat stellt ein Qualitätsmerkmal gegenüber potenziellen Kunden und Auftraggebern dar. Seit Juli 2020 ist das Zertifikat über den neuen Mitgliederbereich, das BaylKa-Portal, per Download abrufbar.

Ingenieurakademie Teilnehmerzahlen 2010–2020

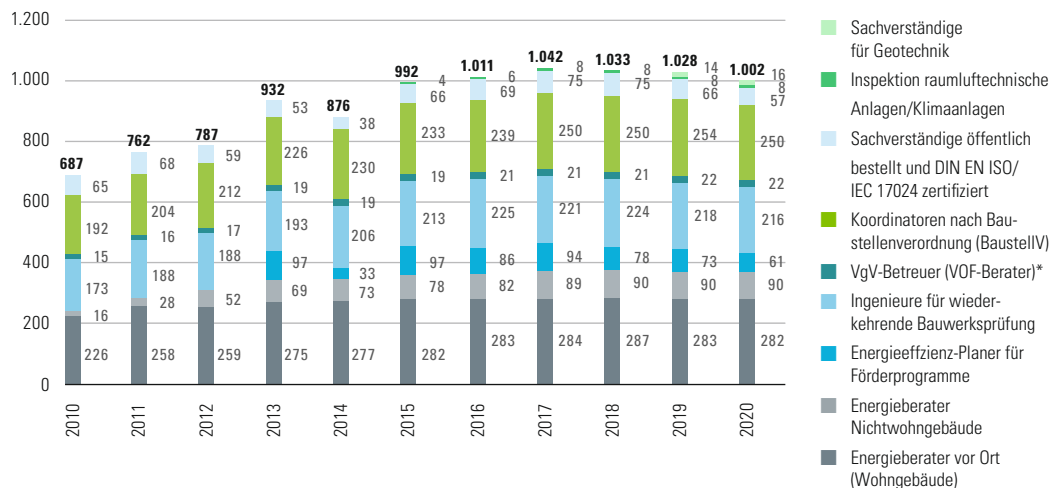


Eintragung in Servicelisten der Kammer

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat Servicelisten eingerichtet, mit denen Kammermitglieder Bauherren und Auftraggebern gegenüber weitere spezielle Fachkenntnisse und Erfahrungen dokumentieren können. In die Servicelisten, wie die Liste der Ingenieure für wiederkehrende Bauwerksprüfungen oder die Liste für Baustellenkoordinatoren, können sich exklusiv nur Mitglieder der Kammer eintragen lassen.

Sie sind eine wichtige Auskunftsource für potenzielle Auftraggeber und ein Wettbewerbsvorteil für unsere Mitglieder.

Entwicklung Servicelisten 2010–2020



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Präsenz des Berufsstands und der Kammer in den Medien und der Öffentlichkeit weiter auszubauen. Die Belange der Ingenieure im Bauwesen und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau werden durch die Referate Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht.

Wir pflegen den Kontakt zur bundesweiten Medienwelt, veröffentlichen Pressemitteilungen und organisieren Informations- und Fachveranstaltungen.

Unsere Mitglieder informieren wir kontinuierlich mit unserer Mitgliederzeitung »Ingenieure in Bayern«, einem monatlichen Newsletter, der Internetseite und mit der Herausgabe eigener Publikationen und Arbeitshilfen zu aktuellen fachlichen und berufspolitischen Themen und Entwicklungen, die oft auch aus den Arbeitsergebnissen der Ausschüsse und Arbeitskreise entstehen. Seit 2018 baut die Kammer auch ihren Social Media-Bereich konstant auf und aus. Den Anfang machten die kammereigene Facebook-Seite sowie der Xing-Account. Seit April 2020 ist die Kammer auch auf

Instagram aktiv. Alle Kanäle erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit, nicht nur bei unseren Mitgliedern.

Kostenfreie Publikationen – umfangreicher Download-Bereich

Wir informieren unsere Mitglieder regelmäßig mit eigenen Publikationen und Arbeitshilfen über aktuelle fachliche und berufspolitische Themen und Entwicklungen. Zu Schwerpunktthemen veröffentlicht die Kammer regelmäßig Informationsbroschüren und Flyer.

Mitglieder der Kammer erhalten das Deutsche Ingenieurblatt und unsere Mitgliederzeitschrift »Ingenieure in Bayern« kostenfrei. Außerdem veröffentlichen wir monatlich einen Newsletter mit aktuellen Informationen und Veranstaltungstipps. In unserem Download-Bereich stehen Publikationen, Broschüren und Arbeitshilfen kostenfrei bereit.

→ www.bayika.de/download

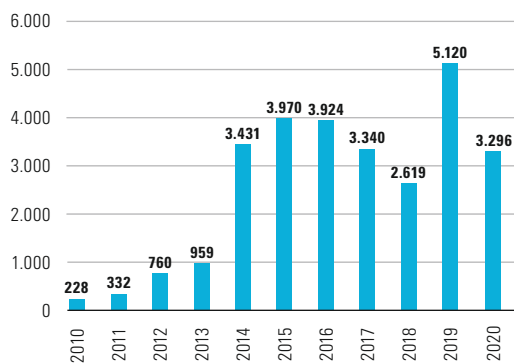
Internet: Suchen und Präsentieren – Finden und gefunden werden

Mit über drei Millionen Besuchen im Jahr ist unsere Internetseite eine wichtige Informationsquelle, um sich über aktuelle Entwicklungen im Bauwesen, das Geschehen in der Kammer sowie interessante Veranstaltungen und Fortbildungen auf dem Laufenden zu halten.

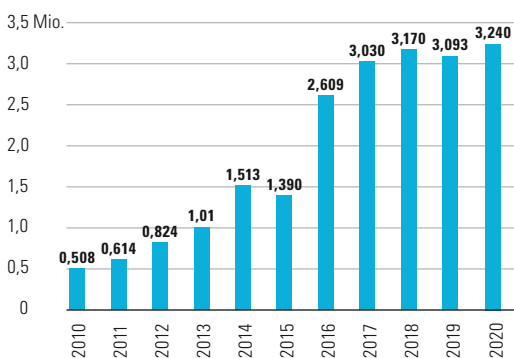
Mit umfangreichen Informationen für Planer und Bauherren informieren wir auch rund um gesetzliche Grundlagen und Vorschriften, Baugenehmigungsverfahren sowie baurechtliche und bautechnische Zusammenhänge.



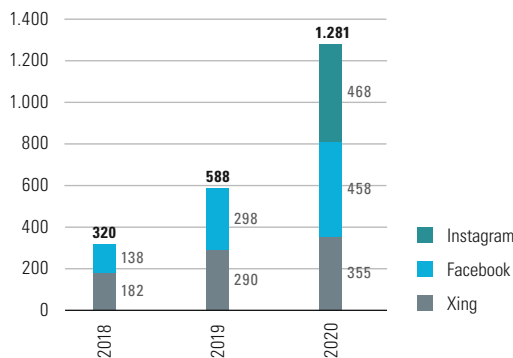
Veröffentlichungszahlen 2010–2020



Besucherzahlen Internetseite 2010–2020



Social Media – Follower und Abonnenten 2018–2020



Online-Stellenbörse

Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Suche nach Mitarbeitern, Partnern, Nachfolgern oder einem neuen Beschäftigungsverhältnis. Unsere kostenfreie Stellenbörse hilft bei der schnellen Suche nach Stellen- sowie Praktikumsangeboten und -gesuchen. Mit unserer Kooperationsbörse findet man Kooperationspartner und baut Kontakte zu Kollegen aus dem Berufsfeld auf.

→ www.bayika.de/de/beratung-und-service/stellen-und-praktika



Planer- und Ingenieursuche

Experten schnell und unkompliziert finden

Planer- und Ingenieursuche

Ob Neubau, Umbau, Wohnhaus, Büro- oder Verwaltungsgebäude, Ingenieurbauwerke, Brücken, Tunnel oder Wasserbau – in der Planer- und Ingenieursuche der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau findet man schnell und unkompliziert den richtigen Experten für das jeweilige Bauvorhaben.

In unserer Experten-Datenbank veröffentlichen wir Informationen unserer Mitglieder, die in den von der Kammer geführten amtlichen Listen und Servicelisten eingetragen sind. Hier findet man qualifizierte Ingenieure, die über die gesetzlich geregelten Berechtigungen und weitere spezielle Fachkenntnisse verfügen.

Die Suche nach Bauvorhaben, aber auch die Suche in den Listen und die namentliche Suche weisen den direkten Weg zu einem qualifizierten Planer und Berater.

→ www.bayika.de/de/ingenieursuche

Veranstaltungen

Mit Veranstaltungen, Tagungen, Konferenzen, Workshops und Wettbewerben wie dem Ingenieurpreis und dem Bayerischen Denkmalpflegepreis sprechen wir sowohl Öffentlichkeit als auch

Fachpublikum aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung an und zeigen die Leistungen der Ingenieure in der Gesellschaft. Unsere Mitglieder lernen dort Kollegen und potenzielle Geschäftspartner kennen, knüpfen neue Kontakte und bauen die eigenen Netzwerke aus. Im Jahr 2020 war die Bayerische Ingenieurekammer-Bau coronabedingt überwiegend bei zahlreichen Online-Veranstaltungen vertreten.

Netzwerk Junge Ingenieure

Mit dem Netzwerk junge Ingenieure unterstützen wir die Belange, Ideen und Anliegen aller am Bau tätigen Nachwuchs-Ingenieure. Hinter dem Netzwerk steckt die Idee, dass junge Ingenieure und Studierende gemeinsam mit der Kammer den Berufsstand gestalten. Im Mittelpunkt stehen Themen, die Jung-Ingenieure von heute interessieren. Dazu treffen sich die jungen Leute unter anderem bei regelmäßig stattfindenden MeetUps nicht zuletzt mit erfahrenen Ingenieuren zum Netzwerken und um gemeinsame Themen zu verfolgen.

→ www.junge-ingenieure.de

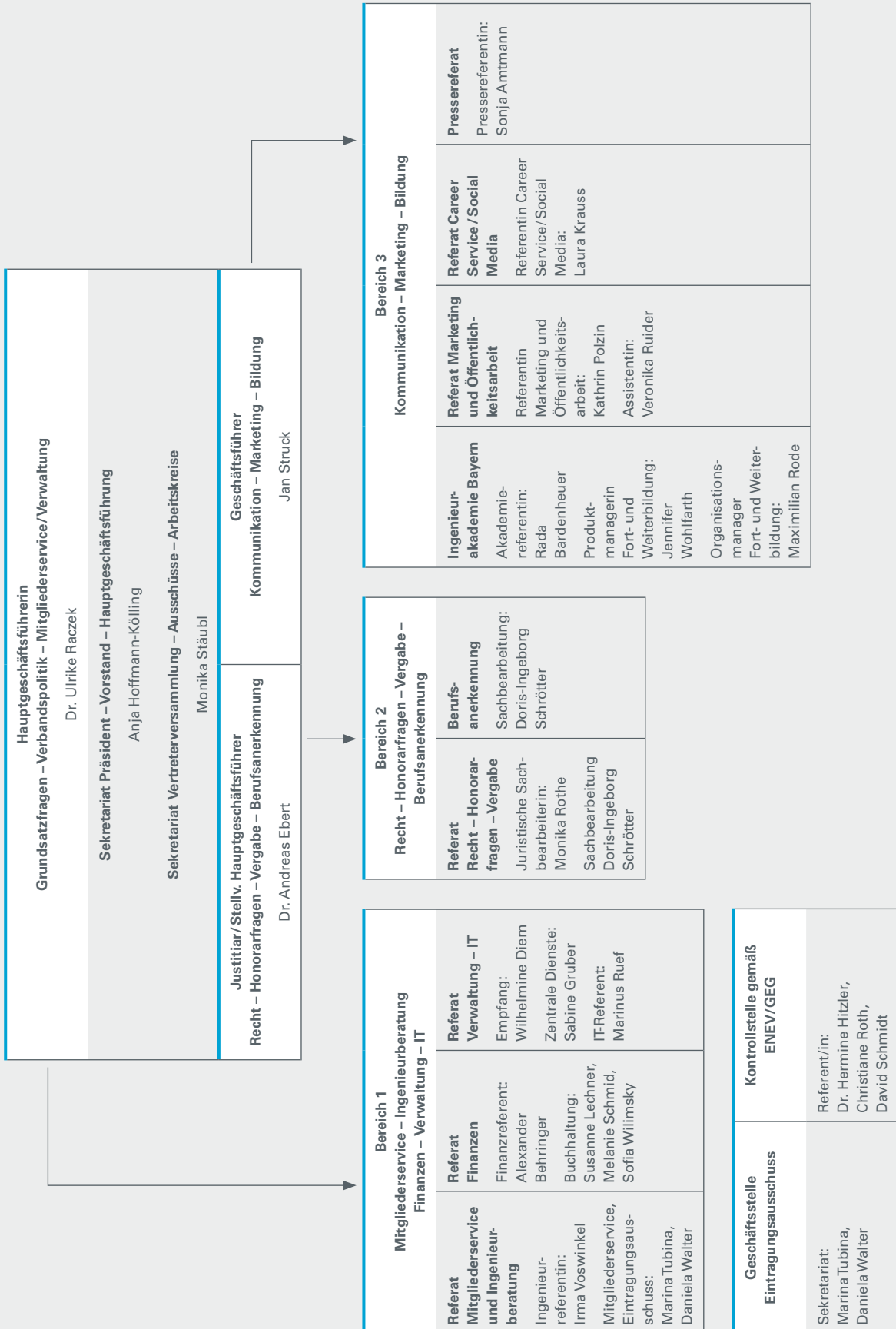


2.7 Geschäftsstelle

Die gut 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bilden die Verwaltung der Kammer und setzen die Beschlüsse von Vertreterversammlung und Vorstand um. Darüber hinaus bietet die Geschäftsstelle ein breites Serviceangebot.



**Organigramm
der Geschäftsstelle**



HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG UND SEKRETARIATE



Dr. Ulrike Raczek
Geschäftsführerin
089 419434-0
u.raczek@bayika.de



Anja Hoffmann-Kölling
Sekretariat
089 419434-14
a.hoffmannkoelling@bayika.de



Monika Stäubli
Sekretariat
089 419434-18
m.staeubl@bayika.de

BEREICH 1: MITGLIEDERSERVICE – FINANZEN / VERWALTUNG – IT

Referat Ingenieurwesen



Irma Voswinkel
Ingenieurreferentin
089 419434-29
i.voswinkel@bayika.de



Marina Tubina
Sachbearbeiterin
089 419434-16
m.tubina@bayika.de



Daniela Walter
Sachbearbeiterin
089 419434-26
d.walter@bayika.de



Wilhelmine Diem
Empfang
089 419434-0
info@bayika.de



Sabine Gruber
Zentrale Dienste
089 419434-0
info@bayika.de

Referat Finanzen / Verwaltung



Alexander Behringer
Finanzreferent
089 419434-19
a.behringer@bayika.de



Susanne Lechner
Buchhaltung
(in Elternzeit)
089 419434-16
s.lechner@bayika.de



Sofia Wilimsky
Buchhaltung
089 419434-16
s.wilimsky@bayika.de



Melanie Schmid
Buchhalterin
089 419434-11
t.reischl@bayika.de



Marinus Ruef
Referent IT
089 419434-38
m.ruef@bayika.de

IT Referat

BEREICH 2: RECHT – HONORARFRAGEN – VERGABE – BERUFSANERKENNUNG

Referat Recht – Honorarfragen – Vergabe



Dr. Andreas Ebert
Stv. Hauptgeschäftsführer, Justitiar
Bereichsleiter Recht –
Honorarfragen – Vergabe
089 419434-15
a.ebert@bayika.de



Monika Rothe
Juristische
Sachbearbeiterin
089 419434-24
m.rothe@bayika.de



Doris Schrötter
Verwaltungsfach-
angestellte
089 419434-25
d.schroetter@bayika.de

Berufsanerkennung

BEREICH 3: KOMMUNIKATION – MARKETING – BILDUNG

Bereichsleitung



Jan Struck
Geschäftsführer
Kommunikation –
Marketing – Bildung
089 419434-22
j.struck@bayika.de

Referat Marketing und Öffentlichkeitsarbeit



Kathrin Polzin
Referentin für
Marketing und Öffent-
lichkeitsarbeit
089 419434-21
k.polzin@bayika.de



Veronika Ruider
Assistentin für
Marketing und Öffent-
lichkeitsarbeit
089 419434-28
v.ruider@bayika.de

Referat Presse



Sonja Amtmann
Pressereferentin
089 419434-27
s.amtmann@bayika.de

Referat Career Service / Social Media



Laura Krauss
Referentin Career
Service/Social Media
089 419434-39
l.krauss@bayika.de

Referat Ingenieurakademie Bayern



Rada Bardenheuer
Akademiereferentin
089 419434-31
r.bardenheuer@bayika.de



Jennifer Wohlfarth
Produktmanagerin Fort-
und Weiterbildung
089 419434-33
j.wohlfarth@bayika.de



Maximilian Rode
Organisationsmanager
Fort- und Weiterbildung
089 419434-36
m.rode@bayika.de

KONTROLLSTELLE GEMÄSS ENEV/GEG



Dr. Hermine Hitzler
Referentin
Kontrollstelle
gem. EnEV/GEG
089 419434-37
h.hitzler@bayika.de



**Dipl.-Ing. Univ.
Christiane Roth**
Referentin Kontroll-
stelle gem. EnEV/GEG
089 419434-37
c.roth@bayika.de



David Schmidt
Referent Kontrollstelle
gem. EnEV/GEG
089 419434-37
d.schmidt@bayika.de

EINTRAGUNGS-AUSSCHUSS



Peter Schmeichel
Vorsitzender des Ein-
tragungsausschusses
089 419434-23



Dr. Achim Seidel
Stv. Vorsitzender des Ein-
tragungsausschusses
089 419434-23

3 Das Jahr 2020

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



JANUAR



28. Bayerischer Ingenieuretag in der
Alten Kongresshalle in München

Januar

Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Aus den Regionen

Ingenieure ohne Grenzen: Wiederaufbauhilfe in Nepal

Ein schweres Erdbeben erschütterte im April 2015 weite Teile Nepals. Auch das Dorf Lurpung war betroffen. Die Regionalgruppe Nürnberg der gemeinnützigen Hilfsorganisation »Ingenieure ohne Grenzen« beschloss, beim Wiederaufbau zu helfen. Beim ersten Regionalforum des Jahres am 15. Januar in Nürnberg stellten Ehrenamtliche der Hilfsorganisation das Wiederaufbau-Projekt vor. Neben kulturellen und technischen Herausforderungen, die ein solches Projekt mit sich bringen, gingen die »Ingenieure ohne Grenzen« auch auf die Kommunikation und die Einbindung der Bewohner Lurpungs ein. So wurden unter anderem Handwerker in die statische Ertüchtigung von bestehenden Steinhäusern durch die Ehrenamtlichen eingewiesen und eingearbeitet. Zusammen mit ihnen konnten bisher 20 Häuser saniert werden.

Viele Menschen auf der Welt brauchen Unterstützung, sei es beispielsweise bei der medizinischen Versorgung oder beim Aufbau einer Infrastruktur. Die gemeinnützige Hilfsorganisation »Ingenieure ohne Grenzen« leistet seit 2003 weltweit technische Entwicklungszusammenarbeit, um die Lebensqualität notleidender und benachteiligter Menschen langfristig anzuheben. Die Mitglieder der Organisation unterstützen unter anderem im Rahmen einer nachhaltigen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit in den Bereichen Wasser-, Sanitär-, Energieversorgung und Brückenbau.



Nachwuchs

Viele Gespräche und Arbeitswelten der Zukunft

Wie stellt sich der Ingenieur Nachwuchs die Arbeitswelten der Zukunft vor? Welche Wünsche hat die junge Generation an Chefs, Kollegen und die Rahmenbedingungen im Büro und auf der Baustelle? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, führte der 2019 durch den Kammervorstand berufene Arbeitskreis Junge Ingenieure anlässlich der Karrieremesse IKOM Bau mit den

Messegästen eine bunte, interaktive Umfrage am Kammerstand durch. Damit stellte sich der Arbeitskreis am 20. und 21. Januar dem Messepublikum vor. Die Kammer konnte so auch unter den Nachwuchsingenieuren auf ihre Angebote für junge Ingenieure auf eine lebhafteste Weise aufmerksam machen. Auch 2020 unterstützte die Kammer wieder das von der TU München ausgerichteten Karriereforum als Kooperationspartner, bei dem sich potentielle Arbeitgeber den Studierenden der Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt vorstellen.



Mitglieder AK Junge Ingenieure im Gespräch mit Studierenden

Am Kammerstand informierten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wie jedes Jahr über die Kammer und ihre Aufgabe und beantworteten die vielen Fragen der angehenden und frisch gebackenen Ingenieurinnen und Ingenieure. Listeneintragung und Berechtigungen waren ein Beratungsschwerpunkt am Stand. Neugierig waren die Besucher auch auf die Serviceangebote der Kammer und das Netzwerk junge Ingenieure.

Ingenieuretag GRENZLAND

Traditionell lädt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau am Abend vor dem Ingenieuretag zur Ausstellungseröffnung »Seitblick« ein. Am 23. Januar eröffnete Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken die Ausstellung »GRENZLAND« der Künstlerin Melanie Siegel. Siegel stellte bis zum 22. April über 50 Bilder in der Kammergeschäftsstelle aus. Die Bilder weisen die domestizierenden Eingriffe des Menschen in der Landschaft und die Rückformung urbaner Gefüge durch die Natur auf. Die Arbeiten sind vom Wechselspiel zweier Bildwelten durchdrungen: zum einen die Ordnung architektonischer und geometrischer Bildstrukturen, zum anderen die wuchernde Vegetation und ursprüngliche Welt der Pflanzen. Es geht um die Schwellenbereiche des Landschaftsraums mit ihren Ein-, Aus- und Ab-

grenzungen und somit um die kulturellen und sozialen Einschreibungen, die den Naturraum zu einer gestalteten Umgebung machen.



Melanie Siegel, Ohne Titel, 125 x 190 cm
Acryl auf Leinwand, 2018 (Detail)

Die Arbeiten können als eine große Erzählung gesehen werden, die sich über mehrere Schaffensjahre erstreckt, und in deren Motivkosmos stets Querverweise auftreten. Gesehenes bildet den Ausgangspunkt der Malerei und die Sujets sind nicht selten Fundstücke aus der nächsten Umgebung. Aus dem gewöhnlichen Kontext herausgelöst, wird vermeintlich Unwichtiges und Nebensächliches für bildwürdig erklärt und neu inszeniert. Zudem werden mithilfe von Google Earth vertraute Gegenden in der umgekehrten Perspektive neu erforscht. Im Malprozess wird das Entdeckte ganz im Sinne der Romantik durch Assoziiertes erweitert, verfremdet und neu komponiert. Ziel dieser Zwiesprache ist es, nicht die tatsächliche Situation nachzuahmen, sondern im Pendeln zwischen Abbild und persönlicher Imagination das Wesen der Dinge herauszuarbeiten und so dem eigentlichen Bildmoment näher zu kommen.

Der Faktor Mensch im Mittelpunkt

In der Alten Kongresshalle in München trafen sich am 24. Januar Ingenieure aus ganz Bayern, dem In- und Ausland, Vertreter von Politik, öffentlichen Stellen und Ingenieurkammern aus Deutschland und dem benachbarten Ausland zum jährlichen Branchentreff der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau. Im Mittelpunkt des nunmehr 28. Bayerischen Ingenieuretages stand der Faktor Mensch. Dazu standen neben einem der letzten Auftritte des ehemaligen bayerischen Bauministers Dr. Hans Reichhart zwei motivierende Vorträge des Berufspiloten Philip Keil und des ehemaligen Benediktinermönchs Anselm Bilgri auf dem Programm. Ab Seite 40 finden Sie einen ausführlichen Bericht zum Ingenieuretag.

VERANSTALTUNGEN

- 15.01.2020
Regionalforum Mittelfranken:
Ingenieure ohne Grenzen –
Wiederaufbauhilfe in Nepal
Nürnberg, Regionalveranstaltung
- 23.01.2020
Vorabendempfang
mit Ausstellungseröffnung
München, Kammerveranstaltung
- 24.01.2020
28. Bayerischer Ingenieuretag
München, Kammerveranstaltung

Januar

- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- September
- Oktober
- November
- Dezember

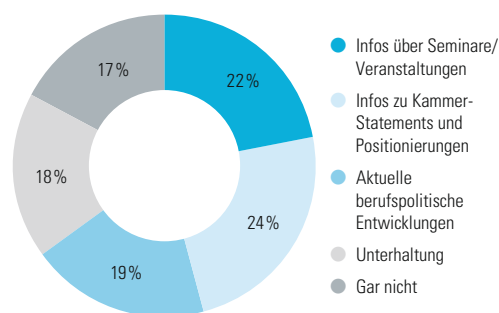
Die Kammer in den Medien

Medial startete die Kammer mit mehreren Verbraucherthemen ins neue Jahr, die über den dpa-Themendienst verbreitet wurden.

Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser äußerte sich zu nachhaltigen Wohntrends, sein Vorstandskollege Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis erläuterte den Einsatz von Hygrometern und das korrekte Lüften von Kellerräumen.

Frage des Monats

Wozu nutzen Sie die Social Media-Kanäle der Kammer?



28. Bayerischer Ingenieuretag

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Gesellschaft 4.0 – Der Faktor Mensch in Zeiten des Wandels – unter diesem Motto stand der nunmehr 28. Bayerische Ingenieuretag in der Alten Kongresshalle in München. Mit Vorträgen von Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Bauminister Dr. Hans Reichhart, dem ehemaligen Benediktiner-Mönch Anselm Bilgri und dem Berufspiloten Philip Keil bot der größte Branchentreff des bayerischen Bauwesens am 24. Januar den rund 1000 Gästen wieder ein spannendes Programm.

»Wir dürfen bei aller Innovationsfreude nicht vergessen, dass der Mensch immer im Mittelpunkt stehen sollte. [...]. Indem wir die Umwelt nachhaltig baulich gestalten, gestalten wir auch unsere Gesellschaft. Wir Ingenieure planen und bauen für die Menschen.« Mit diesen Worten eröffnete Prof. Dr. Norbert Gebbeken, der Präsident der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau das Forum.

Globale Herausforderung

»Der Schutz des Klimas ist eine große, globale Herausforderung. Dazu muss ein Wandel in unserer Lebens- und Wirtschaftsweise stattfinden. Wir, als Kammer, haben erkannt, dass das Bauwesen für den Schutz des Klimas ein Schlüsselfaktor sein kann«, damit sprach der Kammerpräsident auch das wichtige Thema Klimawandel an. Dafür engagiere sich die Bayerische Ingenieurkammer-

Bau seit vielen Jahren in der Bayerischen Klima-Allianz und im Bündnis für Flächensparen. Außerdem beschäftigen sich vier Arbeitskreise mit allen Aspekten des nachhaltigen und ressourcenschonenden Planens und Bauens.

Faktoren für eine erfolgreiche Unternehmenskultur

In Zeiten eines permanenten, immer schnelleren Wandels stellen neue und komplexe Situationen hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Unternehmenskultur sei es, Verantwortung gemeinsam zu tragen. Prof. Dr. Norbert Gebbeken nannte vier Faktoren, die eine tragfähige, zukunftsorientierte Unternehmenskultur ausmachen:

- Offene Kommunikation
- Transparenz
- Gegenseitiges Vertrauen
- Identifikation mit den gesteckten Zielen.

Dort, wo man diese Werte wirklich lebt, werden auch die »Digital Natives«, die Generationen Y und Z, beruflich heimisch, so Gebbekens Einschätzung. Denn ein Unternehmen, eine Abteilung oder ein Team zu steuern, ist niemals eine Einzeldisziplin, sondern immer eine Teamleistung.



Bauminister Reichhart lobt Ingenieure

Dr. Hans Reichhart, der damalige bayerische Bauminister, lobte in einer seiner letzten Reden im Amt die Ingenieure dafür, dass sie sich etwas zutrauen und nicht den Kopf in den Sand stecken, wenn es mal schwierig würde. Gerade bei der steigenden Komplexität der heutigen und zukünftigen Bauvorhaben sei es wichtig, Wirtschaftlichkeit, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Diese Komplexität stelle hohe Anforderungen an alle an Planung, Bau und Erhaltung von Bauwerken beteiligten Akteure. Deshalb sei es entscheidend, dass alle von Anfang an partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Der Mensch in Zeiten des Wandels

Der Faktor Mensch in Zeiten des Wandels stand im Mittelpunkt der Vorträge von Anselm Bilgri und Philip Keil. Dabei ging es besonders um die Variablen, die über Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens entscheiden. Aber auch über unsanfte Landungen in der Wüste.

»Wenn Dein Team Dir nicht folgt, bist Du verloren, wenn es turbulent wird«, sagte Keil, selbst Berufspilot, und gab anschauliche Beispiele dafür, warum es eben nicht alleine vom Flugkapitän abhängt, ob alle Passagiere sicher ans Ziel kommen.

Er sprach von den »decision points« im Leben, von jenen alltäglichen Schlüsselmomenten, an denen man wächst, weil nicht alles nach Plan läuft.

Heitere Gelassenheit

Hilaritas – zu Deutsch: heitere Gelassenheit – solle sein Handeln stets leiten. Diesen Rat erhielt Anselm Bilgri bei seiner Priesterweihe von Kardinal Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI. Bilgri, der inzwischen dem klösterlichen Leben den Rücken gekehrt hat, gab diese Empfehlung an die rund 1.000 Gäste des Bayerischen Ingenieuretages weiter. Gleichzeitig beschrieb er damit sehr treffend die Stimmung, die auf der Jahresauftaktveranstaltung der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau vorherrschte.

Dialoge

Um die in den Vorträgen und Reden angesprochenen Themen zu vertiefen, stellten sich Gebbeken und Bilgri bei einer spannenden wie unterhaltenden Gesprächsrunde den Fragen von Tillmann Schöberl vom Bayerischen Rundfunk, der wieder durch den gesamten Ingenieuretag führte.

Professor Gebbeken betonte noch einmal, wie wichtig eine werteorientierte Unternehmenskultur gerade heute sei. Denn sie sei gleichzeitig auch ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Mitarbeitermotivation. Deutlich spürbar wurde das wertschätzende Miteinander von Alt und Jung am Stand des Arbeitskreises Junge Ingenieure, wo rege über Traumjobs und ideale Rahmenbedingungen diskutiert wurde. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgten die Airletts. Nach dem offiziellen Programm des Ingenieuretages gab es wieder den bewährten Ingenieurdialog mit vielen spannenden und interessanten Diskussionen.

Januar

- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- September
- Oktober
- November
- Dezember





Bauprojekte verantwortungsvoll Planen und Ausführen

Januar

Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Am 30. April 2019 gab es einen Beschluss des bayerischen Ministerrates, der alle Planerinnen und Planer aufhorchen ließ. Unter der Überschrift »Maßnahmen für effizientes Baucontrolling bei der Staatsbauverwaltung/Stabstelle begleitet Großbauprojekte« war zu lesen: »So sollen beispielsweise vermehrt Generalplaner (GP) und Generalunternehmer (GU) eingesetzt und die juristische Unterstützung der Bauämter verstärkt werden. Kostensteigerungen, die aufgrund der derzeitigen Konjunktur teilweise nicht vermeidbar sind, sollen so früh wie möglich erkannt werden, um rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Gleichzeitig sollen in Zukunft erwartete Baupreissteigerungen und Risikokosten bereits bei der Projektgenehmigung berücksichtigt werden. Großbauprojekte (ab 20 Mio. Euro) begleitet die Stabstelle Controlling im Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.«

Dieser Beschluss beschreibt einerseits das erklärte Ziel aller am Bau Beteiligten: effizient planen und bauen, Mehrkosten vermeiden. Es muss aber andererseits hinterfragt werden, ob durch die vermehrte Beauftragung von Generalplanern, Generalunternehmern und Generalübernehmern dieses Ziel erreicht werden kann und welche Auswirkungen der Beschluss auf die kleinteilige Bürostruktur der Planerinnen und Planer hat, die wesentliche Garanten für qualifizierte Arbeitsplätze auch in ländlichen Regionen sind.

Was sind die wesentlichen Kritikpunkte der Ingenieurinnen und Ingenieure am Ministerratsbeschluss?

1. Der Beschluss wirkt als Förderprogramm für Großbüros; die kleinen Büros verlieren.
2. Das Primat der Trennung von Planung und Ausführung wird missachtet. Darunter leiden Innovation und Baukultur.
3. Die geringe 20 Mio.-Grenze ist nicht nachvollziehbar, 100 Mio. wären als Grenze vermittelbar.

Die Staatsbauverwaltung verweist darauf, dass man mit der Beauftragung von GP, GU und GÜ bei vielen Projekten sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Reicht das als Begründung aus? Ich meine nein. Warum? Man muss transparent analysieren, warum einerseits Projekte »schief« gelaufen sind (nicht nach Plan) und warum andererseits Projekte »gut« gelaufen sind (nach Plan). Diese Analysen fehlen. Im Rahmen meiner Publikation »Der Fluch

der ersten Zahl« weise ich nach, dass die meisten Projekte deshalb nicht nach Plan verliefen, weil Projekte mit politisch motivierten, nicht verifizierten Zahlen bezüglich Kosten und Realisierungszeiten in den Medien angekündigt und gestartet wurden. Darüber hinaus ist die Vergabe an den Billigsten ein weiterer Quell des Übels. Den Zuschlag müsste vielmehr das wirtschaftlich günstigste Angebot erhalten. Agiert man also von Beginn eines Projektes an mit realistischen Zahlen und Terminen und vergibt außerdem an Auftragnehmer, die für Qualität stehen, dann können wir uns viele juristische Auseinandersetzungen sparen.

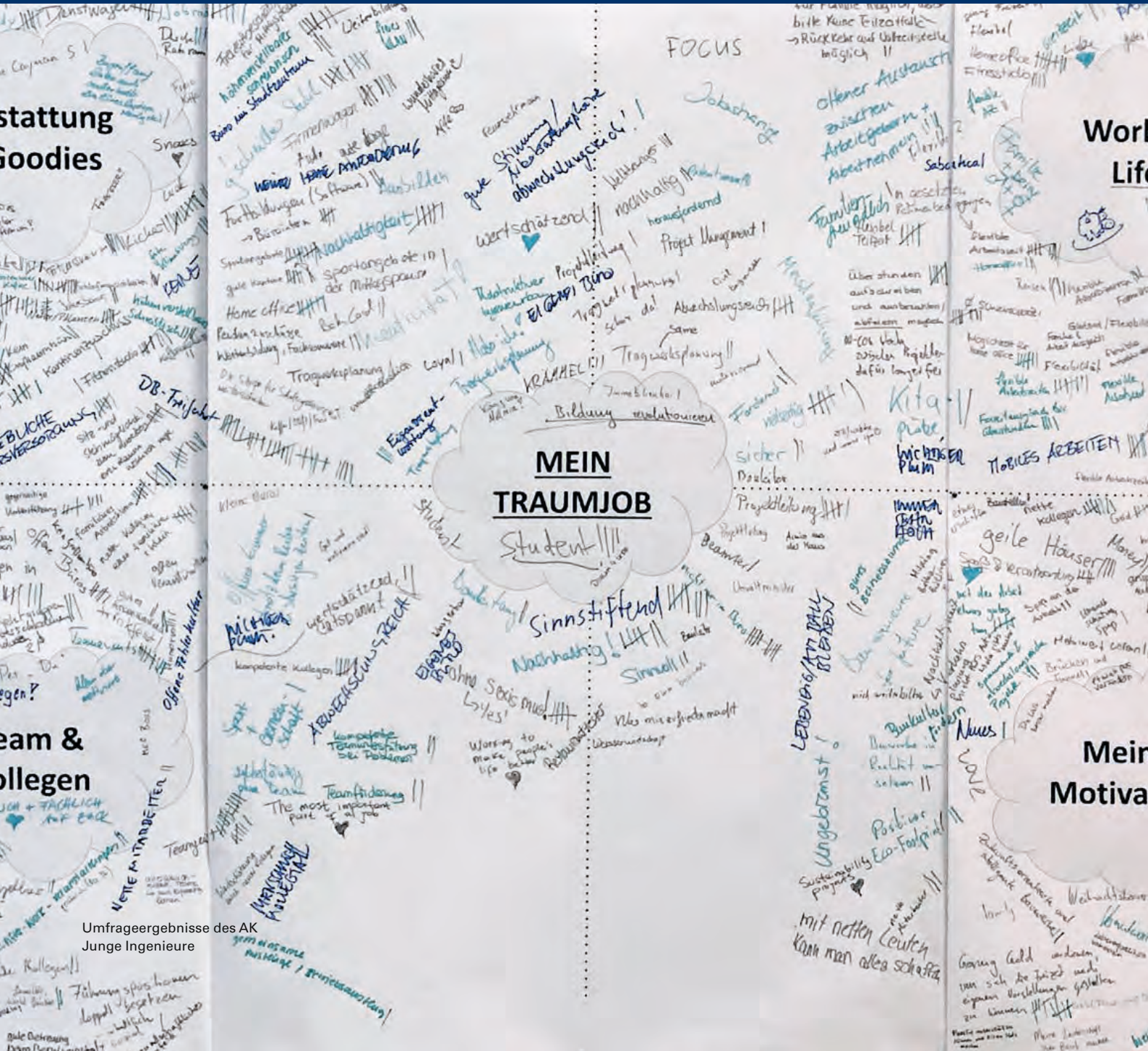
Ich will verhindern, dass die Planerinnen und Planer und die ausführenden Unternehmen die Fehler der Auftraggeber in der Öffentlichkeit ausbaden sollen. Deshalb habe ich die Kollegen vom bayerischen Bauindustrieverband angesprochen, auch wenn deren Positionen oft nicht mit denen der Planerinnen und Planer einhergehen. Wir haben in teilweise strittigem Dialog ein gemeinsames Positionspapier zum Beschluss des Ministerrates verfasst, in dem nicht einheitliche Positionen nebeneinander stehen. Das steht für Ehrlichkeit. Das Papier haben wir gemeinsam dem Bauministerium übergeben. Wir wollen die Staatsbauverwaltung in ihrem Bestreben unterstützen, effizientes Baucontrolling zu betreiben und Projekte qualitativ hochwertig zu realisieren. Dafür braucht es eine Risikoabschätzung auf Basis einer professionellen Risikoanalyse. Die Bayerische Ingenieurkammer-Bau und die bayerische Bauindustrie werden sich zukünftig gemeinsam zu Wort melden, wenn sie der Meinung sind, dass Projekte mit unrealistischen Vorgaben auf den Weg gebracht werden oder etwas »schief« läuft. Denn: Wir können Bau. ■



Kolumne von Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 17.01.2020

FEBRUAR



Umfrageergebnisse des AK
Junge Ingenieure

Berufspolitik

Fachkräfte, HOAI und Neubau von Wohnraum

Gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Verbänden und den Ingenieurkammern folgten am 11. Februar der Einladung der Bundesingenieurkammer zu ihrem alljährlichen Parlamentarischen Abend. Das Grußwort übernahm Anne Katrin Bohle, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Bohle betonte in ihrer Begrüßungsrede: »Ingenieurinnen und Ingenieure als Mittelständler sind das Herz und die tragende Säule unserer Wirtschaft. Sie leisten jeden Tag verantwortungsvolle Arbeit und viele geniale Entwurfsideen wären ohne sie nicht möglich gewesen.« Daher, so Bohle, werde das BMI sich auch weiterhin für auskömmliche Honorare einsetzen. Auch auf das Problem des Fachkräftemangels ging die Staatssekretärin ein. Hier gebe es definitiv Handlungsbedarf. Für die Bundesregierung stehe die Ausschöpfung inländischer und europäischer Fachkräftepotenziale im Vordergrund. Aufgrund des hohen Bedarfs sei man aber auch auf Fachkräfte aus Drittstaaten angewiesen. Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz werde ab dem 1. März 2020 der Rahmen für die gezielte und gesteuerte Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte geschaffen. Auch Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer, wies in seiner Eröffnungsrede auf den Fachkräftemangel hin. Er appellierte dafür, mehr junge Menschen für den Beruf der Bauingenieurin und des Bauingenieurs zu begeistern. Der Neubau von Wohnraum, der Erhalt und Ausbau wichtiger Verkehrsinfrastruktur sowie die Digitalisierung des Bau- und Planungswesens waren weiteren Themen, zu denen sich die Gäste an diesem Abend austauschten.

Februar

Januar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Anne Katrin Bohle, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) bei ihrem Grußwort



Austausch bei Bier und Brez'n

Nachwuchs

Neue Arbeitswelten

Am 13. Februar erwartete die über 40 Gäste beim nun mehr sechsten MeetUp der Kammer wie gewohnt ein buntes Programm aus Impulsvorträgen unterschiedlichster Couleur sowie ein Ausklang mit Musik, Semmeln und Brezen zum »networkING«. Aus dem Nähkästchen seiner Studenten- und Berufseinsteigerzeit plauderte dieses Mal Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser und trug sich damit in das »MeetUp-Freundebuch« ein. Im Anschluss stellte er als Experte des Denkmalschutzes eines seiner bisherigen Lieblingsprojekte vor: die Instandsetzung von Schloss Aschach. Wie die Berufswelt der am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen aussehen könnte, diskutierte Daniel Weger, M.Sc. mit den Teilnehmern. Als Leiter der Projektgruppe »Additive Fertigung« an der TU München präsentierte er seine Forschungen zum 3D-Drucken mit Beton und dessen Möglichkeiten für Konstruktion und Design. Ab Seite 46 gibt es mehr zum MeetUp.

Großes Interesse am Berufsbild

Wie die Jahre zuvor stellte Kammermitglied Dipl.-Ing. (FH) Frank Ehrenfels anlässlich des nunmehr schon 12. Berufsinformationstages am 15. Februar am Friedrich-König-Gymnasium das breitgefächerte Berufsbild Bauingenieur in Würzburg vor. Auch 2020 war das Interesse an den Informationen seitens der Schülerinnen und Schüler wieder groß. Der Vortrag stellte unter anderem die Voraussetzungen zum Studium vor, die Ausbildung in den verschiedenen Fachdisziplinen sowie die spätere Anwendung in der Praxis. Dabei wurden neben den traditionellen Bereichen wie der Tragwerksplanung, der Baubetrieb oder die Begutachtung und Instandsetzung an Bestandsgebäuden auch weitläufigere Bereiche wie Projektentwicklungsarbeit, Projektmanagement etc. vorgestellt.

VERANSTALTUNGEN

- 13.02.2020
MeetUp
München, Nachwuchsveranstaltung
- 15.02.2020
Berufsinformationstag
Friedrich-König-Gymnasium (FKG)
Würzburg, Nachwuchsveranstaltung
- 19.02.2020
horizont 2020
Pocking, Nachwuchsveranstaltung
- 20.02.2020
Treffen der Regional- und
Hochschulbeauftragten
München, Kammerveranstaltung

Kammer Nachwuchs- und Fachkräftewerbung im Fokus

Der Einladung zum alljährlichen Treffen der Regional- und Hochschulbeauftragten folgten am 20. Februar wieder zahlreichen Beauftragte der einzelnen Regionen.



Franziska Maier stellt den AK Junge Ingenieure vor

Eines der wichtigsten Themen war auch dieses Jahr wieder die Werbung für den Berufsstand und wie dem weiterhin anhaltenden Fachkräftemangel begegnet werden kann. Um eine der Nachwuchsaktivitäten der Kammer vorzustellen, präsentierte Franziska Maier als Vorsitzende des im September 2019 gegründeten Arbeitskreises Junge Ingenieure die Ziele und bereits erste Ergebnisse der Arbeit des neuen Gremiums.

Als eine der ersten Projekte führten Mitglieder des Arbeitskreises anlässlich der IKOM Bau und des Bayerischen Ingenieuretages im Januar Umfragen unter Studierenden, Berufseinsteigern und bereits mitten im Berufsleben stehenden Ingenieuren zu ihren Vorstellungen der künftigen Arbeitswelt durch. So sprachen sich unter anderem die meisten der Umfrage-Teilnehmer dafür aus, lieber in einem kleineren Büro oder einem Start Up arbeiten zu wollen als in einem Konzern. Beim Arbeitsalltag stand auch die richtige Mischung aus Büro und Homeoffice im Vordergrund.

Die Kammer in den Medien

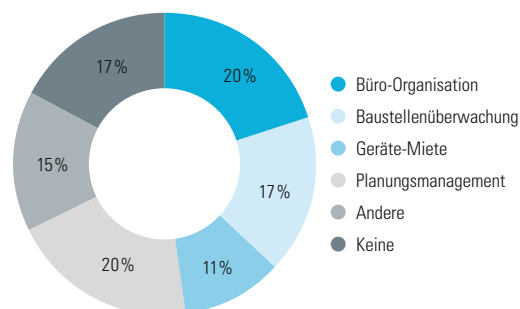
Der Vorstand der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau absolvierte im Februar ein Medientraining. Schwerpunkte waren die Definition von Kernbotschaften, das Formulieren von Statements, kurz und klar verständlich auf den Punkt, sowie der souveräne Auftritt in Interviews.

Die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis und Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser gaben Bayern 1 Interviews zum Themenschwerpunkt nachhaltiges Bauen.

Herr Lyssoudis sprach zudem mit der Süddeutschen Zeitung über die Nutzung von Regenwasser und den dafür notwendigen Umbaumaßnahmen an Gebäuden. Herr Edelhäuser ging für das reichweitenstarke Portal bauen.de auf die Frage ein, wie Kaufinteressenten bei Bestandsgebäuden den Wert des Hauses und etwaig anstehende Modernisierungsmaßnahmen einschätzen können.

Frage des Monats

In welchen Bereichen haben Sie in den vergangenen Monaten neue digitale Tools eingeführt?



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Neue Arbeitswelten und historische Projekte: MeetUp mit den jungen Ingenieuren

Februar

Januar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Zum insgesamt sechsten Mal lud die Kammer am 13. Februar zu einem MeetUp des Netzwerks junge Ingenieure ein. Die über 40 Gäste erwartete in gewohnter Manier ein buntes Programm aus Impulsvorträgen unterschiedlichster Couleur sowie ein anschließender Ausklang beim »networkING« mit Musik, Semmeln und Brezen.

Zu Beginn des Abends stellte sich der Arbeitskreis Junge Ingenieure vor und ging dabei auf sein erstes Projekt ein: In einer interaktiven und bunten Umfrage mit dem Titel »Neue Arbeitswelten« wollte der Arbeitskreis erfahren, was den Teilnehmern des Abends in Sachen Wünsche an den Arbeitsplatz und Arbeitgeber unter den Nägeln brannte. Dabei teilte sich die Umfrage, die zuvor bereits im Rahmen der IKOM Bau 2020 sowie dem Bayerischen Ingenieurepreis 2020 durchgeführt worden war, in zwei große Bereiche auf: Die durch verschiedene Farben in vier Altersgruppen unterteilten Teilnehmer waren erst dazu aufgerufen, sich an vier Balkendiagrammen zu den Themen »Gehalts- vs. Arbeitsstundenwünsche«, »Mobiles Arbeiten«, »Unternehmensgröße« und »Grünes Unternehmen« zu verorten. Im Anschluss daran ging es auf einer großen Mindmap darum, den eigenen Gedanken in Sachen »Traumjob« freien Lauf zu lassen. Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf unserer Website als Bilder-Galerie. Eine ausführliche Auswertung und Interpretation der Ergebnisse veröffentlichte der AK Junge Ingenieure auch in

Form einer Broschüre, die im Downloadbereich der Kammer-Website kostenfrei einzusehen ist.

In Anschluss an die Vorstellung des Arbeitskreises trug sich Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser in das sogenannte »MeetUp-Freundebuch« ein. Angelehnt an die aus der Schulzeit bekannten Freunde- und Poesiebücher füllt pro MeetUp ein erfahrener Ingenieur vorgegebene Kategorien aus, wie beispielsweise »Meine erste Stelle habe ich bekommen, obwohl ...« oder »Da bin ich zum ersten Mal richtig ins Schwitzen gekommen« und erzählen dabei unterhaltsame Anekdoten aus ihrer Studenten- und Berufseinsteigerzeit. Und so erfuhren die Teilnehmer des Abends unter anderem von der Zimmererausbildung, die Klaus-Jürgen Edelhäuser vor seinem Studium des Bauingenieurwesens durchlaufen hat. Zum Schmunzeln brachte unser Vorstandsmitglied die Teilnehmer des Abends mit seinen Erinnerungen an die Berufseinsteigerzeit, wie zum Beispiel seiner sehr lebhaft erzählten Erfahrungen mit verstopften Abwasserrohren über dem Neubau eines Bank-Tresorraumes.



Als Experte des Denkmalschutzes ging er unter dem Vortragstitel »Kaputtes Tragwerk hinter historischen Tapeten: Instandsetzung von Schloss Aschach« dann schließlich aus fachlicher Sicht auf eines seiner bisherigen Lieblingsprojekte ein: die Instandsetzung von Schloss Aschach. Das Bauprojekt beschäftigt ihn und sein Büro seit vielen Jahren und stellte die Experten aufgrund höchstkomplexer Voraussetzungen immer wieder vor große Herausforderungen.

Wie die Berufswelt der am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen aussehen könnte, berichtete Daniel Weger, M.Sc. Als Leiter der Projektgruppe »Additive Fertigung« an der TU München präsentierte er seine Forschungen zum 3D-Drucken mit Beton und dessen Möglichkeiten für Konstruktion und Design.

Im Rahmen des anschließenden MeetUps bestand in gewohnt entspannter Atmosphäre die Möglichkeit zum regen Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern, Jung und Erfahren.

Mit den regelmäßig stattfindenden MeetUps des Netzwerks junge Ingenieure bringt die Kammer alle Generationen und Disziplinen der Baubranche zusammen, um neue Ideen zu entwickeln und innovative Projekte zu fördern. In unserem Netzwerk treffen sich Studierende, Absolventen, Jung-Ingenieure und erfahrene Praktiker der unterschiedlichen Fachrichtungen, um ins Gespräch

miteinander zukommen, sich auszutauschen und gemeinsam Projekte ins Leben zu rufen.

Sie möchten beim Netzwerk mitmachen? Sie haben Ideen, Wünsche oder Fragen, möchten zu Veranstaltungen, Aktionen und Angeboten auf dem Laufenden bleiben? Alle Veranstaltungen und Infos dazu finden Sie jederzeit unter: www.junge-ingenieure.de

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember





Der BIM-Stufenplan: Alle Hürden genommen?

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Eine vielleicht etwas despektierlich Ansicht über Building Information Modeling (BIM). Sicher war dies nicht die Sicht der Bundesregierung, als sie beschloss, ab 2020 alle Infrastrukturbauprojekte des Bundes verpflichtend mit BIM planen und bauen zu lassen. BIM ist ein Kind der Digitalisierung und soll helfen, nachteilige Auswüchse der Digitalisierung zu beheben.

Die Digitalisierung hat die Kommunikation verändert; Informationen können schnell und einfach verteilt werden. Für erfolgreiche Bauprojekte ist es aber nicht wichtig, Informationen schnell und weit zu streuen, sondern sie zusammenzuführen. Gegenteiliges ist derzeit zu beobachten und droht an Dynamik zu gewinnen. Die Zahl der Speicherorte, an denen Projektbeteiligte Informationen ablegen, nehmen zu. Ob Outlook, WhatsApp, Windows-365, Google-Cloud: überall entstehen neue Datenräume mit unzähligen Kopien der Daten und verschiedenen Arbeitsständen. Im Glücksfall weiß der Nutzer noch, wo er die Daten abgelegt hat. Ein vernetztes Arbeiten ist nicht möglich.

BIM zielt darauf ab, Bauinformationen in einer zentralen Datenbank abzulegen (Building Information Modeling), auf die alle Zugriff haben. Bauingenieure sind geübt, mit Modellen zur Dokumentation und Kommunikation von Daten zu arbeiten. Pläne sind virtuelle Modelle, die mit Informationen über das Bauwerk gefüllt sind. Bauingenieure entwickeln bei der Betrachtung eines Bewehrungsplans ein virtuelles Modell, das ihnen oft klarer und nachvollziehbarer erscheint als die reale Ausführung auf der Baustelle.

BIM muss mehr leisten als dass aus einem zweidimensionalen Plan ein dreidimensionales Objekt wird, das mit Informationen über Material und Abmessungen angereichert ist. Eine positive Wirkung kann BIM nur entwickeln, wenn mit den Daten aus verschiedenen Funktionssichten gearbeitet wird. Ein BIM-Modell muss über die Erstellung hinaus für die gesamte Nutzungszeit verfügbar sein. In einem gut organisierten Bauwerksarchiv mit Plänen ist dies gegeben. Pläne können nach hundert Jahren noch gelesen werden und Informationen über das Bauwerk liefern. An dieser Dauerhaftigkeit der Daten müssen sich zukünftige Entwicklungen messen lassen.

BIM ist, und das übersehen viele, ein Managementansatz. Damit greift es zu kurz, wenn das »M« für Modeling steht. Building Information Management ist besser. Die Ansicht hat Folgen.

BIM darf nicht in die Hände einiger Weniger gegeben werden, denn BIM betrifft jeden. Alle am Bau Tätigen müssen BIM-fit sein. Manager im Projekt, auf beiden Seiten des Tisches, müssen sich in BIM genauso zu Hause fühlen wie die Erschaffer der virtuellen Welten. Die Handhabung von BIM sollte so selbstverständlich sein wie Surfen im Internet. BIM an Spezialisten zu delegieren, ist ungefähr so sinnvoll, wie eine E-Mail handschriftlich vorzuschreiben und sie dann in die Schreibstube zu geben. Der Einsatz von BIM muss für alle so normal sein wie das Arbeiten mit gängiger IT und Technik. Für erfolgreiche Projekte zählen auch in Zukunft Ingenieurskunst und Organisationstalent. BIM-Skills müssen mittelfristig eine selbstverständliche Sekundarfähigkeit werden.

Ist die BIM-Technologie ausgereift? Nein! Es sind noch unzählige Fragen offen. Das 2019 gegründete nationale BIM-Kompetenzzentrum hat noch viele Aufgaben vor der Brust. Ist die Entscheidung der Bundesregierung zu BIM richtig? Ja! Denn wer abwartet, bis alle Fragen beantwortet sind, wird nie loslegen. Die Ingenieure der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau sind »ready to go for BIM« und bilden sich bei der Ingenieurakademie Bayern stetig fort. Wir sind bereit und warten auf den BIM-Startschuss des Bundesverkehrsministeriums! ■



Kolumne von Dr.-Ing. Markus Hennecke, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 28.02.2020

MÄRZ



Rege Teilnahme am
Schülerwettbewerb Junior.ING

Januar
 Februar
März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September
 Oktober
 November
 Dezember

Nachwuchs

Wer baut den besten Aussichtsturm?

Auch im Schuljahr 2019/20 rief die Bayerische Ingenieurekammer-Bau in Kooperation mit der Hochschule München Schülerinnen und Schüler bayerischer Schulen auf, sich am Schülerwettbewerb Junior.ING zu beteiligen. Schirmherr war der bayerische Bildungsminister Prof.-Dr. Michael Piazolo. Gefragt waren kreative Modelle von Aussichtstürmen.



Die Jury wählt die Landessieger für Junior.ING

Von Ende Februar bis Anfang März gingen über 130 kreative und phantasievoll gestaltete Modelle bei der Kammer ein. So hatte am 4. März die Jury die Qual der Wahl und wählte unter allen Einreichungen die bayerischen Preisträger der aktuellen Wettbewerbsrunde aus.



PRESSEMITTEILUNGEN

- 11.03.2020
 Schülerteams konstruieren
 Aussichtstürme

www.bayika.de/de/presse

Nachwuchs

Die Gewinner sind ...

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau musste die an der Hochschule München geplante Preisverleihung zum Landeswettbewerb des deutschlandweiten Schülerwettbewerbs Junior.ING coronabedingt in diesem Jahr leider absagen. Stattdessen wurden die diesjährigen Preisträger am 11. März Punkt 15 Uhr auf der Kammerwebseite bekanntgegeben. Die Gewinnermodelle und die der Preisträger der Plätze 2 bis 4 beider Alterskategorien finden Sie ab Seite 52.



Fortbildung

Rechtliche Auswirkungen von Covid-19 auf Ingenieurverträge

Aufgrund des ersten Lockdowns Mitte März kamen zahlreiche Mitglieder mit Fragen rund um die Pandemie und deren Auswirkungen auf Ingenieurverträge auf die Kammer zu. Da es zu diesem Zeitpunkt keine aktuelle Rechtsprechung oder juristische Literatur gab, beantwortete Fachanwalt Dr. Hendrik Hunold am 24. März im Online-Seminar »Rechtliche Auswirkungen von Covid-19 auf Ingenieurverträge« Fragen wie »Muss überhaupt weitergearbeitet werden?«, »Können Auftraggeber Zahlungen zurückhalten?« oder »Was ist bei Neuverträgen zu beachten?«.



Die Kammer in den Medien

Über die bayerischen Gewinner des Schülerwettbewerbs JuniorING berichteten die Medien im März. Zudem wurden von Passau bis Marktheidenfeld mehrere dpa-Beiträge mit Tipps für private Bauherren gedruckt.

Januar
Februar

März

April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

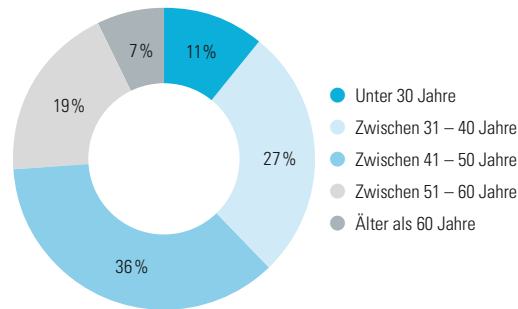
Kammer

Corona beherrscht das (Kammer-)Geschehen

Das sich bereits Ende 2019 in China rasant verbreitende Virus Covid-19 wurde auch in Deutschland zunehmend Realität und beeinflusst(e) das Leben aller. Auch die Kammer musste ab März auf die sich verschärfende Situation reagieren und sagte ab Anfang des Monats sämtliche zunächst bis Ende April geplanten Veranstaltungen ab. Auch für die Kammergeschäftsstelle hatte die Situation Konsequenzen. Um sich keinem Risiko auszusetzen, aber dennoch den Geschäftsbetrieb für die Mitglieder und die bayerischen Ingenieure aufrechtzuerhalten, arbeiteten fast alle Kammermitarbeiter ab Mitte März in den häuslichen vier Wänden und mit Feuereifer weiter, um in dieser Situation wie gewohnt für die Mitglieder da zu sein. So wurden Mitglieder zum Beispiel mit Informationen gerade hinsichtlich Hilfsmöglichkeiten für in Not geratenen Ingenieurbüros oder entsprechend gestalteten Webinaren zu arbeitsrechtlichen Fragen unterstützt.

Frage des Monats

Wie alt ist die Mehrzahl der Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens?



Hoch hinaus – Kreative Turmbauer an Bayerns Schulen

Januar
Februar

März

April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

»Bau den besten Aussichtsturm!« Dieser Aufforderung kamen zahlreiche Schülerteams aus ganz Bayern nach und reichten ihre selbst gebauten Modelle beim Wettbewerb »Junior.ING« der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ein. Am 11. März wurden die besten Modelle der jungen Ingenieur-talente ausgezeichnet.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau gab an diesem Tag Bayerns beste junge Turmbauer beim Schülerwettbewerb Junior.ING über ihre Website bekannt. Nach gründlicher Abwägung der aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und in enger Kommunikation mit dem Bayerischen Kultusministerium wurde die Veranstaltung an der Hochschule München, bei der Schüler*innen aus ganz Bayern zusammengekommen wären, abgesagt.

Ausgezeichnete Aussichtstürme

Aufgabe war es, einen Aussichtsturm zu entwerfen und ein entsprechendes Modell zu bauen. Bei der Gestaltung war der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Bayernweit stellten sich 134 Schülerteams der Herausforderung. In der Alterskategorie I (bis 8. Klasse) wurden 69 Modelle eingereicht, in der Alterskategorie II (ab 9. Klasse) 65 Modelle. Neben der Verleihung der drei ersten Plätze in den Alterskategorien beschloss die Jury aufgrund der hohen Qualität der Einreichungen, pro Alterskategorie 12 weitere Modelle als vierten Platz mit je 50 Euro zu prämiieren. Außerdem wurde der Sonderpreis »Interessantestes Tragwerk« der Hochschule München und der Sonderpreis »Grundschule« des Kammervorstandes vergeben.

Den ersten Platz in der Kategorie I belegte der 10-jährige Felix Blümel von der Placidus-Heinrich-Grundschule Schierling mit seinem »Schirlinger Stangl Turm« (Bild unten rechts). Der Kammervorstand war so überzeugt von der Konstruktion, dass er dem Modell auch den Sonderpreis »Grundschule« verlieh. In der Kategorie II belegte der »FuTURM« von Lena Meyer (18 Jahre) vom Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach den 1. Platz (Bild unten links). Dieser Turm wurde zusätzlich noch seitens der Hochschule München mit dem Sonderpreis für das »Interessanteste Tragwerk« ausgezeichnet.



**Kreativität, Tüftelei
und viel Liebe zum Detail**

Michael Kordon, der 1. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, zeigte sich von den Modellen begeistert: »Was die Schülerinnen und Schüler eingereicht haben, das ist echt großartig. Wir hatten keine Ahnung, welche Qualität uns erwarten würde und wie einfallsreich, wie bunt die Türme sein würden. Wir sind begeistert! Kreativität, Tüftelei, viel Liebe zum Detail und bei einigen Projekten auch noch eine künstlerische Note – das ist absolute Spitze!« Dem schlossen sich der Juryvorsitzende Dr.-Ing. Ulrich Scholz und die gesamten Mitglieder der Jury an.

Januar
Februar

März

April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember



**Die zwölf 4. Plätze pro Alterskategorie und damit jeweils 50 Euro gingen an:
Alterskategorie I**



Aussichtsturm von Janne
Janne Donisreiter,
Herzog Ludwig Realschule
Altötting



World Tower
Oliver Simmat, Fabian Josef,
Caius Filep,
Hallertau-Gymnasium Wolnzach



Holzbauch
Florian Blümel,
Placidius-Heinrich-Grundschule



E.I.S. Tower
Felix Kund, Maximilian Kegler,
Johannes Friedl,
Hallertau-Gymnasium Wolnzach



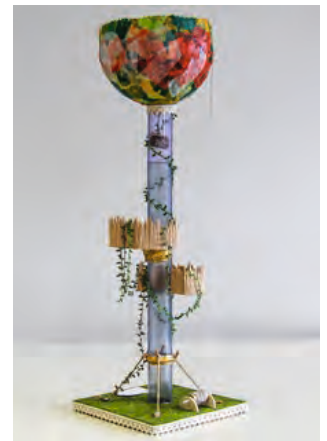
Der nachhaltige Isar-Turm
Ruben Russ,
Louise-Schroeder-Gymnasium
München



Bamboo Tower
Robert Jankowsky,
Louise-Schroeder-Gymnasium
München



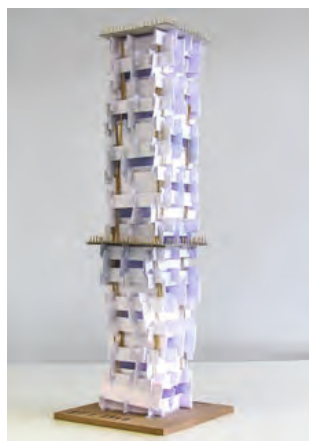
Wooden Triangle
Max Belz, Alessandro Schwarz,
Senefelder-Schule
Treuchtlingen



Arbor experientia
Sarah Bruckmeier, Martina
Wenzl, Lena Brummer,
Joelle Schröder, Wilhelm-Diess-
Gymnasium Pocking



The Tower of Paper
Julius Fischer, Kilian Wilhelm,
Marc Korsch, Vinzenz Lorenczuk,
Erzbischöfliche Theresia-
Gerhardinger-Realschule Weichs



Papierstreber
Jonathan Meier,
Benedikt Knauer,
Gymnasium Donauwörth



Holzturn
Lisa Richter, Ludwig Schneider,
Donau-Gymnasium
Kelheim



Puma
Felix Lonsky, Hannes
Schlickerieder, Leon Messner,
Grundschule Horgau

Alterskategorie II



Natürlich schön
Elisa Spaltner, Nicole Savchenko, Gymnasium München Moosach



194
Lisa Hausberger, Stefan-Krumenauer-Realschule Eggenfelden



EMADO-Turm
Eva Auer, Dorina Haga, Marlene Kohlpaintner, Wilhelm-Diess-Gymnasium Pocking



Chees-Tower
Yasmin Käß, Gymnasium Marktobendorf



Nonetganz
Patrick Wolf, Luis Gromann, Realschule Berching



Tour du soleil
Michael Huber, Bernd Schult, Gymnasium Ergolding



Stabilo geht's nimma
Moritz Baier, Moritz Danner, Ilias Ferekidis, David Horvat, Hannes Weidner, Wilhelm-Diess-Gymnasium Pocking



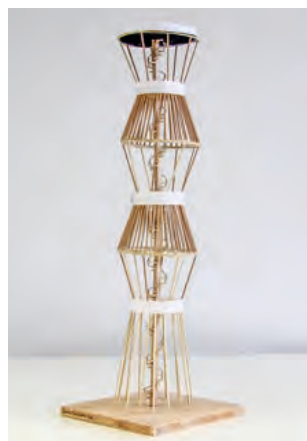
Sunshine Tower
Rezarta Muriq, Theresien-Gymnasium München



Stick to the Sky
Leoni Brüderlein, Patrick Seitz, Anja Waffler, Realschule Berching



Le Belvédère Brager
Beatrice Rager, Theresien-Gymnasium München



UFO
Jasmin Stückgen, Theresien-Gymnasium München



PVS-Tower
Johanna Schlichte, Jeny Schonschek, Peter-Vischer-Schule Nürnberg

Die Preisträger im Überblick: Alterskategorie I



Platz 1 – »Schierlinger Stangl Turm«
Felix Blümel, Placidus-Heinrich-Grundschule Schierling,
Klassenstufe 4, Preisgeld: 250 Euro
und Einzug ins Bundesfinale

Jurybegründung (Auszug)

Der Gewinner des Wettbewerbs in der Alterskategorie I hat einen Turm gestaltet, welcher durch die Entwurfsqualität des Tragwerkes besticht. Um die geforderte Last abtragen zu können, wurde eine Konstruktion mit filigranen, im Grundriss gegenläufig verdrehten Stäben entwickelt. Als Stäbe wurden gerade gewachsene Zweige verwendet, welche bis auf einen gestalterischen Anstrich nicht weiter verarbeitet worden sind und daher ein sehr einfaches und originelles Material darstellen. Besonders hervorzuheben ist, dass das Prinzip einer Steifigkeitserhöhung mit Hilfe der Verdrehung der Stäbe durch einen misslungenen Erstversuch bei der Erstellung des Tragwerkes selbst erkannt wurde. Mit Hilfe von Kreis- und Kreisringscheiben stabilisiert er die geraden Äste. Dieses phantasievoll gewählte und selbst erarbeitete Tragkonzept wurde konsequent und sehr sauber in der Verarbeitung umgesetzt. Durch diese hohe Qualität des Tragwerksentwurfes unter Verwendung einfacher Materialien konnte sich der Schierlinger Stangl Turm mit knappem Vorsprung gegenüber dem Zweitplatzierten der Alterskategorie I durchsetzen.



Platz 2 – »Inverse«
Max Schmidt, Hans Leiderer
und Moritz Obermayr, Hallertau-
Gymnasium Wolnzach,
Klassenstufe 5, Preisgeld: 150 Euro

Jurybegründung

Den zweiten Platz erreicht ein umgedrehter Turm. Ziel des Teams war es, eine große Plattform mit einem gestalterisch ansprechenden Tragwerk zu vereinen. Dies gelang durch die Kombination eines Kragarms, der durch abgespannte Seile über alle Ebenen verstärkt wurde. Von der Jury wurde das Erkennen der Möglichkeit einer Seilverspannung als sehr positiv bewertet. Obschon der Verlauf der Seile noch funktionaler für das Tragwerk gestaltet werden kann, ist für ein Team der fünften Jahrgangsstufe eine sehr hohe Kompetenz in der Entwicklung vorhanden, was in der Kategorie zu einer hohen Bewertung führte. Besonders hervorzuheben ist die ansprechende Gestaltung des Turms und die sehr präzise Verarbeitung aller Elemente.

In der Gesamtbewertung hat das Modell »Inverse« nur knapp hinter dem Erstplatzierten einen hervorragenden zweiten Platz belegt.



Platz 3 – »High Parc Tower«
Cara Langer und Ellinor Draf,
Otto-von-Taube-Gymnasium,
Gauting, Klassenstufe 8
Preisgeld: 100 Euro

Jurybegründung

Den dritten Platz erreichte ein aus Holz gefertigter Aussichtsturm, der sehr viele Elemente klassischer Türme erkennen lässt. Die Aussteifung des Turms erfolgte durch ein Fachwerk und ermöglichte zuverlässig den Abtrag der geforderten Lasten. Zusätzlich wurde durch eine schräge Abstrebe eine große Aussichtsplattform auch zur sicheren Aufnahme der Probelastung erreicht. Als gestalterisches Element wurde im Zentrum des Turms eine sehr schön verarbeitete Wendeltreppe eingebaut. Die Jury bewertete den Turm High Parc Tower als einen sehr stabilen und sauber ausgearbeiteten Aussichtsturm und gratuliert dem Team zu einem sehr guten 3. Platz.

Alterskategorie II



+++++
**SONDERPREIS
 INTERESSANTESTES
 TRAGWERK
 DER HOCHSCHULE
 MÜNCHEN**
 +++++

Platz 1 – »FuTURM«

**Lena Meyer, Hanns-Seidel-
 Gymnasium Hösbach, Klassen-
 stufe 12, Preisgeld: 250 Euro
 und Einzug ins Bundesfinale**

Jurybegründung (Auszug)

Das Modell besticht durch seine Originalität. Mit der Modulbauweise wurde ein im Wettbewerb einzigartiges Konzept gewählt. Das Tragwerk wird nur durch zwei wesentliche Konstruktionselemente gebildet, nämlich gleichschenklige Dreiecke und quadratische Platten aus einseitig weiß beschichteten Hartfaserplatten. Für die Anordnung der Konstruktionselemente wurde eine sich über die Ebenen wiederholende Systematik – ein Baukastensystem – entwickelt. Die in die Platten eingesteckten Dreiecke – gestalterisch in den Ebenen gedreht und farblich variierend – tragen die vertikalen und horizontalen Lasten ab. Um dem gesteckten System zusätzliche Steifigkeit zu geben, werden an den Ecken des Turms vorgespannte Seile durch die Platten geführt. Mit der Modulbauweise und auch dem damit möglichen einfachen Rückbau des Turms wurden Methoden gewählt, die sich auch in aktuellen Fragestellungen des Bauwesens wiederfinden. Hervorzuheben ist außerdem die erforderliche genaue Planung der Geometrie bei einer modularen Bauweise, um am Ende die gewollte Struktur zu erhalten.



Platz 2 – »Himmlische Entspannung«

**Maximian Graf, Carl-Friedrich-
 Gauß-Gymnasium Schwandorf,
 Klassenstufe 10, Preisgeld: 150 Euro**

Jurybegründung

Das Modell auf dem zweiten Platz zeigt sich als sehr detailliert und präzise gearbeiteter Turm. Für den Abtrag der Lasten kommen verschiedene Tragsysteme zur Anwendung. Im Kern des Turms findet sich ein sechsstäbiger Gittermast. Um den Kern sind gekrümmte und zur Aussteifung schraubenförmig verlaufende Stäbe angeordnet. Zusätzlich wird die Aussichtsplattform zur Grundplatte mit Seilen abgespannt, die mit einer Spannfeder auf Zug gehalten werden. Alle Elemente führen zu einer sehr stabilen Konstruktion, die deutlich erkennbar mit einem hohen Zeit- und Materialaufwand verbunden war. Die Gestaltung der Aussichtsplattform, v. a. das Geländer und die durchsichtigen Bodenelemente, ist sehr aufwändig, präzise und detailgenau umgesetzt. Der Aussichtsturm »Himmlische Entspannung« erreicht seine sehr gute Platzierung aufgrund seiner sehr ansprechenden Gestaltung und dem stabilen Tragwerk. Die sehr saubere Verarbeitung aller Elemente ist hier besonders hervorzuheben.



Platz 3 – »Tane Mahuta«

**Florian Klotz, Dürer Gymnasium
 Nürnberg, Klassenstufe 9,
 Preisgeld: 100 Euro**

Jurybegründung

Das Modell Tane Mahuta besticht durch ein klar strukturiertes Tragsystem. Die oberste der Plattformen wird von einem zentral angeordneten Holzstab getragen, um den gleichzeitig die Treppenläufe angeordnet sind. Zur Stabilisierung wurden vier gekrümmte Träger um den zentralen Holzstab herum symmetrisch angeordnet. Mit der Krümmung wurde gestalterisch ansprechend ein Auflager für eine große Aussichtsplattform ermöglicht. Formal wurde die Gestalt eines neuseeländischen Baumes übernommen, welcher dem Modell auch seinen Namen gibt: Tane Mahuta. Mit der hervorragenden sauberen Ausarbeitung des Modells wird der dritte Platz erreicht.



Bayerischer Denkmalpflegepreis – bis 8. Mai bewerben

Januar
Februar

März

April
Mai
Juni
Juli

August
September
Oktober
November
Dezember



Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 27.03.2020

»Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung (...) im Interesse der Allgemeinheit liegt.« So sind Baudenkmäler recht nüchtern und emotionslos im Artikel 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes beschrieben. Doch die rund 110.000 Baudenkmäler und 900 Ensembles in Bayern sind nicht nur wertvolle Zeugnisse aus vergangener Zeit. Wenn wir uns mit unserer Heimat identifizieren, geschieht das in der Regel über die historischen Bauwerke oder Ensembles, die untrennbar mit diesem Ort verbunden sind. Auch sind es zumeist genau diese Bauwerke, die das besondere Flair eines Ortes ausmachen und dafür sorgen, dass wir uns dort wohlfühlen. Was wäre München ohne die Frauenkirche, Nürnberg ohne die Kaiserburg, Würzburg ohne die Festung Marienberg. Die Liste könnte unendlich fortgesetzt werden. Der Passus »aus vergangener Zeit« hat dabei eine besondere Bedeutung. Es sind nicht nur die historischen Schlösser, die bayerischen Stadel oder die fränkischen Fachwerkhäuser, die als eingetragene Baudenkmäler Teil unseres kulturellen Erbes sind. Auch zahlreiche Baudenkmäler aus der Nachkriegsmoderne füllen die Denkmalliste – verdientermaßen. Oft sind es Bauwerke, die gerade wegen ihrer technikgeschichtlichen Bedeutung von besonderem Wert sind. Auch solche Bauwerke sind oft aus der Silhouette eines Ortes nicht mehr wegzudenken. Das BMW-Hochhaus, die Zelt-dächer des Olympiageländes oder auch die Paketposthalle bei der Friedenheimer Brücke sind drei herausragende Beispiele, die beispielsweise in München das Stadtbild prägen.

»Aus vergangener Zeit« bedeutet aber auch, dass diese Bauwerke gealtert sind, oft Schäden oder Mängel zeigen oder dass sie für eine zeitgemäße Nutzung modernisiert werden müssen. Derart sensible Maßnahmen erfordern große Sachkenntnis. Ingenieure führen diese wichtige, verantwortungsvolle und facettenreiche Aufgabe mit großer Sorgfalt aus. Es geht dabei grundsätzlich immer darum, das vorhandene »historische Werk« so zu bearbeiten, dass keine Werte beschädigt werden oder verloren gehen und gleichzeitig eine Fortsetzung oder eine Wiederaufnahme der Nutzung möglich ist. Egal ob es die energetische Modernisierung eines einfachen Bauernhauses ist, die Reparatur eines mittelalterlichen

Dachwerkes, die barrierefreie Erschließung eines Schlossgebäudes oder die Instandsetzung einer historischen Brücke – um nur wenige Beispiele zu nennen. Jegliche Instandsetzung oder Modernisierung von Baudenkmälern ist untrennbar mit Ingenieurleistungen verbunden. Ingenieure sind darauf spezialisiert, den historischen Bestand genau zu untersuchen, zu analysieren und auch dann Lösungen für die denkmalgerechte Instandsetzung zu finden, wenn Standardlösungen nicht greifen. Mit dem Leitgedanken der Reparatur ist das Bauen im Denkmal eine planerische Herausforderung, die wir gerne regelmäßig annehmen. In diesem Zusammenhang ist es aber auch unsere Aufgabe, den fachlichen Laien dahingehend zu beraten, ob die geplante Nutzung mit dem historischen Bestand in Einklang zu bringen ist oder wie die Nutzung an das Bauwerk angepasst werden kann. Nur dann ist eine denkmalgerechte Instandsetzung auch gegeben.

Ein Paradox dabei: Je besser die Ingenieurleistung, desto unsichtbarer ist sie in der Regel. Egal ob es die Instandsetzung des Tragwerks, die Modernisierung und Integration der Gebäudetechnik oder die energetische Modernisierung der Hüllfläche ist. Nur mit Hilfe von Ingenieurleistungen ist eine denkmalgerechte Instandsetzung oder Modernisierung realisierbar.

Der denkmalgerechte Umgang mit unserem kulturellen Erbe wird traditionell von unterschiedlichen Institutionen mit regelmäßigen Auszeichnungen oder Preisen gewürdigt. Dabei geht es in der Regel aber nie um die Ingenieurleistung, sondern üblicherweise um die »sichtbare« Leistung im Bereich der Architektur oder um die handwerklichen Leistungen. Der Bayerische Denkmalpflegepreis setzt hier bewusst einen anderen Schwerpunkt. Um auch die Leistungen der Ingenieure in den unterschiedlichsten Facetten zu würdigen, vergibt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau seit zehn Jahren gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege den Bayerischen Denkmalpflegepreis. Auch dieses Jahr wollen wir Bauherren bzw. Denkmäler auszeichnen, bei denen die Instandsetzung oder Modernisierung mit herausragenden Ingenieurleistungen verbunden war. Bis zum 8. Mai haben private und öffentliche Bauherren die Möglichkeit, sich in diesem Jubiläumsjahr um den Preis zu bewerben. ■

APRIL



Konjunkturumfrage 2020

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Fortbildung

Steigendes Angebot an Online-Seminaren

Da auch im April keine Präsenzweiterbildungen möglich waren, baute die Akademie ihr Angebot an Online-Seminaren weiter aus. Situationsbedingt gab es Weiterbildungsangebote zu Fragestellungen, die aufgrund der Pandemie für die Ingenieurbüros relevant waren: arbeitsrechtliche Fragen in Zeiten der Corona-Krise, Regelungen hinsichtlich Quarantäne und Ausgangsbeschränkung, die rechtlich sichere Umsetzung von Arbeiten im Homeoffice, Kurzarbeit in Zeiten der Corona-Krise und vieles mehr. Wie wichtig diese Fortbildungsangebote waren, zeigte die hohe Beteiligung seitens der Ingenieure.



Ingenieurakademie
Bayern

Günter-Scholz-Fortbildungswerk
der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Berufspolitik

Im Gespräch mit der neuen Bauministerin

Seit 6. Februar 2020 hat Bayern mit Kerstin Schreyer eine neue Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. Anlass für Kammerpräsidenten Prof. Dr. Norbert Gebbeken, den 2. Vizepräsident Dr. Werner Weigl, Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Scholz und Hauptgeschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek sich am 15. April per Webkonferenz mit der neuen Ministerin und Marion Frisch, der Abteilungsleiterin Recht, Planung und Bautechnik zu einem ersten »Antrittsbesuch« zusammenzufinden.

Der Vorstand betonte, dass die Kammer die aktuelle Corona-Situation als Gefahr für ihre Mitglieder insgesamt sieht. Besondere Befürchtungen hätten z. B. die für den öffentlichen Bereich tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure dahingehend, dass infolge der zu erwartenden Sparbemühungen in den Haushalten zur Kompensation der Steuerausfälle die Aufträge mittelfristig deutlich abnehmen könnten. Staatsministerin Schreyer betonte, dass die Staatsregierung ihren Beitrag hinsichtlich der anstehenden Vergabe- und Investitionsentscheidungen leisten wird. Sie sah insbesondere aber auch die Kommunen in der Pflicht.

↑ PRESSEMITTEILUNGEN

- 20.04.2020
Corona-Krise trübt Geschäftserwartung am Bau
- 28.04.2020
Covid-19 gefährdet Bauprojekte in Deutschland

www.bayika.de/de/presse

Die Ministerin sprach der Kammer und ihren Mitgliedern großen Dank für die geleistete Arbeit aus und sagte tatkräftige Unterstützung des Ministeriums zu. Im Laufe des Jahres folgten noch weitere Videokonferenzen zwischen dem Kammervorstand und der Ministerin.

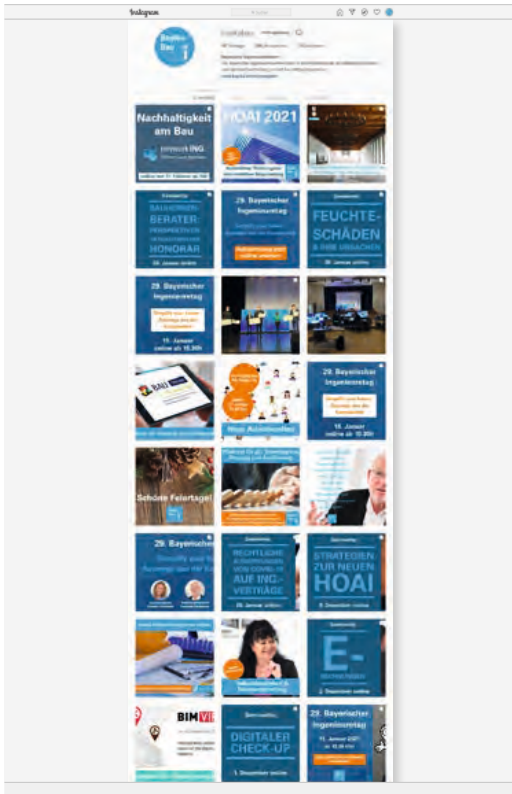
Konjunktur

Corona-Krise trübt Geschäftserwartungen

Eine im Vergleich zu den Vorjahren deutlich getrübtte Geschäfts- und Auftragserwartung und keine wirkliche Entspannung beim Ingenieurmangel – das sind die zentralen Ergebnisse der Konjunkturumfrage 2020 der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Gleichzeitig steigen die Einstiegsgehälter der Absolventen weiter an. Die Konjunkturumfrage 2020 wurde im Zeitraum vom 16. März bis zum 9. April 2020 durchgeführt, also zeitgleich mit der Verschärfung der Corona-Krise. Das zeigte sich nun auch deutlich in den Geschäftserwartungen für 2020. Mehr über die Ergebnisse der Konjunkturumfrage finden Sie ab Seite 62.



Januar
 Februar
 März
April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September
 Oktober
 November
 Dezember



Die Kammer auf Instagram

Social Media

Kammerkanal auf Instagram geht online



Zur Kommunikation mit ihren Mitgliedern und Multiplikatoren nutzt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau seit Längerem auch die sozialen Netzwerke. Seit 2018 betreibt sie einen Facebook- und Xing-Account. Aufgrund der positiven Resonanz auf diese beiden Kanäle hat der Vorstand entschieden, zusätzlich einen aktiven Kammerkanal auf Instagram zu eröffnen. Der Kanal ging am 22. April an den Start und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit.

Kammer

Vertreterversammlung erstmals digital

Covid-19 zwang dem geschäftlichen Leben binnen kürzester Zeit eine Vielzahl an Neuerungen auf. Durch die anhaltende schwierige Situation rund um Covid-19 mussten binnen kurzer Zeit auch die Abläufe der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in vielen Bereichen angepasst werden. Digitalisierung war hier das oberste Gebot. Davon war auch die Vertreterversammlung betroffen, die bisher satzungsgemäß stets als Präsenz-Termin stattfand. So durfte die Sitzung am 30. April aufgrund der in Bayern geltenden Ausgangsbeschränkungen nicht in der Nürnberger Meistersingerhalle durchgeführt werden. Eine ersatzlose Absage der

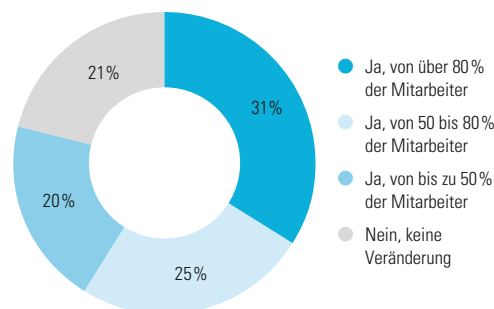
Vertreterversammlung war jedoch keine Option, denn gerade in diesen Zeiten, so die einhellige Meinung des Vorstandes, muss das Parlament der Ingenieure bestmöglich informiert sein. Alle 125 Vertreterinnen und Vertreter waren daher eingeladen, an einer digitalen Info-Veranstaltung teilzunehmen und über die aktuelle Situation zu diskutieren. Über 80 Personen schalteten sich zu. Jenen Vertretern, die zum Termin verhindert waren, stellte die Kammer eine Videoaufzeichnung der Info-Veranstaltung zur Verfügung. Präsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken informierte die Vertreterinnen und Vertreter unter anderem über die zahlreichen Unterstützungsangebote, die die Kammer ihren Mitgliedern in der Corona-Krise bot. Dazu gehörten insbesondere das Corona-virus-Hilfeforum sowie die täglich aktualisierten Informationen zu Covid-19 auf der Kammerhomepage mit vielen rechtlichen Hinweisen speziell für Planer. Die Ingenieurakademie Bayern bot bereits in der zweiten Märzhälfte mehrere Webinare zu verschiedenen Themen rund um die Corona-Pandemie an. Auch berichtete der Kammerpräsident über den engen Austausch mit dem Bayerischen Bauministerium, den Länderkammern und den verschiedenen Verbänden. Prof. Gebbeken schloss die Sitzung mit einem Appell: »Wir sind Ingenieure. Studierte Problemlöser. Gemeinsam finden wir Lösungen. Helfen Sie mit!«

Die Kammer in den Medien

Nach dem ersten Corona-bedingten Lockdown informierte die Bayerische Ingenieurekammer-Bau die Medien im April darüber, welche wirtschaftlichen Folgen die Pandemie voraussichtlich für die am Bau tätigen Ingenieure haben wird. Berichtet wurde außerdem über ein Positionspapier zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen.

Frage des Monats

Wird mobiles Arbeiten durch die Corona-Krise in Ihrem Unternehmen stärker genutzt?



Corona-Epidemie trübt Geschäftserwartungen der Bayerischen Ingenieurbüros

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

So lässt sich die von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau am 16. April veröffentlichten Konjunkturmfrage 2020 zusammenfassen. Eine im Vergleich zu den Vorjahren deutlich getrübt Geschäfts- und Auftragserwartung und keine wirkliche Entspannung beim Ingenieurmangel – das sind die zentralen Ergebnisse der Umfrage, die die Kammer im Zeitraum vom 16. März bis zum 9. April 2020 durchgeführt hatte, also zeitgleich mit der Verschärfung der Coronakrise. Gleichzeitig stiegen die Einstiegsgehälter der Absolventen allerdings weiter an.

»Aktuell schätzen die bayerischen Ingenieurbüros ihre Geschäftslage noch grundsätzlich positiv ein. Das liegt auch daran, dass sie in den vergangenen Jahren massiv in die Digitalisierung investiert haben und jetzt davon profitieren. Die Planungsbüros gehen technologisch mit der Krisensituation professionell und verantwortungsbewusst um. Viele haben wie auf Knopfdruck vom gewohnten Bürobetrieb auf mobiles Arbeiten umgestellt. Aber gerade in Bezug auf die Erwartungen zur Geschäfts- und Auftragslage für 2020 machen sich dunkle Wolken am Horizont breit«, sagte Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

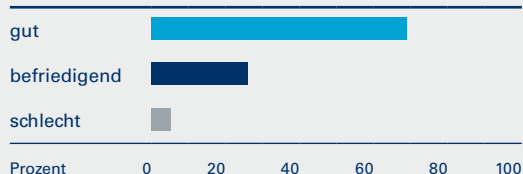
»Wir müssen davon ausgehen, dass die Corona-Krise die Baubranche später treffen wird als andere wirtschaftliche Bereiche. Deshalb ist es für die bayerischen Ingenieurbüros wirtschaftlich von entscheidender Bedeutung, dass gerade jetzt abgeschlossene Projekte zuverlässig und schnell beglichen werden und auch neue Projekte ausgeschrieben und vergeben werden. Hier haben die öffentlichen Auftraggeber eine Vorbildfunktion. Die Lehren, die man heute aus den anderen Wirtschaftszweigen zieht, müssen schnell auf die Situation am Bau angewandt und angepasst werden. Ich bin optimistisch, dass uns das gelingt, wenn wir alle an einem Strang ziehen«, so der Kammerpräsident weiter.

Geschäfts- und Auftragslage

Die zum Umfragezeitpunkt aktuelle Geschäftslage wurde von 69 Prozent der bayerischen Ingenieurbüros zwar grundsätzlich positiv eingeschätzt, hatte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr (85 Prozent) um volle 16 Prozentpunkt verschlechtert.

Auszüge aus der Konjunkturmfrage 2020

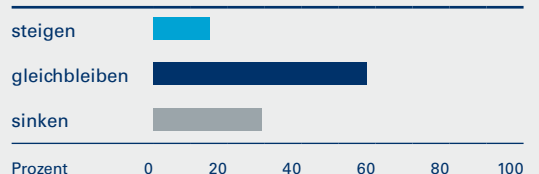
Meine allgemeine Geschäftslage ist



Antwortoptionen	Beantwortungen
gut	69% 255
befriedigend	26% 95
schlecht	6% 22
Gesamt	372

Frage beantwortet: 372 Frage übersprungen: 1

Im Jahr 2020 wird mein Auftragsvolumen



Antwortoptionen	Beantwortungen
steigen	14% 51
gleichbleiben	57% 212
sinken	29% 108
Gesamt	371

Frage beantwortet: 371 Frage übersprungen: 2

Januar
 Februar
 März
April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September
 Oktober
 November
 Dezember

Ähnlich sah es bei der Auftragslage aus. Nur noch 14 Prozent der Befragten rechneten mit einer Steigerung des Auftragsvolumens im Jahr 2020 (Vorjahr: 33 Prozent). 29 Prozent rechneten dagegen mit weniger Aufträgen (Vorjahr 7 Prozent), was einer Verschlechterung um ganze 22 Prozentpunkte entsprach. Damit zeigte sich also sowohl bei der Geschäfts- als auch bei der Auftragslage eine deutlich negativere Einschätzung als im Vorjahr.

Umsatzentwicklung und Ertragslage

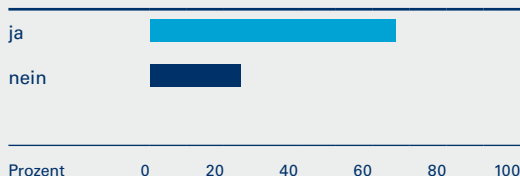
Bei der Umsatzentwicklung und der Ertragslage ergab sich ebenfalls ein getrübtes Bild. So wurde die Umsatzentwicklung für 2020 deutlich negativer eingeschätzt als im Vorjahr. 36 Prozent der Befragten rechneten für 2020 mit sinkenden Umsätzen (Vorjahr 8 Prozent), das entsprach einer Verschlechterung um 28 Prozentpunkte. Von steigenden Umsätzen gingen nur noch 15 Prozent aus, im Vorjahr waren es noch 33 Prozent.

Eine Verbesserung der Ertragslage im Jahr 2020 erwarteten nur noch 11 Prozent der Befragten, also 18 Prozentpunkte weniger als noch im Jahr 2019 (29 Prozent). 54 Prozent (Vorjahr 64 Prozent) dagegen erwarteten keine Veränderung, aber mit 35 Prozent rechneten mehr als ein Drittel der Umfrageteilnehmer mit einer Verschlechterung. Im Vorjahr waren es nur 6 Prozent, also eine Verschlechterung um 29 Prozent.

Kaum Entspannung beim Ingenieurmangel und steigende Einstiegsgehälter

Auch beim Mangel der am Bau tätigen Ingenieure auf dem Arbeitsmarkt zeichnete sich keine wirkliche Entspannung ab. Laut Umfrageergebnisse hatten rund 40 Prozent (Vorjahr 50 Prozent) der befragten Büros offene Stellen zu besetzen. 67 Prozent (Vorjahr 71 Prozent) der Büros gaben an, Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal zu haben. Gleichzeitig stieg der Anteil der Büros, die Einstiegsgehälter über 45 Tsd. Euro zahlen, um satte 5 Prozentpunkte von 33 Prozent in 2019 auf 38 Prozent in 2020.

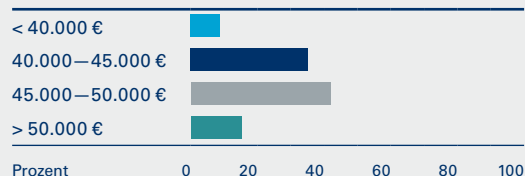
Haben Sie Schwierigkeiten, qualifizierte Stellen zu besetzen?



Antwortoptionen	Beantwortungen	Anteil
ja	238	67%
nein	115	33%
Gesamt	353	

Frage beantwortet: 353 Frage übersprungen: 20

Bitte geben Sie das durchschnittliche Bruttoeinstiegsgehalt für Master-Absolventen an *



Antwortoptionen	Beantwortungen	Anteil
< 40.000 €	28	9%
40.000–45.000 €	105	34%
45.000–50.000 €	130	42%
> 50.000 €	45	15%
Gesamt	308	

Frage beantwortet: 308 Frage übersprungen: 65

* 40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld



Baubetrieb muss weitergehen

Januar
Februar
März

April

Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Covid-19 hat die Welt seit Wochen fest im Klammergriff. Über den ganzen Erdball hinweg sind die Menschen vom neuartigen Corona-Virus betroffen – mit massiven Auswirkungen auf das private und geschäftliche Leben. Deutschland hat, wie die meisten anderen Länder auch, einen Lockdown beschlossen, wie er noch vor Kurzem völlig undenkbar war. Verstärktes mobiles Arbeiten in zahlreichen Branchen, komplette Schließung des Geschäftsbetriebes in anderen Bereichen. Dazu die Ausgangsbeschränkungen und die Schließung aller Schulen und Kindertagesstätten. Privat, gesellschaftlich und wirtschaftlich mussten und müssen sich alle neu organisieren – und das quasi über Nacht und ständig neu.

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind diese Maßnahmen alternativlos. Gleichzeitig sagen Wirtschaftswissenschaftler eine massive Rezession voraus. Auch die Baubranche arbeitet seit einigen Wochen unter völlig anderen Voraussetzungen als zuvor.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau beobachtet die Situation seit dem ersten Tag sehr genau und informiert ihre Mitglieder regelmäßig über die neuesten Entwicklungen in der Krise. Die an die Kammer angegliederte Ingenieurakademie Bayern bietet jede Woche mehrere Webinare an, die sich mit rechtlichen Fragen wie Kurzarbeit, Homeoffice, aber natürlich auch mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf Ingenieurverträge und laufende Projekte befasst. Die Resonanz ist riesig. 15 Webinare mit rund 500 Teilnehmern wurden in vier Wochen bereits durchgeführt, etliche weitere sind in Planung. Das zeigt uns: Der Informationsbedarf ist extrem hoch. Und: Die bayerischen Ingenieurinnen und Ingenieure sind auch in Krisenzeiten handlungsfähig und stellen ihr Know-How in den Dienst der Gesellschaft.

Drei Dinge brauchen die am Bau tätigen Ingenieure, um ihre Leistung weiterhin zuverlässig erbringen zu können:

1. Flächendeckend stabiles Internet
2. Verlässliche Zahlungsmoral der Auftraggeber

3. Zügige Baugenehmigungen und Vergaben
Seit Jahren ist bekannt, dass gerade im ländlichen Raum die Internetverbindungen nicht schnell und stabil genug sind, um ein modernes, professionelles Arbeiten zu ermöglichen. Der Breitband-

netzausbau muss dringender denn je angegangen werden! Die Wirtschaftsleistung bayerischer Unternehmen darf durch schlechte Netzkapazität nicht zusätzlich geschwächt werden.

Die bayerische Regierung hat schnell und unbürokratisch Staatshilfen bereitgestellt, um Unternehmen, die durch die Corona-Krise in finanzielle Schieflage geraten sind, zu stabilisieren. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau begrüßt das schnelle Handeln des Staates, das gerade für kleinere Ingenieurbüros vielfach überlebenswichtig ist.

Die bayerische Bauministerin Kerstin Schreyer stellte Ende März klar, laufende Baumaßnahmen sollten fortgesetzt, der Baustellenbetrieb aufrechterhalten werden. Die geltenden Hygienevorschriften zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind auch auf Baustellen umsetzbar. Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren stellen dies sicher. Wirtschaftlich entscheidend ist für die bayerischen Ingenieurbüros, dass abgeschlossene Projekte wie früher auch zuverlässig und schnell beglichen werden. Die öffentlichen Auftraggeber haben hier eine Vorbildfunktion.

Die bayerischen Ingenieurbüros haben in den vergangenen Jahren massiv in die Digitalisierung investiert. Davon profitieren sie jetzt. Sie können technologisch mit der aktuellen Krisensituation professionell und verantwortungsbewusst umgehen. Viele konnten quasi auf Knopfdruck vom gewohnten Bürobetrieb auf mobiles Arbeiten umstellen. Andere haben die Krise als Chance begriffen und wichtige Meilensteine auf dem Weg in eine zunehmend vernetzte und digitale Gesellschaft im Sprint genommen.

Es steht zu befürchten, dass die Corona-Krise die Baubranche möglicherweise später treffen wird als andere wirtschaftliche Bereiche. Lehren, die man dann schon aus anderen Wirtschaftszweigen gezogen hat, müssen schnell auf die Situation am Bau angewandt und angepasst werden. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau steht hier gerne beratend zur Verfügung. ■



Kolumne von Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 24.04.2020

MAI



Fortbildung

Kosten im Bauwesen

Die vollständig überarbeitete DIN 276/2018 »Kosten im Bauwesen« brachte zahlreiche Änderungen mit sich, deren Kenntnis in der täglichen Bau-praxis unerlässlich ist. Sämtliche Objekte wurden in einer DIN zusammengefasst. Im Rahmen des Online-Seminars »Baukosten nach DIN 276«, an dem sich am 6. Mai 14 Ingenieur*innen beteiligten, gingen Rechtsanwalt Markus Zenetti und Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch (Ö.b.u.v. Sachverständiger) unter anderem auf die Unterschiede zu den bisherigen Regelungen und die neuen Anforderungen aus technischer und rechtlicher Sicht ein. So erhielten die Teilnehmenden einen umfassenden Überblick, was im Zusammenhang mit der DIN 276 zu beachten ist.

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Wettbewerb

7 Köpfe – 6 Denkmäler – 1 Wettbewerb

Am 26. Mai war es wieder soweit: Die 7-köpfige Jury entschied über die Preisträger des alle 2 Jahre ausgelobten Bayerischen Denkmalpflegepreises. Unter strengen Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen wählten die Jurymitglieder in der Kammergeschäftsstelle unter allen 45 Wettbewerbsbeiträgen die Preisträger-Projekte. Nach einer über 7-stündigen Sitzung standen die insgesamt 6 Preisträger der beiden Kategorien »Öffentliche Bauwerke« und »Private Bauwerke« fest, die am 17. September im Schloss Schleißheim bei einer feierlichen Preisverleihung mit der bayerischen Bauministerin Kerstin Schreyer geehrt wurden.



Jury des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2020



VERANSTALTUNGEN

- 26.05.2020
»Vergabe im Corona-Modus«
Online, Digitalforum

Digital

Neue Veranstaltungsformate starten

Regionalforen und -toren gehören schon seit Jahren zum festen Bestandteil der Angebote der Bayerische Ingenieurekammer-Bau. Am 26. Mai wurden diese Angebote nun um ein neues Format ergänzt, um Kammermitgliedern und interessierten Ingenieur*innen wie gewohnt auch in Coronazeiten entsprechende Services bieten zu können: Digitalforen. Wie bei den Regionalforen wird im Rahmen gut einstündiger Vorträge über aktuelle Fachthemen informiert und mit den Teilnehmern diskutiert. Den Anfang machte das Thema »Vergabe im Coronamodus«. Dr.-Ing. Werner Weigl, 2. Vizepräsident der Kammer, Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Grünbeck vom Vergabeamt der Stadt Regensburg und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer und Justiziar der Kammer, Dr. Andreas Ebert, sprachen über mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vergabeverfahren. So wurden in zahlreichen Bundesländern, darunter auch im Freistaat Bayern, Vergabeerleichterungen gewährt. Unter anderem wurden die Wertgrenzen für staatliche Auftraggeber erhöht. Zudem wurden die erhöhten Wertgrenzen der Vergabeverfahren öffentlicher Auftraggeber für Beschaffungen im Liefer- und Dienstleistungsbereich und für die Vergabe von Bauleistungen im Unterschwellenbereich umgehend in die Bekanntmachung zur Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich übernommen.

Service

Die Mischung macht's – Zwei Jahre Social Media

Im Mai 2018 gingen die Social-Media-Kanäle der Kammer online – seitdem hat sich viel getan. Die Kanäle auf den unterschiedlichen Plattformen erfreuen sich einer stetig wachsenden Follower-schaft – ein Beleg dafür, dass dieser Schritt der richtige war. Präsenz in den sozialen Netzwerken ist in einer modernen und serviceorientierten Kommunikation unabdinglich geworden – gesamtgesellschaftlich und damit auch unter den am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieuren.

Das sehen auch unsere Mitglieder so. Dreiviertel derer, die 2019 an unserer monatlichen Online-Umfrage teilgenommen hatten, gaben an, sie hielten es für sehr wichtig, dass die Kammer in diesen Netzwerken aktiv ist.

In regelmäßig stattfindenden Redaktionssitzungen beraten die Referate der Geschäftsstelle über mögliche Veröffentlichungen: Was erwarten unsere Mitglieder und »Fans« von den Kammerkanälen? Welche Inhalte lassen sich gut über Social Media transportieren und vermitteln? Unsere Erfahrungen nach anderthalb Jahren: Die Mischung macht's! Statements zu berufspolitischen Fragen, Informationen zu Veranstaltungen und Aktionen, dazu Unterhaltsames aus der bunten Welt der am Bau tätigen Ingenieure. Besonders die prägnanten Zitate unserer Vorstandsmitglieder zu aktuellen Themen erregen dabei immer wieder Aufmerksamkeit und sorgen für Diskussionsstoff. Im Januar 2020 fragten wir, ebenfalls via Online-Umfrage, unsere Mitglieder, wozu sie die Social-Media-Kanäle der Kammer nutzen. 22 Prozent wünschen Informationen zu Seminaren und Veranstaltungen. Knapp 24 Prozent möchten über Kammer-Statements und Positionierungen auf dem Laufenden gehalten werden, 20 Prozent über aktuelle politische Entwicklungen. 18 Prozent der Befragten sehen die Kammerkanäle als Unterhaltungsmedium. Um in regen Austausch mit jüngeren Ingenieuren zu kommen, eröffnete die Kammer im April 2020 zudem einen Kanal auf der stark genutzten Plattform Instagram.

Klicken Sie sich doch mal rein!



↑ PRESSEMITTEILUNGEN

- 04.05.2020
Ingenieure arbeiten derzeit überwiegend mobil
- www.bayika.de/de/presse

Januar
Februar
März
April

Mai

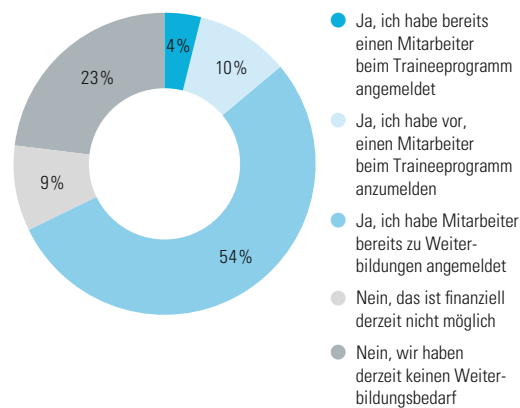
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Die Kammer in den Medien

Über den hohen Digitalisierungsgrad, den die bayerischen Ingenieure laut einer Umfrage der Kammer aufweisen, berichteten im Mai mehrere Fachmedien. In der Süddeutschen Zeitung erschien außerdem ein Artikel mit Hinweisen von Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis zu den baulichen Voraussetzungen, die notwendig sind, um Regenwasser beispielsweise für die Waschmaschine oder Toiletten nutzen zu können.

Frage des Monats

Investieren Sie auch in der Corona-Krise in die Weiterbildung Ihrer Nachwuchskräfte?



Der Umgang mit Covid-19 auf Baustellen

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Im Mai veröffentlichte die Bayerische Ingenieurkammer-Bau eine Handlungshilfe zum Umgang mit der Gefährdung durch das Coronavirus SARS-CoV-2 auf Baustellen in Bayern, da Bauarbeiten im Freistaat Bayern trotz der seit März 2020 geltenden Ausgangsbeschränkungen fortgeführt werden durften und sollten. Die vom Arbeitskreis Baustellenkoordination entwickelte Handlungsempfehlung ergänzte das am 16. April veröffentlichte Positionspapier »3 Punkte zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen« von Bayerischer Ingenieurkammer-Bau, Architektenkammer, Bauindustrie und Baugewerbe.

Die Handlungshilfe der Kammer ging auf die Grundlagen und Verantwortlichkeiten zum Arbeitsschutz im Pandemiefall ein und basiert auf Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zum Arbeitsschutzstandard im Umgang mit dem Corona-Virus. Für einen optimalen Arbeitsschutz auf Baustellen während der Pandemie wurden Grundsätze zur Abstandsregelung und bei Verdachtsfällen auf Baustellen vorgestellt und auf die Verantwortung und Fürsorgepflicht der Arbeitgeber und die Mitwirkungspflicht der Beschäftigten eingegangen. Die Handlungshilfe enthielt konkrete Empfehlungen für technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und konkretisierte die notwendigen Maßnahmen und Pflichten von Bauherren und Auftraggebern sowie der Koordinatoren nach Baustellenverordnung.

Maßnahmen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes auf Baustellen

Wesentliche, vom Arbeitgeber und deren Beschäftigten einzuhaltende Maßnahmen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes auf Baustellen im Umgang mit Gefährdungen durch den Coronavirus SARS-CoV-2 waren demnach:

- Arbeitsorganisation auf der Grundlage von Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsanweisungen durch Arbeitgeber, z. B. mit Abstand > 1,5 Meter zwischen Personen. Wo das nicht möglich ist: geeigneter Mund- und Nasenschutz
- Räumliche und zeitliche Trennung verschiedener Arbeitsgruppen, Arbeitsabläufe und Abstand zu Lieferdiensten
- Besprechungen reduzieren, nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz durchführen
- Schutzausrüstungen gemäß Gefährdungsbeurteilung personenbezogen bereithalten
- Sanitäräume, Sozialräume, Unterkünfte, Fahrzeuge, Handwerkszeug gemäß Arbeitsanweisung mindestens einmal täglich desinfizieren, reinigen und Art der Belegung und Nutzung organisieren
- Kontaktpersonen dokumentieren und besonders gefährdete oder psychisch belastete Personen auf Beratungsmöglichkeiten (Betriebsarzt) hinweisen
- Organisation, Koordination und Kontrolle auf der Baustelle



Auf welche Art dies baustellenabhängig geschehen kann, ist zu planen und vorzugeben.

3 Punkte-Positionspapier der am Bau Beteiligten

Der Handlungsempfehlung vorausgegangen war die Veröffentlichung des Positionspapiers der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Bauindustrie und des Bayerischen Baugewerbes im April 2020. Darin nahmen die Beteiligten Stellung zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen. Mit dem Papier bekannten sich die am Bau Beteiligten – Architekten, Ingenieure und Bauausführende – zur Verantwortung, alles zu unternehmen, um die Sicherheit der Menschen und den Projekterfolg in Einklang zu bringen.

Hierzu verständigten sich die unterzeichnenden Institutionen auf 3 Punkte zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen:

1. Arbeitsschutzmaßnahmen auf den Baustellen

Mit der Handlungshilfe für das Baugewerbe vom 20.03.2020 hat die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) die bestehenden Arbeitsschutzmaßnahmen auf Baustellen im Hinblick auf die Eindämmung des Coronavirus (SARS-CoV-2) ergänzt. Die Unterzeichner dieser Erklärung wir-

ken bei ihren Mitgliedern nachdrücklich darauf hin, die Inhalte dieser Handlungshilfe zu beachten und in der Praxis umzusetzen.

2. Besprechungen auf den Baustellen

Auf den Baustellen sollen persönliche Besprechungen nur stattfinden, wenn und soweit diese für den reibungslosen Betrieb der Baustelle unabdingbar sind. In diesen Fällen ist darauf zu achten, dass die Zahl der Besprechungsteilnehmer so gering wie möglich ist und ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den einzelnen Gesprächsteilnehmern eingehalten wird. Im Übrigen sollen Arbeitsbesprechungen soweit irgend möglich telefonisch oder digital organisiert werden.

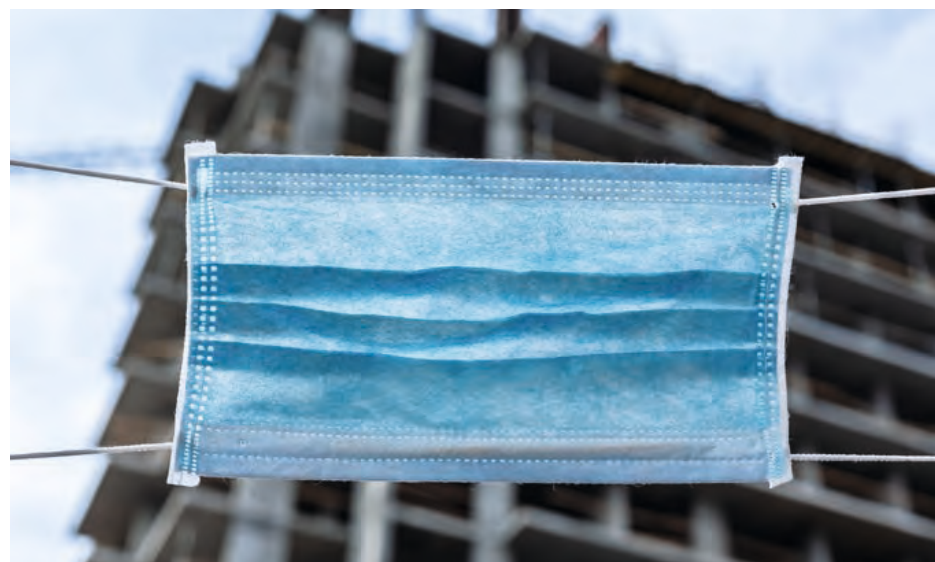
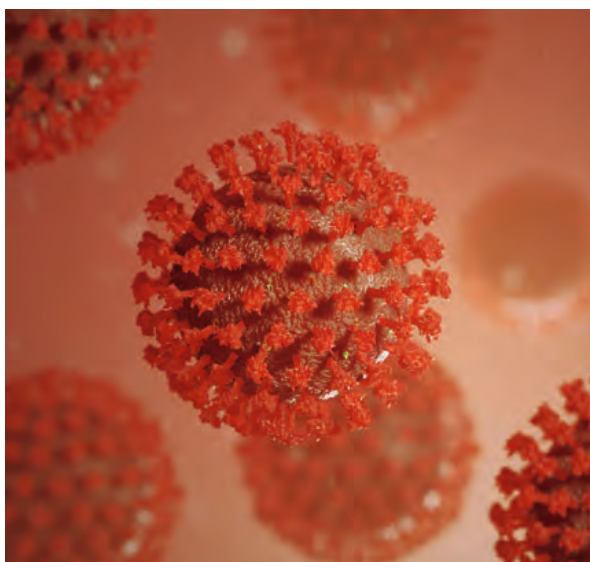
3. Stellenwert der Sicherheits- und Gesundheitskoordination

Die Verantwortung für den Sicherheits- und Gesundheitsschutz obliegt dem Bauherrn. Der Koordination der notwendigen Maßnahmen sowie der Aufstellung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans kommt im Pandemiefall besondere Bedeutung zu. Während der Ausführung des Bauvorhabens hat der Koordinator insbesondere die Zusammenarbeit der am Bau Beteiligten so zu organisieren, dass eine ausreichende räumliche und zeitliche Trennung der auf der Baustelle befindlichen Personen so weit wie möglich gewährleistet ist.

Januar
Februar
März
April

Mai

Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember





Covid-19-Handlungshilfe für Baustellen

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Mai

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat eine neue Handlungshilfe zum Umgang mit der Gefährdung durch das Coronavirus SARS-CoV-2 auf Baustellen in Bayern veröffentlicht. Die vom Arbeitskreis Baustellenkoordination der Kammer entwickelte Handlungsempfehlung ergänzt das am 16. April 2020 veröffentlichte Positionspapier »3 Punkte zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen« von Bayerischer Ingenieurekammer-Bau, Architektenkammer, Bauindustrie und Baugewerbe.

Vielzahl neuer Regelungen

In Zeiten der Corona-Pandemie sind wir gezwungen, eine neue Art des Zusammenlebens zu erlernen und müssen uns mit einem bisher nicht gekannten Lebensgefühl zufriedengeben. Die Politik gibt den Takt vor – leider nicht immer länderübergreifend einheitlich. Es entstehen so vielfach Unsicherheiten und manchmal auch das Gefühl der Ungleichbehandlung.

Umsetzung je Branche definieren

Die Presse und auch alle Verbände, Kammern, Institutionen fühlen sich zu Recht gefordert, für ihre Klientel die politisch getroffenen Vorgaben auszuformulieren und die Möglichkeiten der Umsetzungen zu beschreiben. Dadurch entsteht eine Fülle an – nicht immer deckungsgleichen – Informationen durch die verschiedenen Akteure. Es ist richtigerweise entschieden worden, in ganz Deutschland – unter Einhaltung Corona-bedingter Schutzmaßnahmen – die Baustellen weiterzuführen. Im täglichen Baustellenbetrieb sind jedoch viele Vorgaben und Empfehlungen zu Hygienemaßnahmen deutlich schwieriger realisierbar als im privaten Bereich. Abstand halten, Vereinzelung oder Desinfektion von Werkzeug und Arbeitsmaterial – all das muss sorgfältig geplant und umgesetzt werden. Gerade auch die notwendige gleichzeitige Tätigkeit mehrerer Akteure und Firmen stellt die Baubranche vor Herausforderungen.

Es muss auch klar sein, wer die notwendigen Maßnahmen vorgeben und überwachen muss. Die relevanten Informationen zum Umgang mit Covid-19 auf Baustellen hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zusammengefasst.

Konkrete Empfehlungen

Die Handlungshilfe gibt konkrete Empfehlungen für technische, organisatorische und personenbe-

zogene Schutzmaßnahmen und konkretisiert die notwendigen Maßnahmen und Pflichten von Bauherren und Auftraggebern sowie der Koordinatoren nach Baustellenverordnung.

Auf die Grundlagen und Verantwortlichkeiten zum Arbeitsschutz im Pandemiefall basierend auf den aktuellen Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wird darin Bezug genommen. Auch wird berücksichtigt, dass nur im Zusammenwirken aller zeitgleich Tätigen – Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauherr, Arbeitgeber und Firmen – ein ausreichender Arbeitsschutz gewährleistet werden kann. Wesentliche, vom Auftraggeber und deren Beschäftigten einzuhaltende Maßnahmen sind:

- Arbeitsorganisation auf der Grundlage von Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsanweisungen durch den Arbeitgeber
- Einhaltung eines Mindestabstands von 1,5 Metern zwischen Personen. Wo das nicht möglich ist, ist das Tragen eines geeigneten Mund- und Nasenschutzes zwingend
- Räumliche und zeitliche Trennung verschiedener Arbeitsgruppen, Arbeitsabläufe und Abstand zu Lieferdiensten
- Besprechungen reduzieren, nach Möglichkeit als Telefon- und Videokonferenz durchführen
- Schutzausrüstungen gemäß Gefährdungsbeurteilung personengebunden bereithalten
- Sanitärräume, Sozialräume, Unterkünfte, Fahrzeuge, Handwerkszeug gemäß Arbeitsanweisung mindestens einmal täglich desinfizieren, reinigen und Art der Belegung und Nutzung organisieren
- Kontaktpersonen dokumentieren und besonders gefährdete oder psychisch belastete Personen auf Beratungsmöglichkeiten (Betriebsarzt) hinweisen

Risiken minimieren

Alles das – im Detail unter www.bayika.de/de/download nachzulesen – gewährt eine gute, den Umständen angepasste Organisation, Koordination und Kontrolle der Baustelle. Durch Einhaltung der empfohlenen Maßnahmen wird das Risiko einer Infektion minimiert, wodurch auch weitere Einschränkungen des Baubetriebes oder gar ein Baustopp vermieden werden können. Die Einhaltung der Maßnahmen liegt im gemeinsamen Interesse aller Beteiligten. ■



Kolumne von Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 22.05.2020

JUNI

Livestream eines Seminars
der Ingenieurakademie



Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

VERANSTALTUNGEN

- 18.06.2020
Online MeetUp des Netzwerks junge Ingenieure
Online, Nachwuchsveranstaltung

Nachwuchs

Online MeetUp des Netzwerks junge Ingenieure

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Mittel und so wurde auch das für den 18. Juni geplante MeetUp des Netzwerks junge Ingenieure kurzerhand ins Netz verlegt. Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken rief die Nachwuchsengeieurinnen und -ingenieure auf, im Rahmen des Online MeetUps gemeinsam zu diskutieren, wie die aktuellen Ereignisse die Branche betrafen und veränderten. In einem kurzen Anfangs-Statement ging er auf die aktuellen Ereignisse und Herausforderungen ein, die die Baubranche durch Corona beschäftigten. Im Anschluss berichteten sowohl die beiden Vorsitzenden des Arbeitskreises Junge Ingenieure, Franziska Maier M.Sc. und Nikolaus Graf MBA B.Eng., als auch der 2. Kammer-Vizepräsident, Dr.-Ing. Werner Weigl, von ihren Erfahrungen der sich coronabedingt im Frühjahr überschlagenden Ereignisse. Gemeinsam wollten sie von den zugeschalteten Teilnehmern wissen: Was bewegt euch? Hat sich euer Studien- bzw. Arbeitsalltag stark verändert? Was wünscht ihr euch für die kommenden Monate? Abschließend trug sich der Vizepräsident Dr.-Ing. Werner Weigl in das MeetUp-Freundebuch ein und erzählte aus seiner Studenten- und Berufseinsteigerzeit.



Fortbildung

Akademie-Präsenzseminare erstmals mit neuer Technik

Im Juni konnten mit entsprechenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen erstmals seit März wieder Seminare in den Räumen der Akademie stattfinden. Beim Seminar »Rechte, Pflichten und persönliche Haftung der Geschäftsführer einer Ingenieur-GmbH und GmbH & Co. KG«

konnte die Akademie am 24. Juni ein neues Seminarformat anbieten: Live-Seminare. Dank neuer Kamera- und Tontechnikausrüstung verfolgte ein Teil der Teilnehmenden das Seminar in den Akademie-Räumlichkeiten, ein zweiter Teilnehmerkreis war per Livestream am Computer zugeschaltet.

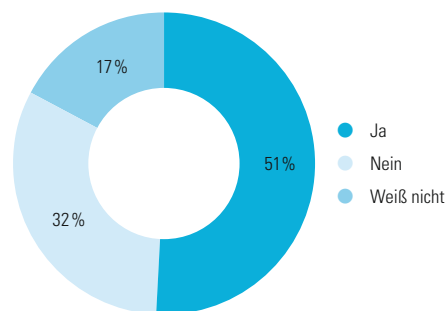
Die Kammer in den Medien

Die mediale Berichterstattung über die Kammer war im Juni geprägt von der Verbreitung eines dpa-Interviews des Präsidenten Prof. Dr. Norbert Gebbeken, in dem er Tipps gab, wie man Häuser vor Starkregen schützen kann. Verbreitet wurde das Interview u. a. bei Focus Online, der Website des Nachrichtensenders n-tv oder der Westdeutschen Zeitung.

Vorstandsmitglied Dipl.-Ing (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser stand der Süddeutschen Zeitung zu Fragen zur Dachbegrünung Rede und Antwort.

Frage des Monats

Erwarten Sie einen Rückgang der Vergaben von Ingenieurleistungen durch Corona in den kommenden 12 Monaten?





Bayerischer
Denkmalpflegepreis 2020,
Predigtstuhlbahn Bad Reichenhall,
Private Bauwerke, Gold

Freie Berufe: Strukturpaket mit 9-Punkte-Programm zur Förderung kleinteiliger Strukturen

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) legte im Juni 2020 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft ein Strukturpaket auf. In einem 9-Punkte-Programm forderte der VFB mit seinen 34 Mitgliedsverbänden und -kammern, zu der auch die Bayerische Ingenieurekammer-Bau gehört, eine bessere Förderung der kleinteiligen Strukturen, die, wie es die Krise gezeigt hat, ihre Stärken für das Gemeinwohl in der Fläche haben. Die Freien Berufe in Bayern stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor im Flächenfreistaat Bayern dar. So erwirtschaften sie mit ihren 900.000 Freiberuflern und insgesamt 1,6 Millionen Erwerbstätigen einen jährlichen Umsatz von rund 40 Milliarden Euro. Besonders wichtig ist die Tatsache, dass die Freien Berufe am Gemeinwohl orientiert und damit nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet sind. Das Strukturpaket des VFB ging an die Politik, den Ministerpräsidenten und die zuständigen Staatsministerien in Bayern.

9-Punkte-Programm

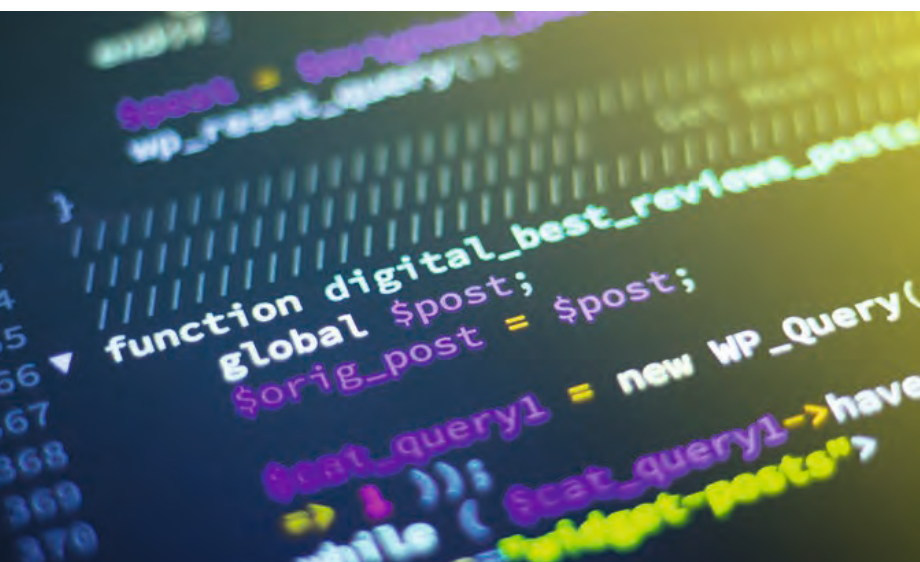
Mit dem Strukturpaket »Freie Berufe – Neustart für Bayern« hatte der VFB mit seinen Verbänden und Kammern in einem 9-Punkte-Programm Schwerpunkte für einen gesamtgesellschaftlichen und nachhaltigen Strukturwandel erarbeitet, der aus Sicht der Freien Berufe dringend notwendig ist:

Fachkompetenz der Freien Berufe nutzen: Die hochqualifizierten Freiberufler helfen, beraten und vertreten neutral und fachlich unabhängig – nahe am Menschen. Kammern und Verbände bieten der Politik speziellen Sachverstand.

Belastungsmoratorium: Bürokratieabbau, Eigenverantwortung und die Stärkung der Selbstverwaltung in den Freien Berufen sind notwendig, um ein funktionierendes und bewährtes System zu erhalten und zu fördern.

Selbstständigkeit fördern: Die Selbstständigkeit ist ein wichtiger und notwendiger Bestandteil unserer Wirtschaft. Selbstständiges Handeln muss von der Politik anerkannt werden und Rahmenbedingungen sind notwendig, die das selbstständige Arbeiten klar definieren. Es bedarf eines rechtssicheren Status für die freiberufliche Tätigkeit.

Gesundheitspolitik: An erster Stelle des Programms steht die Forderung nach einem intakten Gesundheitssystem. Das Gesundheits-, Heilmittel- und Pflegewesen der Zukunft muss nachhaltig und krisenfest gestaltet werden und sich von Kostenfaktoren lösen.



Rückholung von Wertschöpfungsketten: Versorgungsengpässe kritischer Produkte müssen in Zukunft vermieden werden. Dazu fordert der VFB eine gesamteuropäische Lösung ohne Abschottung.

Digitalisierung: Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig es ist, die Digitalisierung auszubauen und nachhaltig zu fördern. Hierzu benötigt wird eine Digitalisierungsinitiative in allen Berufsständen und die Öffnung des Programms DigitalBonus Bayern für die Freien Berufe.

Bildung der Zukunft: Das Bildungssystem muss kreativer, flexibler und innovativer werden. Den Freien Kreativen Berufen kommt im Feld der kulturellen Bildung eine besondere Aufgabe zu. Die Forderung: Verstärkung und Ausbau der bestehenden Programme.

Energie- und Klimapolitik: Forderungen an die Politik müssen zwingend eine gesamtgesellschaftliche Perspektive, insbesondere ein Umsteuern hin zu nachhaltigem Wirtschaften und der Gestaltung des ökologischen Wandels beinhalten.

Pandemievorsorge: Zukünftig sind belastbare und krisenfeste Entscheidungsstrukturen festzulegen, um einen weiteren Lockdown zu verhindern.

Beitrag der Kammer zum Strukturpaket

Die Baylka-Bau hatte zur Erarbeitung des Strukturpaketes notwendige Maßnahmen für eine gute Zukunft planender Berufe in Bayern formuliert. Die Struktur der Ingenieurbüros in Bayern zeichnet sich durch viele kleine und mittlere Unternehmen aus. Um die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie als Chance für die Zukunft nutzen zu können, brauchen die bayerischen Ingenieur- und Planungsbüros ein Strukturpaket, das geeignete und verlässliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilisierung und am Gemeinwohl orientierte Entwicklung schafft und gleichzeitig durch die Förderung und Stabilisierung privater und öffentlicher Aufträge die kleinen und mittelständischen Strukturen der Planer in Bayern erhält und stärkt. Sie tragen zur Resilienz unserer Wirtschaft bei. Einige der Kernpunkte des Strukturpakets für bayerische Ingenieurbüros:

- Unterstützung digitaler Transformation der Wirtschaft und Öffentlicher Verwaltung
- Vereinfachung der Prozesse und Vergabeverfahren
- Bauliche Umsetzung des Klimaschutzes und Förderung innovativer Projekte zur Energiewende
- Unterstützung und Förderung von Kommunen
- Förderung der Mobilitätswende
- Schaffung resilienter Strukturen in Wirtschaft und Öffentlicher Hand

Januar
Februar
März
April
Mai

Juni

Juli
August
September
Oktober
November
Dezember





Vorfahrt ungeklärt

Januar
Februar
März
April
Mai

Juni

Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Der Paukenschlag, mit dem der Europäische Gerichtshof (EuGH) vor knapp einem Jahr den Mindestsätzen der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) die Unvereinbarkeit mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie (DLRL) attestiert hatte, hallt noch immer nach. Ursache dafür ist die unter Juristen heftig umstrittene Frage, ob die DLRL widersprechendes nationales Recht ohne weiteres verdrängt («Anwendungsvorrang»), oder ob die bestehende Unvereinbarkeit erst durch den Gesetzgeber beseitigt werden muss. Als Resonanzkörper für den Nachhall dienten über Monate hinweg zunächst die Oberlandesgerichte, die mehrfach gegenläufige Urteile dazu fällten, ob die Honorarbegrenzung durch Mindest- und Höchstsätze noch greift oder bereits hinfällig ist. Die divergierenden Urteile haben früh den Bundesgerichtshof (BGH) erreicht, der jüngst seine ersten Revisionsentscheidungen gefällt hat.

Die Erwartungen der Planer und ihrer Auftraggeber auf eine Klarstellung der Rechtslage hat der BGH indessen nicht erfüllt, sondern den EuGH auf den Plan gerufen und ihm die Frage vorgelegt, ob die DLRL im Rahmen eines laufenden Gerichtsverfahrens zwischen Privatpersonen in der Weise unmittelbare Wirkung entfalte, dass die Mindestsätze nicht mehr anzuwenden sind.

Im Streitfall ging es um den Klassiker einer zu niedrigen Pauschalhonorarvereinbarung, die ein Planer mit seinem Auftraggeber in Höhe von ca. 55.000 Euro geschlossen hatte, während das Mindesthonorar laut Klageforderung bei rund 100.000 Euro lag.

Die offene Frage des Anwendungsvorrangs hat immense Bedeutung nicht nur für bereits geschlossene Verträge, deren vereinbarte Vergütung unterhalb der Mindestsätze liegt, sondern wirkt auch auf aktuell abzuschließende Ingenieur- und Architektenverträge. Denn sollte der EuGH den Bundesrichtern antworten, dass im Verhältnis privater Vertragsparteien die DLRL widersprechendes nationales Recht nicht verdrängt, könnten die Mindest- und Höchstsätze auch heute noch verbindliches Recht sein. Das hätte weitreichende Konsequenzen. Es würde ausschließen, bei Vertragsverhandlungen über einen Abschlag auf die Mindestsätze zu sprechen. Erst recht wären Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber unzulässig, in denen solche Abschläge abgefragt werden,

wie dies seit einigen Monaten geübte Praxis selbst staatlicher Vergabestellen ist. Nicht nur drohen Nachforderungen auf das höhere Mindesthonorar, es sind auch Rügen in Vergabeverfahren nicht auszuschließen, mit denen Bewerber entsprechende Minderungsoptionen abzuwehren versuchen. Gegen diese Risiken kann auch nicht eingewandt werden, dass öffentliche Auftraggeber eine andere Rechtsposition als private einnähmen. Schließt die öffentliche Hand privatrechtliche Verträge, ist sie insoweit dem gleichen Recht unterworfen wie eine Privatperson.

Es muss damit gerechnet werden, dass der EuGH die Vorlagefrage erst in ein bis zwei Jahren beantwortet und die Oberlandesgerichte bis dahin weiter unterschiedliches Recht sprechen. Für Bayern hat sich bislang nur das OLG München positioniert und einen Anwendungsvorrang der Dienstleistungsrichtlinie gegenüber der HOAI ausgeschlossen. Die Mindest- und Höchstsätze der HOAI hätten aus Sicht des OLG München damit weiter Bestand; die Mindestsätze dürften nicht unterschritten werden. Es steht zu vermuten, dass auch die beiden anderen bayerischen Oberlandesgerichte in Nürnberg und Bamberg dieser Meinung folgen, denn der BGH hat, obwohl für die Vorlagefrage nicht von Bedeutung, in einem Nebensatz angemerkt, genau dieser Ansicht zuzustimmen zu wollen.

Andererseits hat das oberste Zivilgericht sehr wohl erkannt, dass die Mindestsätze noch an einer weiteren Achillesferse leiden. Denn sollte am Ende auch die EU-Richtlinie selbst der HOAI nichts entgegenzusetzen haben, so gibt es immer noch die Niederlassungsfreiheit als eine der Grundfreiheiten des EU-Rechts, denen Experten das Potential zusprechen, nationales Recht aushebeln zu können. Hierzu hätte sich der EuGH bereits vor einem Jahr äußern können. Der BGH gibt ihm nunmehr Gelegenheit, dies nachzuholen. Das Echo des letztjährigen Paukenschlags schwingt also weiter. ■



Kolumne von Dr.-Ing. Werner Weigl, 2. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 26.06.2020

JULI



30 Jahre
Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni

VERANSTALTUNGEN

- 07.07.2020
Schloss Aschach: Barrierefreiheit im Baudenkmal
Online, Digitaltour
- 22.07.2020
Instandsetzung der Ludwigsbrücken in München
Online, Digitaltour

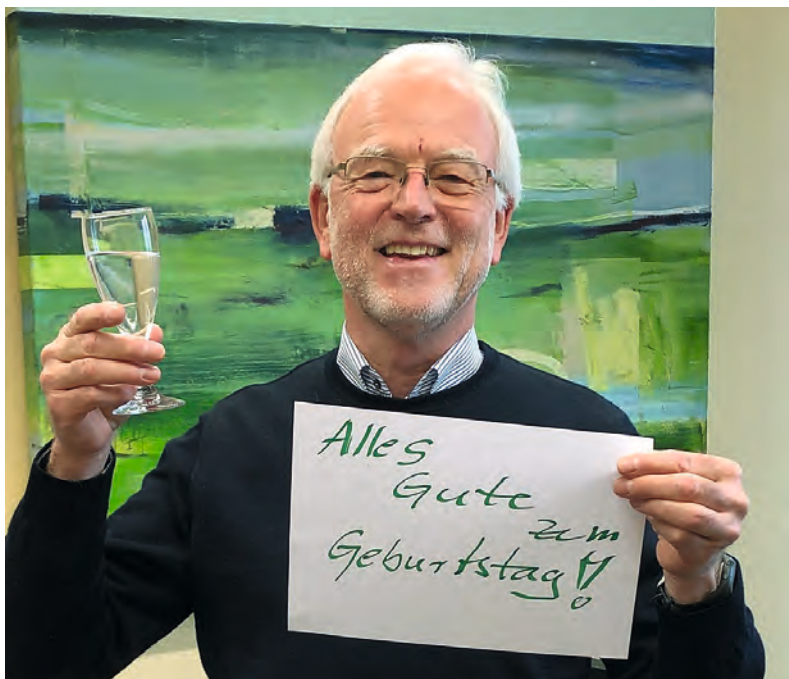
Juli

August
September
Oktober
November
Dezember

Kammer

30 Jahre Bayerische Ingenieurkammer-Bau

Was mit dem Ziel, eine »große Kammer« für freiberufliche, beamtete und angestellte Ingenieure im Freistaat und der Gründung des Arbeitskreises Bayerische Ingenieurkammer im Jahr 1972 begann, mündete Anfang Juli 1990 im Inkrafttreten des Kammergesetzes und damit der Gründung der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau. Am 1. Juli konnte die Kammer nun auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken.



Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken gratuliert zum Jubiläum

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie musste das für den 3. Juli geplante Sommerfest zur Feier des Jubiläums verschoben werden. Das war aber kein Grund, gar nicht zu feiern. Und so gab es kurzerhand eine 14tägige Social-Media-Geburtstagsaktion. Mehr zum Kammerjubiläum und zur Aktion finden Sie ab Seite 82.

Service

Startschuss für das neue BaylKa-Portal

Mit dem Start des digitalen Mitgliederportals »BaylKa-Portal« am 1. Juli erweiterte die Bayerische Ingenieurkammer-Bau ihr Serviceangebot. Es ersetzte nicht nur den bisher bekannten Mitgliederbereich, es stellte auch einen weiteren entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer modernen digitalen Verwaltung dar. Das neue Portal bietet eine Vielzahl an Erleichterungen für die Kammermitglieder, aber auch für die Verwaltungsabläufe der Kammer.



So können Mitglieder beispielsweise jederzeit ihre Daten im Portal pflegen und schnell und unkompliziert mit der Kammergeschäftsstelle kommunizieren. Durch das BaylKa-Portal leistet die Kammer zudem einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, da zahlreiche Briefe ersetzt werden können. Weitere Informationen zu den Neuerungen durch das digital Mitgliederportal finden Sie ab Seite 88.

Digital

Barrierefreiheit im Baudenkmal

Auch wenn es coronabedingt seit März 2020 nur sehr eingeschränkt möglich war, Vor-Ort-Besichtigungen anzubieten, so war es trotzdem Ziel der Kammer, Mitgliedern und interessierten Ingenieur*innen mit einem entsprechenden Informations- und Veranstaltungsangebot den gewohnten Service zu bieten. Um weiterhin Einblicke in interessante Baumaßnahmen zu geben, wurden als Pendant zu den bekannten Regionaltouren sogenannte Digitaltouren in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Den Anfang machte am 7. Juli das Digitalforum »Schloss Aschach: Barrierefreiheit im Baudenkmal«. Vorstandsmitglied Dipl.-Ing.(FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser stellte im Rahmen eines gut einstündigen Vortrages die bis Juli 2020 dauernden Baumaßnahmen vor, die insbesondere darauf abzielten,

Menschen mit Einschränkungen den Besuch des »Graf-Luxburg-Museums« zu ermöglichen. Schon seit Jahrzehnten ist das »Graf-Luxburg-Museum« ein wichtiger Teil von Schloss Aschach und mit seinen Ausstellungen eine Besonderheit für die Region. Ein besonderes Augenmerk galt bei den Baumaßnahmen der barrierefreien Erschließung des Schlosses. So waren u. a. für den Ein- und Anbau zweier Aufzüge besondere technische Aspekte zu beachten, um die Eingriffe in das Gebäude so gering wie möglich zu halten. Weitere wichtige Punkte der Modernisierung waren die Erneuerung der Elektrotechnik sowie der Einbau von besonderen Systemen zur Objektsicherung. Im Rahmen der Digitaltour wurde das Bauprojekt sowie die Herangehensweise – von der Planung über die 1:1-Modelle bis zur Umsetzung – ausführlich erläutert. Edelhäuser ging außerdem darauf ein, wie mit Betroffenen der Gedanke der Inklusion auch bei der Überarbeitung der Räume behandelt wurde.



Der Kammervorstand im Gespräch mit Vertretern der FDP-Landtagsfraktion

Berufspolitik

Zu Gast bei der FDP Bayern: über Mittelstandsförderung und Vergabeverfahren

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation der Ingenieurbüros in Bayern, die Mittelstandsförderung und Vergabeverfahren waren die vorrangigen Gesprächsthemen beim parlamentarischen Frühstück der Kammer mit Abgeordneten der FDP Bayern. Am 8. Juli trafen sich Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken, die Vizepräsidenten Dipl.-Ing. (Univ.) Michael Kordon und Dr.-Ing. Werner Weigl sowie die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser, Dr.-Ing. Markus Hennecke und Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis im Maximilianeum mit Vertretern der FDP-Landtagsfraktion, darunter die Referenten für Wirtschaft, Digitalisierung und Landesentwicklung, für Wohnen, Bau und Verkehr sowie für Haushalt und Fi-

nanzen. Während des Gespräches tauschten sich die Teilnehmer u. a. über die Genehmigungsdauer von Bauvorhaben, Erleichterungen bei Vergabeverfahren und die kommunale Finanzausstattung aus. Intensiver diskutiert wurde ein Regionalisierungsfaktor bei Vergabeverfahren. Dieser könne regional ansässigen Firmen zwar helfen, aber sie auch benachteiligen, wenn z. B. Unternehmen aus dem ländlichen Raum so kaum mehr Chancen in den Metropolregionen hätten. Die Bedeutung der KMU-Förderung wurde von allen Teilnehmern unterstrichen.

Unterwegs in den Regionen Entlang der B 21 und B 305

Eine der wenigen Regionaltouren des Jahres 2020 fand unter strengen Abstands- und Hygienevorschriften am 10. Juli statt. Im Rahmen einer vom Arbeitskreis Geotechnik und Ingenieurgeologie initiierten Baustellenrundtour erläuterten verschiedene Stationen entlang der B 21 und B 305 das Zusammenspiel zwischen Ingenieurgeologie und Geotechnik, das gerade in alpinen Gegenden von hoher Bedeutung ist. Die in vielen Gebieten herrschenden Gefährdungen durch Georisiken machen Baumaßnahmen oft erst notwendig. Bei der ganztägigen Tour erhielten die 14 Teilnehmer im Rahmen dreier Besichtigungen Einblicke in verschiedene Baumaßnahmen des Staatlichen Bauamtes Traunstein in den Chiemgauer Alpen. Dazu gehörte unter anderem die Baustelle auf der Deutschen Alpenstraße (B 305), bei der die Teilnehmer tiefere Informationen zu den Sanierungsmaßnahmen zwischen Inzell und Berchtesgaden erhielten. Auf einer weiteren Baustelle auf der B 305 gab es Einblicke in die Umsetzung eines Integralen Schutzkonzeptes.



Viel zu bestaunen entlang der B 21 und B 305

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni

Juli

August
September
Oktober
November
Dezember

- Januar
- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni

- Juli**
- August
- September
- Oktober
- November
- Dezember

Fortbildung
Drohnenflug

Der Einsatz von Drohnen ist heute in vielen Bereichen des Bauwesens möglich und sinnvoll, wie beispielsweise bei der Inspektion von Gebäuden, für die Thermografie oder die Fotogrammetrie. Im Rahmen des Seminars »Einsatz von Drohnen im Bauwesen« erhielten die Teilnehmenden am 12. Juli einen fundierten Einstieg in das Thema und einen Überblick zu den Einsatzmöglichkeiten und Vorgehensweisen und somit eine Entscheidungsgrundlage für den zukünftigen Einsatz von Drohnen. Neben allgemeinen und theoretischen Themen lag ein besonderer Schwerpunkt auf Praxisbeispielen – bis hin zu einem Drohnenflug vor Ort.

Digital
Instandsetzung der Ludwigsbrücken in München

Im Mai 2020 begannen die Bauarbeiten zur Generalinstandsetzung der Inneren und Äußeren Ludwigsbrücke nahe dem Deutschen Museum in München. Während der Bauzeit wurden die auf den Ludwigsbrücken verlaufenden Geh- und Radwege auf insgesamt sechs Behelfsbrücken südlich und nördlich der Bestandsbauwerke umverlegt. Bereits im März 2020 wurden dazu sechs Behelfsbrücken jeweils in Nachtschichten in Einzelteilen antransportiert, montiert und erfolgreich eingehoben. Für den Einhub der über 60 Tonnen schweren und ca. 50 Meter langen Behelfsbrücken kamen zwei leistungsfähige Mobilkräne mit Hubkapazitäten von bis zu 450 Tonnen zum Einsatz. Im Rahmen einer Digitaltour am 22. Juli gewährten Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf und Dr. Otto Wurzer von WTM Engineers einen digitalen Blick hinter die Kulissen der Baumaßnahme und der Installation der Behelfsbrücken.



PRESSEMITTEILUNGEN

- 06.07.2020
Bayerischer InGENIEurpreis 2021
ausgelobt

www.bayika.de/de/presse

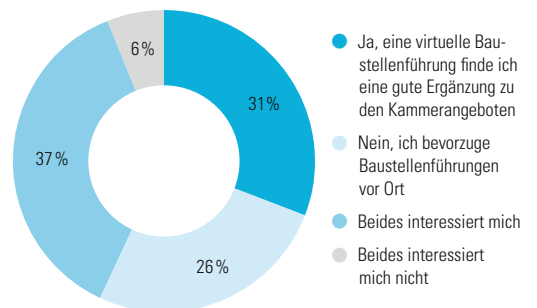
Die Kammer in den Medien

Die Bayerische Staatszeitung feierte mit der Kammer deren 30. Geburtstag in Form einer Sonderseite.

Zur Frage, welche Lasten Balkone tragen können, äußerte sich Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Ulrich Scholz in der Süddeutschen Zeitung.

In den Fachmedien war die Auslobung des Bayerischen Ingenieurpreises 2021 Thema.

Frage des Monats
Sind Online-Vorstellungen von Bauprojekten für Sie interessant?



Bayerischer Denkmalpflegepreis 2020,
Historische König-Ludwig-Brücke Kempten,
Öffentliche Bauwerke, Bronze



30 Jahre Bayerische Ingenieurekammer-Bau

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni

Juli

August
September
Oktober
November
Dezember

Kinder, wie die Zeit vergeht, heißt es doch so schön... 30 Jahre sind am 1. Juli seit der Gründung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vergangen. Zwar musste die Kammer aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie auf das anlässlich des Jubiläums geplante Sommerfest zumindest im Jahr 2020 verzichten, aber das war noch kein Grund, nicht doch etwas zu feiern, um auf die bisherigen Meilensteine zurückzublicken, und zwar mit einer 14-tägigen Social-Media-Geburtsaktionsaktion.

Jahrzehntelange Vorarbeit

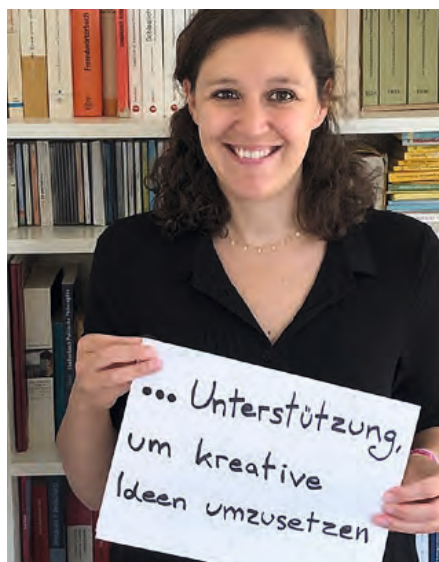
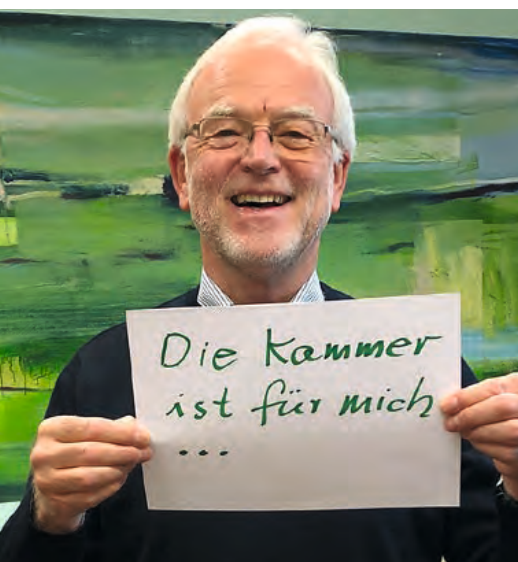
Mit dem Ziel, eine »große Kammer« zu gründen, die freiberufliche, beamtete und angestellte Ingenieure unter einem Dach vereint, wurde am 15. November 1972 der Arbeitskreis Bayerische Ingenieurkammer gegründet. Den Vorsitz übernahm Prof. Dr. Günter Scholz, der spätere Gründungspräsident der Kammer.

Den eigentlichen Startpunkt bildet am 1. Juli 1990 das Inkrafttreten des Kammergesetzes: die Geburtsstunde der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Damit gab es endlich eine gesetzlich begründete Vertretung der bayerischen Ingenieurinnen und Ingenieure im Freistaat.

Die Aufgaben

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist die Berufsvertretung der bayerischen Ingenieure aus Bauwesen und Bauwirtschaft, Freien Berufen und öffentlichem Dienst im Freistaat Bayern. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt sie die Interessen von über 7.000 Mitgliedern gegenüber Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit. Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

Die Kammer ist Dienstleister für ihre Mitglieder und bietet ihnen ein umfassendes Informations- und Serviceangebot. Eine wichtige Rolle nimmt auch die Ingenieurakademie Bayern ein, die mit einem umfassenden Seminarprogramm aktiv zur Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder beiträgt. Mehr als 4.000 Teilnehmer konnte die Akademie 2019 begrüßen. Stark ausgebaut wurden zuletzt die digitalen Weiterbildungsangebote wie Webinare, Live-Seminare oder spezielle Lernformen wie »Flipped Classroom«. Außerdem ist die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zuständige Stelle für die Berufsankennung von Ingenieuren und Kontrollstelle gemäß EnEV (Stichprobenkontrollen von Energieausweisen und Inspektionsberichten über Klimaanlagen).



Die Gremien

Die Kammer lebt zu einem großen Teil vom ehrenamtlichen Engagement vieler Mitglieder, so ist nicht nur der neunköpfige Vorstand im Ehrenamt für die Kammer tätig, auch die vielen Mitglieder in den zahlreichen Ausschüssen und Arbeitskreisen sind es. 13 Ausschüsse und 25 Arbeitskreise gibt es aktuell (Stand: 31.12.2020). Die Ausschüsse und deren Mitglieder werden dabei von der Vertreterversammlung gewählt, während die Arbeitskreise anlassbezogen vom Vorstand eingesetzt werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Kammerarbeit ist auch die Arbeit und Präsenz in allen bayerischen Regionen. Um das gewährleisten zu können, fungieren Regionalbeauftragte in jedem bayerischen Regierungsbezirk als Ansprechpartner der Kammer für die Mitglieder und arbeiten intensiv an Angeboten für die Mitglieder mit, wie zum Beispiel der Umsetzung von Regionalforen und -toren. Als Bindeglied zu den Nachwuchsingenieuren fungieren die Hochschulbeauftragten. Die Ehrenamtlichen der Kammer werden tatkräftig von der Geschäftsstelle unterstützt, deren oberstes Gebot der Service für die Mitglieder ist.

Die Ziele

Als vorrangige Ziele für seine Amtszeit hat sich der Vorstand vorgenommen, den Ingenieur als Gestalter der Gesellschaft in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren, kleine und mittelständische Strukturen zu erhalten und zu stärken, die Nachwuchsförderung auszubauen, die Digitalisierung aktiv zu gestalten und das partnerschaftliche Planen und Bauen voranzutreiben.

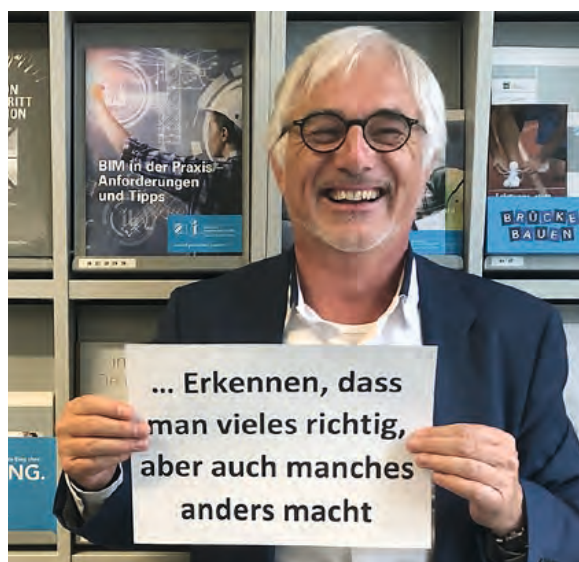
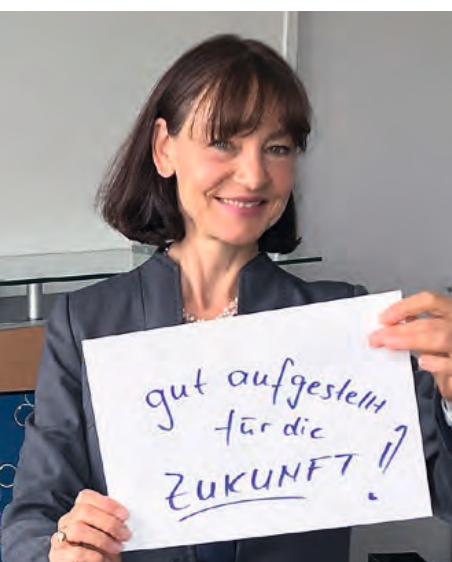
Die Kammer lebt von Menschen

Um die Arbeit der Kammer mit Leben zu füllen, ihr im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht zu geben, dazu braucht es Menschen im Ehren-, aber auch im Hauptamt. Durch ihren persönlichen Einsatz, Teamarbeit, Diskurs und frische Ideen wird aus der Kammer ein lebendiger Ort des Austauschs, der die am Bau Tätigen zusammenbringt. Jede oder jeder hat eine ganz persönliche Sicht auf die Kammer und bestimmt auch eine persönliche Geschichte, eine lustige Anekdote auf Lager, die sie oder er mit der Kammer verbindet. Was die Kammer für einige von ihnen bedeutet, das verriet den Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsstelle im Rahmen einer Geburtstagsaktion auf den Social-Media-Kanälen der Kammer.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni

Juli

August
 September
 Oktober
 November
 Dezember





30 Jahre Kammer – Der Nutzen einer berufsständischen Vertretung für die am Bau tätigen Ingenieure

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni

Juli

August
September
Oktober
November
Dezember



Kolumne von
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf,
Vorstandsmitglied
der Bayerischen Ingenieure-
kammer-Bau

veröffentlicht in der
Bayerischen Staatszeitung
vom 03.07.2020

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau feiert ihren 30sten – Gratulation! Der runde Geburtstag ist ein Anlass für mich zu reflektieren, welchen Nutzen drei Jahrzehnte Kammer für den Berufsstand gebracht haben.

Für mich war es eine Selbstverständlichkeit, meiner »Ständevertretung« beizutreten. Gemeinsam die Belange der am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure voranzubringen, war und ist meine Motivation. Seit ihren Anfängen hat sich die Kammer extrem positiv entwickelt. Wir haben mittlerweile über 7.000 Mitglieder, die sich in aktuell 13 Ausschüssen und 24 Arbeitskreisen engagieren können. Dabei besetzen wir eher klassische Themen wie Normung, Denkmalpflege und Bauen im Bestand genauso wie BIM (Building Information Modeling), Baukostenentwicklung und Planungsbeschleunigung oder klimaneutrales Ingenieurbüro.

Mehrere Arbeitskreise kümmern sich um Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in allen Bereichen des Bauens. Der Arbeitskreis Geotechnik und Ingenieurgeologie ist eine Kommunikations- und Austauschplattform für Berufsgruppen, die eng miteinander verbunden sind und sich hier gemeinsam neuen Zielen widmen können. Mit dem Arbeitskreis Junge Ingenieure haben wir ein Nachwuchsforum geschaffen, in dem hoch engagiert aktuelle Fragen aus einer ganz anderen Perspektive beleuchtet werden. Die Gruppe der Baustellenkoordinatoren hat eine Handlungshilfe: Covid-19 auf Baustellen in Bayern erarbeitet, die allen am Bau tätigen Ingenieuren schnell und umfassend Information und Hilfestellung bietet.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau führt gesetzliche Listen, in die sich Ingenieure im Bauwesen mit entsprechender Qualifikation eintragen lassen können. Zusätzlich hat die Kammer Servicelisten eingerichtet, in die sich exklusiv nur Mitglieder der Kammer eintragen lassen können. So können Bauherren komfortabel nach möglichen Auftragnehmern suchen und Ingenieure geeignete Partner für projektbezogene Kooperationen finden.

Seit Anbeginn der Kammerarbeit hat das Thema Aus- und Weiterbildung für uns einen hohen Stellenwert. Hierbei geht es nicht nur darum, im Sinne des Verbraucherschutzes die Fortbildungsverpflichtung der Ingenieure zu überprü-

fen. Vielmehr hat sich mit der Ingenieurakademie Bayern eine hoch geachtete Ausbildungsstätte etabliert, in der letztes Jahr über 4.000 Teilnehmer weiterqualifiziert wurden.

Besonders herauszustellen ist das seit 2015 laufende Traineeprogramm. Damit werden Arbeitgeber unterstützt, ihre Nachwuchskräfte schnell, effizient und praxisnah einzuarbeiten und zu entwickeln. Es eröffnet die Chance, junge Talente auf verantwortungsvolle Aufgaben und Positionen vorzubereiten. Beim Justitiariat der Kammer erhalten die Mitglieder Beratung in Rechtsangelegenheiten, das Ingenieurreferat hilft bei allgemeinen Themen von der Existenzgründung bis zur Büroübergabe. Die Regional- und Hochschulbeauftragten vernetzen die Ingenieure und Studierenden über ganz Bayern hinweg.

Die genannten Themen und Aufgabenbereiche spiegeln dabei aber nur einen Teil der Leistungen wider. Besonders wichtig bei all dieser Arbeit ist, dass wir in Bayern eine »Große Kammer« haben. Ihre Mitglieder sind gleichermaßen Freiberufler, beratende Ingenieure, Angestellte und Beamte. Sie eint Auftragnehmer und Auftraggeber aus allen Bereichen des Bauwesens und der Bauwirtschaft.

Dieses breite Spektrum der berufsständischen Vertretung sorgt für Akzeptanz und Glaubwürdigkeit vor allem in der Politik und den Medien. So kann die Kammer die beruflichen Belange ihrer Mitglieder bestmöglich vertreten und das Ansehen des Berufsstands kontinuierlich verbessern. Wichtige Lobbyarbeit im positiven Sinne dieses Begriffs. Auch die öffentliche Wahrnehmung des Berufsstands hat sich extrem verbessert, was durch die Zahl von 5.120 Veröffentlichungen in den Medien mit Bezug zur Kammer im Jahr 2019 eindrucksvoll belegt wird. Gehört und wahrgenommen zu werden ist für mich ein großer Nutzen für alle am Bau tätigen Ingenieure. ■

AUGUST

Das neue BaylKa-Portal
ist online



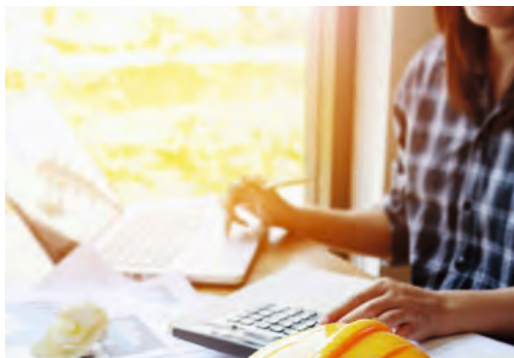
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli

August

September
Oktober
November
Dezember

VERANSTALTUNGEN

- 05.08.2020
Das neue BaylKa-Portal
Online, Digitalforum



Service
Das neue BaylKa-Portal im Detail

Im Juli hat die Kammer mit dem BaylKa-Portal einen neuen Mitgliederservice online gestellt und somit ihre Leistungen erweitert. Damit können die Mitglieder noch schneller und sicherer mit der Kammer kommunizieren und beispielsweise auch die Pflege ihrer persönlichen Daten nun digital erledigen. Um die Vorteile des neuen Kammerportals zu erläutern, ging die Ingenieurreferentin Dipl.-Ing. (FH) Irma Voswinkel M. Eng. am 5. August in einem Digitalforum näher auf das Webportal für Kammermitglieder und dessen Bedienung ein. Alles rund um das BaylKa-Portal erfahren Sie ab Seite 88.

Fortbildung
Abschluss der 5. Traineerunde

Am 23. August endete das diesjährige Trainee-programm mit erstmals 20 Teilnehmenden. Das im Oktober 2019 gestartete Programm wurde ab dem Frühjahr 2020 teilweise online durchgeführt. Im Juli konnten die Veranstaltungen wieder in den Räumen der Akademie stattfinden und die Gruppe sich wieder austauschen und netzwerken. Nun folgten auch die drei Exkursionen, im Rahmen derer anhand einer Brücken- und zwei Hochbaustellen Themen wie Baustellendokumentation, Bauen im Bestand oder die Wichtigkeit der Arbeitsvorbereitung praktisch aufgezeigt wurden. Auf eine offizielle Abschlussfeier musste leider verzichtet werden, sie kann hoffentlich im Sommer 2021 nachgeholt werden.



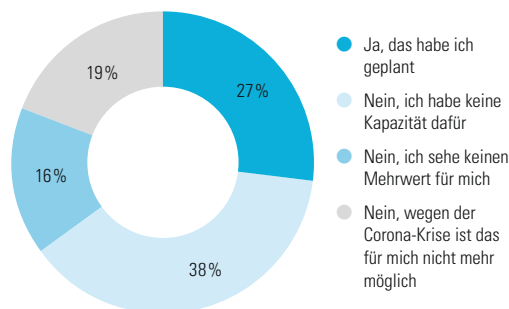
Die Kammer in den Medien

Mit gleich zwei Beiträgen war die Bayerische Ingenieurekammer-Bau im August in der Süddeutschen Zeitung vertreten. Dabei ging es zum Einen um den Bau von Terrassen, zum Anderen um Normen und eingeführte technische Baubestimmungen. Beide Male stand Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser der SZ Rede und Antwort.

Zu einer großen Explosion in der libanesischen Hauptstadt Beirut, durch die große Teile der Stadt und des Hafens zerstört wurden, äußerte sich Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken.

Zu der Frage, wie Kammern arbeiten müssen, um zukunftsfähig zu werden, äußerte sich Gebbeken in einem gemeinsamen Artikel mit Pressereferentin Sonja Amtmann in der Juli-August-Ausgabe des Deutschen Ingenieurblattes.

Frage des Monats
Werden Sie ein Projekt für den Ingenieurpreis einreichen?





Bayerischer Denkmalpflegepreis 2020,
Alte Spinnerei Kempten,
Öffentliche Bauwerke, Silber

Digital, schnell und unkompliziert: Das BaylKa-Portal

Seit dem 1. Juli 2020 steht allen Kammermitgliedern ein neues digitales Mitgliederportal, das BaylKa-Portal, offen, das den bisherigen Mitgliederbereich auf der Kammerwebsite ersetzt hat. Mit der Einführung des Portals ist die Kammer einen weiteren Schritt in Richtung einer modernen digitalen Verwaltung gegangen.

blicke in die Gremienarbeit. Dazu können die Hauptaufgaben und Protokolle der Sitzungen der Ausschüsse und Arbeitskreise der Kammer jederzeit eingesehen werden.

August

September
Oktober
November
Dezember

Viele Vorteile im Überblick

Damit die Mitglieder mit dem neuen Webportal auch arbeiten können, gab die Ingenieurreferentin der Kammer am 5. August im Rahmen eines Digitalforums einen Überblick über die Vorteile, die Möglichkeiten und die Handhabung des BaylKa-Portals. Die Kammermitglieder haben über das Webportal die Möglichkeit, ihre eigenen Daten wie Anschriften, Kontaktdaten, Listeneinträge etc. schnell und problemlos selbst zu verwalten. Auch können die Mitglieder einfach, zeitsparend und zum Teil unabhängig von den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle mit der Kammer kommunizieren. Außerdem stehen hier digitale Stempel einfach zum Download bereit, Teilnahmebescheinigungen zur Anrechnung von Fortbildungspunkten können hochgeladen und bei erfüllter Fortbildungspflicht das Fortbildungszertifikat heruntergeladen werden. Auch das eigene Profil in der Planer- und Ingenieursuche kann hier selbst und unkompliziert verwaltet werden. Das BaylKa-Portal gewährt Kammermitgliedern zudem Ein-

Unkomplizierte Pflege eigener Daten

Zwar müssen bei Änderungen wie der Anschrift, des Namens oder Titels die entsprechenden Nachweise bei der Kammer zur Prüfung eingereicht werden. Perspektivisch ist hier aber geplant, dies künftig per Upload in das eigene Postfach im Portal erledigen zu können und nicht mehr wie bisher auf dem Postweg oder per Mail. Das BaylKa-Portal wird so zahlreiche Briefe ersetzen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Zum Thema Anschriften erläuterte Irma Voswinkel, dass hier die Angaben der Privatadresse zwingend erforderlich ist, ebenso können anlassbezogen auch weitere Anschriften hinzugefügt werden. Eine Anschrift muss dann als sogenannte Grundanschrift hinterlegt werden, als die Adresse, die für die meisten Zwecke genutzt werden soll. Mögliche Anschriften sind die Privat-, Büro- oder Anschrift des Arbeitgebers. Die Korrespondenz mit der Kammer erfolgt dann ausschließlich über die Grundanschrift. Abweichend von der Grundanschrift kann dann die jeweilige Anschrift zum Beispiel für die Beitrags- und Gebührenbescheide und die Hinterlegung in der Planersuche zugeordnet werden.



Schnell kommunizieren: Mit dem persönlichen Postfach

Jedes Kammermitglied hat in seinem BaylKa-Portal-Zugang auch ein persönliches Postfach, um mit der Geschäftsstelle zu kommunizieren. Über dieses Postfach können Mitglieder zum Beispiel Dokumente bereitstellen z.B. für Namensänderungen oder über Erlangung von akademischen Graden. Die bereitgestellten Dokumente werden dann von den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle geprüft und bearbeitet. Nach einem Zeitablauf werden diese Dokumente dann automatisch gelöscht.

Perspektivisch sollen im Postfach auch die Beitrags- und Gebührenbescheid hinterlegt und Bestätigungen über die Kammermitgliedschaft oder Listeneintragung zum Download bereitgestellt werden.

Gefunden werden: Planer- und Ingenieursuche

Eine wichtige Auskunftsource für Bauherren und Auftraggeber ist nach wie vor die kammereigene Planer- und Ingenieursuche, in die sich Kammermitglieder exklusiv und kostenfrei eintragen können. Aber auch Behörden fragen Informationen hierüber häufiger ab, zum Beispiel wenn es um die Prüfung der Bauvorlage- und Nachweisberech-

tigung geht. Sofern das Kammermitglied nicht widersprochen hat, werden die Kontaktdaten und Listeneintragen von der Kammer in der Planersuche veröffentlicht. Die Mitglieder haben in der Planersuche zudem die Möglichkeit, ihr Büro- und Firmenbeschreibung sowie Auslandserfahrungen, -kooperationen und Sprachenkenntnisse ihrem Profil zu hinterlegen.

Immer auf dem neuesten Stand: Das Fortbildungskonto

Über das Fortbildungskonto können Mitglieder ihre absolvierten Fortbildungen melden und jederzeit den Stand ihres Kontos einsehen. Mit der erfüllten Fortbildungsverpflichtung steht den Mitgliedern außerdem das Fortbildungszertifikat mit Fortbildungslogo zum Download zur Verfügung. Das Fortbildungskonto im neuen Mitgliederportal führt die seit dem Jahr 2018 erlangten Punkte auf. Für die Jahre davor steht bei erfüllter Fortbildungspflicht das Fortbildungszertifikat und das -logo zum Download zur Verfügung.

Wie alle Leistungen der Kammer wird auch das BaylKa-Portal künftig weiter ausgebaut und mit weiteren Services hinterlegt.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli

August

September
 Oktober
 November
 Dezember





Das neue Gebäudeenergiegesetz: Historische Chance vertan

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli

August

September
Oktober
November
Dezember



Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 14.08.2020

Das GEG (Gebäudeenergiegesetz) mit seinen Regelungen zur energetischen Qualität von Gebäuden ist im Juli 2020 nach viel zu langer Entstehungsphase endlich verabschiedet worden – mit viel zu laschen Vorgaben.

Der Klimaschutz und die Energiewende sind sehr eng mit dem Gebäudebereich verknüpft. Denn ca. 40% des gesamten Energieverbrauchs in den EU-Ländern sind durch den Gebäudebetrieb bedingt. Es gilt, den Niedrigstenergiegebäude-Standard für Neubauten einzuhalten und die Klimaschutzgesetze der Bundesregierung sehen eine Verminderung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% gegenüber 1990 vor. Dieses Ziel wird jedoch laut einer vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen aktuellen Studie verfehlt werden. Bis 2050 soll ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden.

Um einen vergleichbaren Anteil zum Schutz des Klimas und damit zur Energiewende beitragen zu können, wie es heute schon bei der Stromerzeugung der Fall ist, wären im Gebäudebereich massive Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Wärmeschutz notwendig, die deutlich über die jetzt verabschiedeten Mindestanforderungen des GEG hinausgehen.

Im neuen GEG sind die baulichen und anlagentechnischen Anforderungen (bisher EnEV), die Regeln für die Nutzung erneuerbarer Energien für Heizung und Kühlung (bisher EEWärmeG) und die Formalien (bisher EnEG) vereinigt.

Im GEG werden einige Bereiche neu geregelt, andere werden aus der EnEV, dem EEWärmeG und dem EnEG übernommen und einige Regelungen entfallen. Soweit so gut – aber man hat mit der Verabschiedung des neuen GEG die Anforderungen gegenüber der EnEV 2009/2016 nicht angehoben, wo eine Verschärfung der Anforderungen um 20 – 25% problemlos machbar und vor allem nötig gewesen wäre.

Die verpflichtenden Anteile für erneuerbare Energien sind noch viel zu gering und der Gebäudebestand bleibt weiterhin in geschützter Stellung.

Wo die technische Machbarkeit energiesparender Maßnahmen im Gebäudebereich unter Fachleuten seit vielen Jahren nachgewiesen und auch täglich praktiziert wird, bereitet den Bauleuten nicht nur die verpatzte Anhebung der Anforderungen im Neubau Kopfzerbrechen. Die Ver-

schärfung der Anforderungen im Gebäudebestand wäre aus Sicht der Experten noch viel wichtiger gewesen. Nicht nur weil der Gebäudebestand mit ca. 97% zahlenmäßig ein viel größeres Potential in sich birgt, sondern weil der Bestand auch durch bereits kleinste Technologiesprünge und Veränderungen einen ungleich größeren Hebel hätte, den Energieverbrauch im Gebäude zu senken und damit Treibhausgase zu vermeiden.

Nach dem Motto: »Mehr für's Geld« bleiben nun für weitere vier Jahre diese Potentiale ungenutzt. Anstelle dessen muss der Neubau wieder erhalten und man ist als Planer wieder einmal mehr gefordert, dort Hand anzulegen, wo sowieso schon optimiert wird.

Aus Sicht der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau erscheinen die im GEG festgelegten Maßnahmen bei Weitem nicht ausreichend, um den Niedrigstenergiegebäude-Standard und damit die angestrebte Reduktion der Treibhausgase im Sektor Gebäude zu erreichen. Die Ingenieure vermissen auch in der Administration einfache und klare gesetzliche Forderungen. Anstatt Vereinfachungen zu beschließen, verkommt beispielsweise der Energieausweis zu einem schwer interpretierbaren Behördenformular, dem niemand Aufmerksamkeit schenken mag. Welcher Durchschnittsverbraucher kennt schon den Unterschied zwischen End- und Primärenergie? Wie viele Personen haben sich schon gefragt, warum sie in einem Haus mit Fernwärme im Durchschnitt mehr für die Nebenkosten bezahlen – obwohl das Bandtachometer tief ins Grüne geht ...?

Das neue GEG wurde mit Spannung erwartet – herausgekommen ist nur eine Zusammenführung von Verordnungen, die das bisherige und viel geliebte energetische Niveau im Gebäudebereich sogar noch unterschreitet! Der Gesetzgeber hat eine historische Chance vertan! Der Klimawandel wird diesen Fehler nicht verzeihen. ■

SEPTEMBER

Verleihung des Bayerischen
Denkmalpflegepreises 2020 im
Neuen Schloss Schleißheim



Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August

September

Oktober
November
Dezember

VERANSTALTUNGEN

- 12.09.2020
Bauen der Zukunft
Hirschaid, Fachforum
- 15.09.2020
3. Forum Stadtplanung:
Flächensparen vs. Flächenverbrauch
Nürnberg, Fachforum
- 17.09.2020
Preisverleihung Bayerischer
Denkmalpflegepreis
Oberschleißheim,
Kammerversammlung
- 21.09.2020
Treffen der Ingenieurverbände
München, Informationsveranstaltung

Fortbildung

Radon in Gebäuden

Radon ist nach dem Rauchen die zweithäufigste Ursache für eine Lungenkrebserkrankung in Deutschland. Mit dem »Gesetz zur Neuordnung des Rechts zum Schutz vor schädlichen Wirkungen ionisierender Strahlung« vom Juni 2017 sind Bauherren verpflichtet, Maßnahmen zum Radonschutz zu treffen. Die Schaffung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse wird in Zukunft weiter an Wertigkeit und Aufmerksamkeit in der Gesellschaft gewinnen. Das Online-Seminar am 10. September gewährte erste Einblicke in den derzeitigen Stand der Gesetzeslage sowie Informationen über mögliche bauliche Maßnahmen zum Radonschutz.

Fachforum

Bauen der Zukunft

Seit vielen Jahren beteiligt sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau an der Energiemesse element-e im unterfränkischen Hirschaid. Im Jahr 2020 fand diese Messe kleiner als gewohnt am 12. und 13. September statt. Im Rahmen der Messe lud die Kammer wieder zu einem eigenen Fachforum am 12. September ein. Thema war dieses Mal »Bauen der Zukunft – energieeffizient, ressourcenschonend und nachhaltig«. Im Rahmen zweier Vorträge erhielten die Teilnehmer zum einen ein Überblick über die Regelungen des neuen Gebäudeenergiegesetzes und zum anderen anschauliche Beispiele zum Thema »Wohnhäuser mit Niedrigenergiestandard«.





Aufmerksame Zuhörer des 3. Forums Stadtplanung

Fachforum

Flächenverbrauch vs. Flächensparen

Um über das Thema »Flächenverbrauch vs. Flächensparen« zu diskutieren, lud die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zum am 15. September zum nunmehr 3. Forum Stadtplanung ein, das vom Kammer-Arbeitskreis Stadtplanung fachlich begleitet wird. In Zeiten wachsender Städte und Kommunen, wo Wohnraum knapp ist und sich das Gewerbe zunehmend entwickelt, stehen die Themen Flächensparen und Flächenverbrauch in einem Spannungsverhältnis zueinander. Sowohl für die Politik als auch die Planungs- und Baubranche gilt es Lösungen zu finden, um beides möglichst optimal miteinander in Einklang zu bringen. Vertreter aus Politik, Kommunen und der Planungs- und Baubranche folgten dazu am 15. September der Einladung der Kammer in den Eppelinsaal der Jugendherberge Nürnberg. Auf dem Programm des Forums standen zahlreiche Vorträge mit Praxisbeispielen zu verschiedenen Lösungsansätzen. So sprach der Direktor des Regionalverbandes Donau-Iller, Markus Rieth, über Regionalplanung im Spannungsfeld von Flächenverbrauch und -sparen. Mit Baudirektor Matthias Amann konnte auch ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr gewonnen werden. Dieser zeigte anhand von Praxisbeispielen aus der Städtebauförderung in Bayern Ansätze, wie Flächen geschont werden können. Der Landrat des Landkreises Würzburg, Thomas Eberth, stellte das Flächenmanagement der Gemeinde Kürnach vor, das Wohnen und Arbeiten harmonisch miteinander zu verbinden weiß. Zu guter Letzt gewährte Bürgermeister Dr. Benedikt Grünewald Einblicke in das Konzept des Kurortes Bad Abbach.

Wettbewerb

Den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2020 erhält ...

Am Abend des 17. Septembers war es wieder soweit: Im Neuen Schloss Schleißheim wurde wie alle zwei Jahre der Bayerische Denkmalpflegepreis verliehen. Mit stark reduzierter Gästezahl, genügend Abstand und unter Einhaltung der geltenden Hygienerichtlinien konnten die insgesamt sechs Preisträger der Kategorien »Öffentliche Bauwerke« und »Private Bauwerke« ihre Preise unter anderem von der bayerischen Bauministerin Kerstin Schreyer in Empfang nehmen. Alles rund um die Verleihung des Bayerischen Denkmalpflegepreises erfahren Sie ab Seite 96.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August

September

Oktober
 November
 Dezember



Die ausgezeichneten Projekte wurden in der Preisträgerbroschüre und auf Plakaten vorgestellt

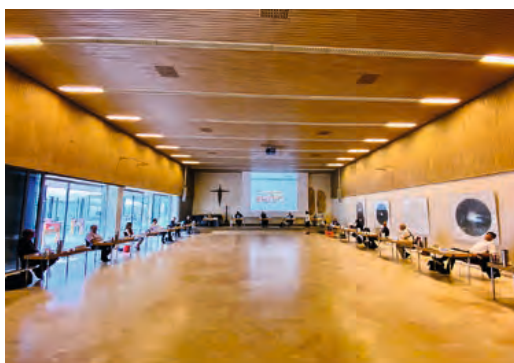
Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August

September

Oktober
 November
 Dezember

**Berufspolitik
 Treffen der Ingenieurverbände in
 Bayern 2020**

Auch im Jahr 2020 war der Kammer die Zusammenarbeit mit den Ingenieurverbänden in Bayern ein besonderes Anliegen. Um über die gerade 2020 besonders wichtigen Themen wie die aktuellen Entwicklungen im Bauwesen zu sprechen, trafen sich Kammervorstand und Vertreter von 12 Ingenieurverbänden am 21. September in München. Intensiv diskutiert wurde auch über die Erste Verordnung zur Änderung der HOAI und zu den Abläufen in Vergabeverfahren.



Teilnehmer des Verbändetreffens 2020

Die Teilnehmer tauschten sich ebenfalls über die derzeitigen und künftig zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Baubranche aus. Die Anwesenden teilten die Sorge, die Krise werde den Bau zeitverzögert treffen. Bereits jetzt sei in vielen Kommunen das Geld knapp, Investitionen blieben aus. Einhellig wurde auch der Wunsch nach weniger aufwändigen Vergabeverfahren geäußert. Das Abgeben von Angeboten würde außerdem dadurch erschwert, dass die Vergabepattformen sehr unterschiedlich seien.

↑ PRESSEMITTEILUNGEN

- 17.09.2020
 Bayerischer Denkmalpflegepreis 2020 verliehen
www.bayika.de/de/presse

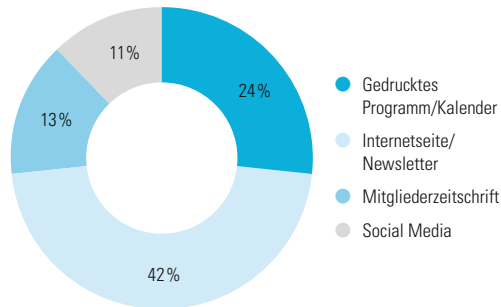
Die Kammer in den Medien

Die Verleihung des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2020 war Schwerpunkt der medialen Berichterstattung über die Kammer im September.

In der Sendung »Galileo« auf Pro7 erklärte Präsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken, wie Bewegungsfugen bei Brücken funktionieren und wozu man sie braucht.

Frage des Monats

Wie informieren Sie sich vorrangig über die Fortbildungen der Ingenieurakademie





Preisträger des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2020 mit Staatsministerin Kerstin Schreyer (unten, Mitte) und Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken (unten, links)

Die Verleihung des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2020

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August

September

Oktober
November
Dezember

Trotz der damals angespannten Lage gerade hinsichtlich der Umsetzung von Veranstaltungen konnte die Bayerische Ingenieurekammer-Bau am Abend des 17. Septembers wie geplant den Bayerischen Denkmalpflegepreis traditionsgemäß im Neuen Schloss Schleißheim verleihen.

Anders als in den Jahren zuvor musste zwar die Gästezahl mehr als halbiert und die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden, das tat aber der festlichen Stimmung an diesem Abend keinen Abbruch. Auch die bayerische Bauministerin Kerstin Schreyer, MdL, ließ es sich nicht nehmen, die Preisübergabe zu begleiten. Und so konnten sich am Ende der Preisverleihung sechs Bauherren über die Ehrung ihrer bayerischen Baudenkmäler freuen. In den beiden Kategorien öffentliche und private Bauwerke wurde je einmal Gold, Silber und Bronze vergeben. Für die Gewinner der Kategorie »Private Bauwerke« stellte die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zusätzlich zur Auszeichnung wieder ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro bereit.

Bereits zum siebten Mal vergab die Kammer den renommierten Preis heuer gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Die Wettbewerbsjury hatte zuvor aus 45 Beiträgen aus ganz Bayern über die Finalisten entschieden.

Kategorie »Öffentliche Bauwerke«

Gold

Burgkirche Oberwittelsbach in Aichach

Die Burgkirche Oberwittelsbach in Aichach erhebt sich auf Fundamenten und Mauerresten einer 1209 geschleiften Burganlage. Im Gewölbe wurden gravierende Schäden festgestellt, so hatte es sich abgesenkt und auch das Mauerwerk war stark beschädigt. Da die Standsicherheit nicht mehr gegeben war, musste das Gewölbe vollständig instandgesetzt werden. Um die Bausubstanz so weit wie möglich zu erhalten, wurde das in dieser Form in Deutschland einzigartige Verfahren der punktuellen stufenweisen Rückverformung entwickelt und interdisziplinär angewendet.

Silber

Ev.-Luth. St. Martinskirche in Memmingen

Die seit dem Jahr 1350 erfolgten Eingriffe in das Tragwerk der Kirche führten zu Verformungen und Schäden, sodass das Bauwerk statisch instandgesetzt werden musste. Die gesamtheitliche Betrachtung von der Voranalyse über die statische Betrachtung als Gesamtmodell mündete in ein wirtschaftliches und denkmalverträgliches Instandsetzungskonzept. Die Maßnahmen zur Sicherung der Gewölbe des Kircheninnenraumes sind nicht sichtbar und lassen auch den Dachraum nahezu unbeeinträchtigt.



Bronze

Historische König-Ludwig-Brücke in Kempten

Die zwischen 1847 und 1852 errichtete Brücke gehört zu den historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst und zeichnet sich durch eine besonders hohe bautechnische Qualität aus. Zur Sanierung wurde sie in drei Teilen mit Kränen ausgehoben, behutsam instandgesetzt und anschließend wieder eingesetzt. Die Anordnung der neuen Verkleidung aus Lamellen reduziert die Windlasten, was sich positiv auf den Witterungsschutz auswirkt und die imposante Fachwerk-Tragkonstruktion erlebbar macht.

Kategorie »Private Bauwerke«

Gold

Predigtstuhlbahn Bad Reichenhall

Die 1928 erbaute Großkabinenseilschwebebahn ist die weltweit älteste im Original erhaltene ihrer Art. Nachdem sich an den Stützen Schäden abzeichneten, wurde das Bauwerk unter schwierigsten Bedingungen optimal in Stand gesetzt. So erfolgte der Materialtransport z. B. über Helikopter. Die weitestgehende Erhaltung der originalen Betonoberflächen zeichnet die Instandsetzung besonders aus. Durch den Verzicht auf Standardlösungen wurde ein Ergebnis erzielt, das neue Maßstäbe setzt.

Silber

Alte Spinnerei in Kempten

Um das Denkmal aus dem Jahr 1825 vor dem Verfall zu retten, wurde es zu Büro-, Schul- und Arbeitsplätzen umgebaut. Bei den überbeanspruchten und durch Fäulnis geschädigten Deckentragwerken hatten sich die Stützen um bis zu 30 cm gesenkt. Durch ein innovatives Rückverformungskonzept wurden diese in die Ursprungslage gebracht und die Nutzlast der Decken erhöht. Durch die Instandsetzung unter Einbeziehung älterer Reparaturansätze wurde eine denkmalverträgliche, wirtschaftliche und praxistaugliche Lösung gefunden.

Bronze

Gebäude Rainhausgasse in Lindau

Der Bau wurde im Jahr 1586 errichtet und befand sich in einem bedenklichen statischen Zustand. Die Dach- und Deckenkonstruktionen zeigten Fäulnisschäden, die Fußböden waren durch Hauschwamm belastet und das Gebäude hatte sich aufgrund des unzureichenden Fundaments um bis zu 30 cm ungleich gesetzt. Bei den schwierigen Untergrundverhältnissen mit Seetonschichten wurden teure und risikoreiche Eingriffe in den Baugrund vermieden. Unter dem Gebäude wurde eine 30 cm dicke, elastisch gebettete Bodenplatte eingezogen und die Fundamentflächen der Außenwände vergrößert.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August

September

Oktober
 November
 Dezember



Die Preisträger in der Kategorie »Öffentliche Bauwerke«

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August

September

Oktober
November
Dezember



Gold

Burgkirche Oberwittelsbach, Aichach
Bauherr: Freistaat Bayern und Kuratiekirchenstiftung »Maria vom Siege«,
vertreten durch das Staatliche Bauamt Augsburg



Silber

Evang.-Luth. Kirche St. Martin, Memmingen
Bauherrin: Evang.-Luth. Kirche St. Martin, Memmingen,
vertreten durch die Dekane Claudia und Christoph Schieder



Bronze

Historische König-Ludwig-Brücke, Kempten
Bauherrin: Stadt Kempten – Amt für Tiefbau und Verkehr,
vertreten durch Baudirektor Markus Wiedemann

Die Preisträger in der Kategorie »Private Bauwerke«

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August

September

Oktober
 November
 Dezember



Gold

Predigtstuhlbahn, Bad Reichenhall
 Bauherrin: Predigtstuhlbahn GmbH & Co KG, Bad Reichenhall,
 vertreten durch Max Aicher und Andreas Hallweger



Silber

Alte Spinnerei, Kempten
 Bauherrin: Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH,
 vertreten durch Herbert Singer und Stephan Bartzack



Bronze

Gebäude Rainhausgasse, Lindau
 Bauherr: Lebenshilfe e.V., Kreisvereinigung Lindau, Lindenberg



Schöner, grüner, kühler: Mit Stadtbegrünung gegen überhitzte Städte

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August

September

Oktober
November
Dezember

Das Jahr 2020 bescherte uns einmal mehr einen Bilderbuchsommer mit schönstem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen. Doch ein heißer Sommer hat auch seine Schattenseiten: Viele Menschen empfinden die länger anhaltenden hohen Temperaturen auch als unangenehm – beispielsweise als Überhitzung am Arbeitsplatz oder in der Wohnung – insbesondere dann, wenn eine Abkühlung in der Nacht nicht mehr gegeben ist.

Der sommerliche Wärmeschutz hat daher in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Oft reichen bauliche Maßnahmen der Verschattung nicht aus und verträgliche Temperaturen können nur noch mit Hilfe von Klimaanlage erzielt werden, die sich dann aber auch wieder negativ auf die Energieeffizienz des Bauwerks auswirken. Oft bedeutet das Kühlen von Gebäuden mehr Aufwand als das Heizen in den Wintermonaten.

Rekordhitze konnte in den vergangenen Jahren insbesondere in Mainfranken verzeichnet werden. Doch die Überhitzung ist inzwischen ein generelles Phänomen in den Städten. Die Versiegelung von Grünflächen und das Fehlen von Bäumen oder Fassadenbegrünungen hat unter anderem dazu beigetragen, dass eine natürliche Abkühlung immer schwieriger wird. Im Gegenteil: Die versiegelten Flächen dienen als Wärmespeicher, der dann, wenn die Sonneneinstrahlung fehlt, die Umgebung weiter aufheizt. Doch nicht nur in den Städten, sondern auch in Siedlungsgebieten im ländlichen Raum weichen Grünflächen immer wieder den vermeintlich pflegeleichten Steingärten.

Dabei bietet uns die Natur mit den Pflanzen eine hervorragende Klimaanlage, die wir beispielsweise bei Spaziergängen im Wald, in Parks oder auch in entsprechend gestalteten Biergärten erleben können. Dort haben wir auch in Hitzeperioden ein angenehmes Klima. Einerseits führt die Verschattung dazu, dass kein extremes Aufheizen stattfindet, andererseits sorgen die Bäume durch die Verdunstung von Wasser für eine Befeuchtung der Umgebungsluft und damit für eine Abkühlung der selbigen.

Übertragen wir dieses Phänomen auf unsere Innenstädte, so können beispielsweise schon wenige Bäume in Straßenzügen deutlich zur Abkühlung der Luft beitragen und darüber hinaus Gebäude oder Plätze verschatten und damit auch hier zur Reduzierung des Aufheizens beitragen.

Begrünte Flächen – egal ob ebenerdig oder auf Flachdächern – tragen auf diese Art und Weise ebenfalls zur Abkühlung bei. Sie liefern noch einen weiteren positiven Effekt: Durch die Wasseraufnahme wird die Kanalisation bei Regen weniger belastet und Wasser gespeichert, das dann durch die spätere Verdunstung ebenfalls zur Kühlung und Regulierung des Stadtklimas beiträgt. Zusätzlich schafft die Begrünung von Innenstädten auch eine angenehme Umgebung und Atmosphäre. Wenn man so will, eine Win-Win-Situation. Als Ingenieure und auch als Stadtplaner kennen wir Mittel und Wege, Grünflächen wieder stärker in die Innenstädte zu bringen. Wir wissen, wie ein Stadtklima positiv beeinflusst werden kann. Auch können wir die technischen Voraussetzungen für Dach- oder auch Fassadenbegrünungen jederzeit herstellen.

Die neuesten statistischen Untersuchungen haben gezeigt, dass in den letzten Jahren der Anteil der Grünfläche pro Person in den Städten angestiegen ist. Es reicht aber noch nicht. Wichtig ist die Akzeptanz in der Bevölkerung und vielleicht auch der finanzielle Anreiz, Flächen zu entsiegeln und in Grünareale umzuwandeln sowie Fassaden mit passenden Pflanzen zu begrünen. Noch zu wenige Städte sorgen über ihre Abgabensatzungen für eine Belohnung derjenigen, die Fläche entsiegeln und in Retentions- und Grünflächen umwandeln.

Auch die Förderung von Gründächern oder sinnvollen Fassadenbegrünungen kommt derzeit noch zu kurz. Oft scheuen Eigentümer von Grundstücken nicht nur die Investitionskosten einer Begrünung, sondern auch den vermeintlichen Aufwand der Pflege von Grünpflanzen – oder aber auch nur den Aufwand, das Laub im Herbst zu beseitigen. Mit positiven Beispielen und finanziellen Anreizen könnte man Nachahmer finden, die erkennen, dass die Vorteile der Begrünung die Nachteile weit überdecken. ■



Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 25.09.2020

OKTOBER

»Damit der Baubetrieb auch in den kommenden Monaten zuverlässig weitergehen kann, brauchen wir jetzt ein strukturell ausgerichtetes Bau- und Aufbauprogramm.«

Kammerpräsident
Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken



Fortbildung

Führung als Kommunikationsaufgabe

Gute Führung braucht gute Kommunikation. Wie eine gute und vertrauensvolle Kommunikation zu den Mitarbeitern aussehen kann, erfuhren die Teilnehmenden des Workshops »Führung als Kommunikationsaufgabe« am 27. Oktober. Vertrauensvolles Aufeinanderzugehen, Fragen zulassen und diese auch richtig beantworten können zeichnet Führungsstärke aus. Im Rahmen eines ganztägigen Workshops arbeiteten die Teilnehmer an ihrer Kommunikation und damit auch an ihrer Vorbildrolle als Führungsperson. Ein Ziel war es dabei, nach dem Workshop eine neue Qualität im Führungsstil zu bekommen, was nicht zuletzt zu mehr Freude und Leichtigkeit im Berufsalltag führt. Dazu wurde vermittelt, wie Mitarbeitende bei Fragen gut und vertrauensvoll unterstützt werden können. Den Führungskräften wurde zudem nahegelegt, bei Problemen einerseits Toleranz und Stärke für die Mitarbeiter zu zeigen und gleichzeitig deren Verantwortung einzufordern. Auch die Kommunikation zu Auftraggebern, Bauherren und Mitstreitern ist von großer Bedeutung, was auch im Workshop beleuchtet wurde.



Ingenieurakademie
Bayern

Günter-Scholz-Fortbildungswerk
der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Berufspolitik

Kernpunkte für ein Bau- und Aufbauprogramm »nach Corona«

Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken übergab am 5. Oktober gemeinsam mit Josef Geiger, dem Präsidenten des Bayerischen Bauindustrieverbandes, einen Forderungskatalog des Bayerischen Bauforums an Staatsministerin Kerstin Schreyer. Um aus der Krise Wege in eine bessere Zukunft zu finden, hatten die im Bauforum zusammengeschlossenen Baupartner Kernpunkte für ein strukturell ausgerichtetes Bau- und Aufbauprogramm für die Zeit nach Corona formuliert. »Bayern hat früh entschieden, den Betrieb auf den Baustellen des Freistaats in der Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten. Das war richtig und wichtig. Damit der Baubetrieb auch in den kommenden Monaten zuverlässig weitergehen kann, brauchen wir jetzt ein strukturell ausgerichtetes Bau- und Aufbauprogramm. Klimaschutz, Energiewende und energetische Sanierung, Digitalisierung, der Bau bezahlbarer Wohnungen und moderne Mobilitätsinfrastrukturen – all das duldet



Forderungskatalog

keinen Aufschub. Das Bauforum zeigt in seinem Forderungskatalog auf, mit welchen Maßnahmen wir gemeinsam eine bessere Zukunft bauen und der Corona-Pandemie die Stirn bieten können. Finanzielle Hilfen für Kommunen und eine Aufstockung des bayerischen Staatsstraßenhaushalts auf 500 Millionen Euro sind zwei unserer zentralen Forderungen«, sagte Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken. Staatsministerin Schreyer zeigte sich beeindruckt vom gelungenen Zusammenwirken der Kammern und Verbände der bayerischen Bauwirtschaft. Sie dankte ausdrücklich für die umfangreichen Vorschläge und sagte zu, sich persönlich für die Umsetzung unserer Forderungen einzusetzen.

Folgende Partner haben sich im Bayerischen Bauforum zusammengeschlossen:

- Bayerische Ingenieurekammer-Bau
- Bayerischer Bauindustrieverband
- Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.
- Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmerhandwerks
- Landesverband Bayerischer Bauinnungen
- Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT)
- Verband Beratender Ingenieure Bayern

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September

Oktober

November
Dezember

Service

Nachgefragt!

Ob fachliche Informationen zu Ingenieurversorgung, Mitgliedschaft oder Existenzgründung – Fragen zu diesen und weiteren Themen beschäftigen Kammermitglieder und interessierte Ingenieure regelmäßig. Und wir haben ein offenes Ohr für jeden. Da Vor-Ort-Beratungen wegen der Corona-Gefahr nur bedingt möglich waren, hat die Kammer ihr Serviceangebot um die digitale Sprechstunde »Nachgefragt!« erweitert. Darin informiert die Ingenieurreferentin Irma Voswinkel seit dem 14. Oktober regelmäßig kompakt zu unterschiedlichen Themen rund um Kammermitgliedschaft, Listeneintragung, Ingenieurversorgung und vielem mehr. Natürlich kommen dabei auch die Fragen der Teilnehmer nicht zu kurz.



Irma Voswinkel beim Beratungsgespräch

Im Rahmen der ersten Sprechstunde gab Irma Voswinkel zunächst einen Überblick über die bei der Kammer geführten gesetzlichen Listen und die Servicelisten und informierte darüber, wie sich interessierte Ingenieure in welche Liste eintragen lassen können. Danach nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit und beteiligten sich mit ihren Fragen an der Sprechstunde.

Nachwuchs

Künstliche Intelligenz und BIM in der Baubranche

Am 15. Oktober fand ein Online MeetUp des Netzwerks junge Ingenieure zum Thema »KI & BIM in der Baubranche« statt, das mit über 100 Anmeldungen ein voller Erfolg war. Dr.-Ing. Michael A. Kraus von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich sprach in einem Vortrag zur »Künstlichen Intelligenz (KI) im Bauwesen« und ging darauf ein, wie die KI im Zusammenspiel mit BIM die Baubranche bereichern könnte. Alles rund um das MeetUp erfahren Sie ab Seite 106.

Unterwegs in den Regionen

Der Schritt in die Selbstständigkeit oder Unternehmensnachfolge?

Eine der wenigen Regionalforen im Jahr 2020 fand am 20. Oktober im Bürgerbräu-Areal in Würzburg statt. In dem zweiteiligen Forum informierte die Ingenieurreferentin der Kammer, Dipl.-Ing. (FH) Irma Voswinkel M. Eng., zunächst über die wichtigsten Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Im zweiten Teil des Forums gab sie den Teilnehmenden dann Informationen und wertvolle Tipps für all jene, die sich mit dem Thema »Unternehmensnachfolge« beschäftigen wollen.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September

Oktober

November
 Dezember

Digital

Einblicke in den Neubau des Ludwig Erhard Zentrums in Fürth

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September

Oktober

November
Dezember

Nach Unterfranken und Oberbayern machten die Digitaltouren der Kammer am 22. Oktober Halt in Mittelfranken. Oliver Schwenke, Geschäftsführender Partner bei Tragraum Ingenieure PartmbB, stellte im Rahmen der 3. Digitaltour bei einer virtuellen Führung den Neubau des Ludwig Erhard Zentrums (LEZ) in Fürth vor. Das 2018 eröffnete LEZ, vis-à-vis des Geburtshauses des »Vaters des deutschen Wirtschaftswunders«, versteht sich als interaktiver Lernort und offener Raum des Dialogs über Zeitgeschichte, Wirtschaft und Politik. Die Rahmenbedingungen für den Neubau in der Fürther Innenstadt waren anspruchsvoll: ein beengtes Baufeld mit stark begrenzten Zufahrtsmöglichkeiten in einem denkmalgeschützten Umfeld und die Maßgabe, das Tragwerk in den im Baufeld liegenden U-Bahnhof »Fürth-Rathaus« mit querenden Tunnelröhren und einer bis zu 1,50 Meter unter Gelände reichenden Zugangsklotte einzugliedern.



Das LEZ in Fürth

Service

Wie können Hausbesitzer ihr Heim vor Überschwemmung schützen?

Vollgelaufene Keller, beschädigte Häuser durch Starkregen: Viele Eigenheimbesitzer kennen diese Probleme. Die Folgen: Kostenintensive und nervenaufreibende Reparaturen und Umbaumaßnahmen. Was können Sie tun, um Ihr Haus vor Starkregenschäden zu schützen und wie können Sie Ihren Keller überschwemmungssicher machen? Mit der am 22. Oktober im Alten Rathaus in Kürnach gestarteten Vortragsreihe für Verbraucher »Wie schütze ich mein Heim vor Überschwemmung« klärt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zu diesen Fragen auf. Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz Joachim Rehbein, Beratender Ingenieur und Regionalbeauftragter der Baylka-Bau für Unterfranken, gab in seinem Vortrag Tipps zur Sicherung des Eigenheims und beantwortet die zahlreichen Fragen.

Unterwegs in den Regionen

Blick hinter die Kulissen der Modulfertigung der Firma Lechner

Rechtzeitig vor dem neuen Lockdown konnte mit der Besichtigung der Modulfertigung der Firma Lechner im oberfränkischen Uehlfeld am 23. Oktober die letzte Regionaltour umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Regionalbeauftragten der Kammer für Oberfranken, Dr.-Ing. Hans-Günter Schneider, besichtigten die Teilnehmer die Fertigung in der neuen Halle, in der die 30 Tonnen schweren Fertigteile betoniert und zu den einzelnen Ausbaustationen bewegt werden.

Die Bewehrungskörbe werden über den Schalungskern gefahren, anschließend wird die Schalung in die Senkrechte gekippt und die Außenteile der Schalung herangefahren. Danach werden in einem Betoniervorgang die drei Seitenwände sowie Boden und Decke der Module hergestellt. Die letzte Außenwand wird gesondert hergestellt und mit dem restlichen Modul verschweißt. Anschließend werden die fertigen Module über einen Aufzug eine Etage höher zur Aushärtung und zu den Ausbaustationen verfahren. Je nach Kundenwunsch erfolgt die Ausstattung der Module mit Sanitäreinrichtung bis zur Möblierung. Die Teilnehmer bekamen außerdem einen Einblick in die bisher ausgeführten Objekte: von Doppelhäusern bis hin zu Studentenwohnheimen und Hotelbauten.

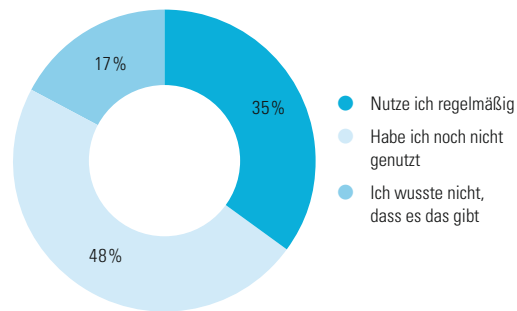


VERANSTALTUNGEN

- 15.10.2020
MeetUp Netzwerk junge Ingenieure
Online, Nachwuchsveranstaltung
- 20.10.2020
Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
Würzburg, Regionalforum
- 22.10.2020
Das neue Ludwig Erhard Zentrum
Online, Digitaltour
- 22.10.2020
Wie schütze ich mein Heim vor Überschwemmung?
Kürnach, Vortragsreihe
- 23.10.2020
Fertigungsstandort Lechner
Group GmbH
Uehfeld, Regionaltour

Frage des Monats

Das neue Webportal für Mitglieder der Kammer



Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September

Oktober

November
Dezember

Die Kammer in den Medien

Über die Vorteile und die Kosten einer energetischen Sanierung informierte Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser die Leser der Zeitschrift Öko-Test. Der Süddeutschen Zeitung stand er für ein Gespräch über Schäden an Gebäuden, die durch Wildtiere verursacht werden, zur Verfügung.

Eine Verbraucher-Informationsveranstaltung zum Schutz von Gebäuden vor Starkregen und Hochwasser am 22. Oktober in Kürnach im Landkreis Würzburg wurde von mehreren lokalen Medien wie der Main-Post angekündigt und um ein ausführliches Interview mit dem Referenten der Veranstaltung und unterfränkischen Regionalbeauftragten der Kammer, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz-Joachim Rehbein, ergänzt.

Künstliche Intelligenz und BIM in der Baubranche

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September

Oktober

November
Dezember

In kaum einem anderen Jahr schritt die Digitalisierung so augenscheinlich und rasch voran wie im Jahr 2020. Der plötzliche Start der Coronapandemie zwang Gesellschaft und Wirtschaft zu Digitalisierungsschüben, von denen viele nur Tage zuvor noch unvorstellbar schienen. Flächendeckendes Homeoffice, Online-Meetings und digitale Veranstaltungen, wie Preisverleihungen, Messen oder eben die MeetUps des Netzwerks junge Ingenieure.

Und so lag das für das am 15. Oktober 2020 gewählte Thema des Online MeetUps »KI & BIM in der Baubranche« recht nahe. Wie steht es um die Digitalisierung am Bau denn genau? Wo wird gar künstliche Intelligenz (KI) bereits in der Branche eingesetzt? Wie wird diese Technik die Zukunft am Bau beeinflussen und wie steht es um das viel diskutierte BIM? Fragen über Fragen, die es zu diskutieren und austarieren galt. In gewohnter Manier des Netzwerks junge Ingenieure stand dabei der Austausch zwischen den unterschiedlichen Ingenieursgenerationen im Zentrum – und der Redebedarf war groß.

Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich zur Veranstaltung an, informierten sich über den Status quo des KI-Einsatzes am Bau und diskutierten, wie jedes einzelne Büro und jede*r am Bau tätige Ingenieur*in diese neue Technik sowie BIM bereits heute für sich nutzen kann. Wie gewohnt teilte sich der Abend in ein einführendes Impulsreferat und eine anschließende Podiumsdiskussion.

Ideen, Anregungen und Forderungen gab der Keynote-Speaker des Abends Dr.-Ing. Michael A. Kraus M. Sc. (hons) von der ETH Zürich in seinem einführenden Impulsreferat mit dem Titel »Künstliche Intelligenz in der Baubranche – ready or not?«. Kraus studierte an der TU München Bauingenieurwesen und promovierte anschließend an der Universität der Bundeswehr München zum Thema »Machine Learning Techniques for the Material Parameter Identification of Laminated Glass in the Intact and Post-Fracture State« und ist somit ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der KI in der Baubranche.



Nach einer kurzen Einführung in die Materie sowie sein Forschungsgebiet erklärte er anschaulich, wie die KI im Zusammenspiel mit BIM die Baubranche bereichern könnte. Er ging dabei auf die so breit gefächerten möglichen Einsatzgebiete ein, die in seinen Augen erhebliche organisatorische und wirtschaftliche Potentiale in der gesamten Wertschöpfungskette des Bauens mit sich brächten. So ließe sich mit Hilfe der KI beispielsweise dem Fachkräftemangel sowie dem steigenden Wettbewerbs- und Zeitdruck entgegenwirken – zwei aktuelle Herausforderungen, mit denen die Branche zu kämpfen hat.

Im Anschluss fand eine Online-Diskussionsrunde statt, an der sich auch die Teilnehmer zu Wort melden bzw. schriftlich Fragen stellen konnten. Neben Herrn Prof. Gebbeken und Herrn Dr. Kraus nahm das Mitglied des AKs Junge Ingenieure Elisabeth Aberger als Diskussionspartnerin teil, die hauptberuflich als BIM Senior Consultant tätig ist und somit gute Eindrücke aus der aktuellen BIM-Praxis geben konnte.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September

Oktober

November
 Dezember





Wirtschaft 5.0 – Neue Wege statt eingetretener Pfade

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember



Kolumne von Dr.-Ing. Markus Hennecke, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 30.10.2020

Geht nicht! – Das ist der Speck, mit dem Ingenieur*innen aus dem Mauselloch gelockt werden können. Wir leben in erstaunlich transformatorischen Zeiten. Das was heute Stand der Technik ist, wird sich in wenigen Jahren im Deutschen Museum wiederfinden. Dies erfordert Bereitschaft und Willen, sich mit technologischen Fragen auseinanderzusetzen, die wir heute noch als nicht durchführbar ansehen.

Der Baubereich ist davon besonders stark betroffen. Unsere Werke haben eine viel längere Lebensdauer und Haltbarkeit als übliche Konsumprodukte. Geänderte Anforderungen müssen sehr früh adaptiert werden, damit sie in Jahrzehnten ihre Wirkung entfalten. Die größten technischen Herausforderungen ergeben sich aus der Aufgabenstellung, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, in einer Welt, deren nutzbare Ressourcen abnehmen, deren Bevölkerung zumindest bis zum Ende dieses Jahrhunderts wächst und deren Klima sich durch die Absorption von chemischen Substanzen in der Atmosphäre verändert mit der Folge der nachhaltigen Gefährdung menschlichen Lebens. Die Art und Weise, wie wir heute bauen, fördert die nachteilige Entwicklung. Der Bausektor trägt einen großen Anteil an CO₂-Emissionen und Abfallmengen.

Dies zu ändern, sind technische Herausforderungen auf höchstem Niveau. Sie fordern die am Bau tätigen Ingenieur*innen heraus. Wir müssen breit gefächert denken. Es genügt nicht, Beton durch Holz zu ersetzen. Die Ideen müssen weiter tragen. Einer der effizientesten Ansätze ist, Bauwerke möglichst lange zu nutzen. Das betrifft einerseits den Umbau und die Sanierung von Bestandsgebäuden und andererseits die Planung von Neubauten. Tragwerksplaner*innen und Architekt*innen sind aufgerufen, flexible Tragstrukturen zu planen, die über ihre originären Nutzungen hinausgehen.

Im Tragwerksentwurf werden künftig nicht nur wie bisher Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit nachzuweisen sein, sondern auch das Optimum des Ressourceneinsatz und Klimaneutralität. Forschung, Baustoffindustrie und Baustoffhandel sind aufgefordert, Baustoffe und Fügungstechnologien zu entwickeln, die eine wiederholte Verwendung von Produkten ermöglichen. Bauprodukte müssen Jahrhunderte überdauern. Die wiederholte Verwendung von Produkten in gleicher

Qualität wird unter dem Begriff cradle to cradle behandelt. Auch die primäre Produktion von Baustoffen wie Beton und Stahl gilt es zu revolutionieren. So, dass Rohstoffeinsatz, Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß gegen Null gehen.

Wir leben auf einem Kontinent, der uns nur noch wenig Rohstoffe zur Verfügung stellen kann. Es ist gesellschaftlicher Konsens, dass Bildung und Know-How unsere Ressourcen sind. Also fangen wir an und setzen es um. Damit das, was vielleicht nach Utopie klingt, Realität wird. Vermeintlich utopische Ideen sind Know-How und Bildung pur. Es ist nicht zu vermeiden, dass sich dadurch unsere Wirtschaft verändert. Es werden vertraute Player die Bühnen verlassen und neue kommen. Das ist im Einzelfall durchaus tragisch, aber es ist der Kern unseres Wirtschaftssystems und sorgt für die notwendige Dynamik.

Ein wirtschaftspolitischer Paradigmenwechsel ist notwendig. Alte Gäule werden in Deutschland leider oft totgeritten und ihr Leben mit Subventionen verlängert. Wenn es arg kommt, werden neue Technologien, die sich in anderen Teilen der Welt bereits etabliert haben, mit Subventionen nachgefördert. Das ist der falsche Weg. Seit Beginn der Industrialisierung werden die Epochen durchgezählt. Aktuell sprechen wir von Industrie 4.0. Der nächste Schritt zur Wirtschaft 5.0, die klimaneutral und ressourcenschonend Wohlstand generiert, steht an. Nehmen wir unseren Mut zusammen und beginnen mit Veränderungen. Die Zeit drängt.

Bayern soll nach dem Willen der Staatsregierung bis 2040 klimaneutral sein. Nicht nur für Ingenieur*innen in Planung und Forschung, sondern für Menschen aus unterschiedlichsten Branchen ergeben sich Chancen zur wirtschaftlichen Entfaltung im Baubereich. Die Chancen überwiegen die Risiken. Als Bayerische Ingenieurkammer-Bau freuen wir uns darauf. Unsere Branche kann jungen Menschen spannende Lebensaufgaben mitgeben. ■

NOVEMBER

Jury des Ingenieurpreises 2021
bei der Arbeit



VERANSTALTUNGEN

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober

November

Dezember

- 02.11.2020
Das neue GEG
online, Digitalforum
- 12.11.2020
Studium fertig: Was darf ich?
online, Digitalforum
- 26.11.2020
HOAI: Strategien zum Umgang
mit den neuen Regelungen
online, Digitalforum

Digital

Das Gebäudeenergiegesetz im Überblick

Am 1. November trat das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Um hier zügig einen ersten allgemeinen Überblick über die Inhalte des GEG zu geben, lud die Kammer Interessierte am 2. November zu einem entsprechenden Digitalforum ein.



Prof. Wolfgang Sorge, Vorsitzender des Arbeitskreises Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau, gab in einem gut einstündigen Vortrag Einblicke in das neue Gesetz. Anschließend beantwortete er gemeinsam mit Vorstandsmitglied Dipl.-Ing.(FH) Alexander Lyssoudis die zahlreichen Fragen der Teilnehmer.

Service

Rund um Mitgliedschaft und Ingenieurversorgung

»Nachgefragt!« hieß es am 4. und 17. November wieder, als die Ingenieurreferentin Irma Voswinkel im Rahmen zweier neuer Onlinesprechstunden über die Mitgliedschaft und Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Kammer und die umfangreichen Vorsorgemöglichkeiten der Ingenieurversorgung informierte. Natürlich gab es auch wieder genügend Zeit für die Fragen der Teilnehmer*innen.



Kammergremien treffen sich online

Kammer

Gremienvorsitzende treffen sich online

Um sich mit dem Vorstand wie die Jahre zuvor einmal jährlich über die aktuelle Situation der Ingenieur*innen in Bayern und damit zusammenhängenden berufspolitischen Fragen und Belangen der Mitglieder auszutauschen, trafen sich gut 30 Vorsitzende der Ausschüsse und Arbeitskreise am 9. November mit dem Vorstand. Zu den Themen, die im Rahmen der Online-Sitzung besprochen wurden, gehörten unter anderem die intensiven berufspolitischen Gespräche mit der bayerischen Bauministerin Kerstin Schreyer sowie die seit Januar 2021 geltenden HOAI-Regelungen. Ausführliche Informationen zum Online-Treffen der Ausschuss- und Arbeitskreisvorsitzenden mit dem Kammervorstand finden Sie ab Seite 114.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September
 Oktober
November
 Dezember



Neue Themenreihe Holzbauspezial geht an den Start

Fortbildung

Holzbauspezial: Holzschutz und thermische Bauphysik

Um allen Planungsbeteiligten vertiefte Kenntnisse in Spezialdisziplinen des Holzbaus an die Hand zu geben, hat die Ingenieurakademie Bayern mit »Holzbauspezial« eine neue Themenreihe in ihr Programm aufgenommen, die den verstärkten Trend zum Holzbau aufgreift. Den Auftakt machte am 17. November der Online-Workshop »Holzschutz und thermische Bauphysik«. Gut konstruierte und geplante Holzbauten haben zahlreiche Vorteile, wie z. B. die sehr gute Haltbarkeit, gute bauphysikalische Eigenschaften, hohe Tragfähigkeit bei geringem Eigengewicht und relativ kurze Bauzeiten. Neben Einflussfaktoren auf die Tragfähigkeit beleuchteten die Referenten Dipl.-Ing. (FH) Florian Scharmacher M.Sc. und Dipl.-Ing. (FH) Philipp Park auch den Holzschutz aus der Praxis. Künftig sollen weitere Veranstaltungen zu Themen wie Schallschutz, Besonderheiten bei der Tragwerksplanung und Brandschutz folgen.

Nachwuchs

Studium fertig! Was darf ich?

Am 12. November widmeten sich die Referentin Career Service, Laura Krauss und die Ingenieurreferentin Dipl.-Ing. (FH) Irma Voswinkel M.Eng. nochmal den Fragen der Studierenden und Berufseinsteigern. Im Digitalforum »Studium fertig Was darf ich?« führten sie die über 140 Teilnehmer*innen in die Welt der Bayerischen Bauordnung, der Berechtigungen und Listeneintragungen ein, damit der Berufseinstieg so optimal wie möglich gelingt. Nach den umfangreichen fachlichen Informationen und der Vorstellung der Kammer und ihrer Aufgaben blieb wie immer auch genügend Zeit für Fragen.



Die Jury des Ingenieurepreises

Wettbewerb

Die Preisträger des Bayerischen Ingenieurepreises stehen fest

Nach zwei Jahren war es am 16. November wieder soweit: Die siebenköpfige Jury entschied über die Preisträger des im Mai 2020 zum 11. Mal ausgeschriebenen Bayerischen Ingenieurepreises. Nach gut 7 Stunden standen die drei Gewinnerprojekte dann fest, die am 15. Januar 2021 anlässlich des 29. Bayerischen Ingenieuretages geehrt wurden.



Digital

Zum Umgang mit den Regelungen der HOAI

Am 1. Januar 2021 traten die neuen, schon im Vorfeld stark diskutierten Regelungen der HOAI in Kraft. Damit setzte die Bundesregierung ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) um, das die verbindlichen Mindest- und Höchstgehälter der HOAI für unvereinbar mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie erklärt hatte. Nach der neuen Honorarordnung können künftig die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen frei vereinbart werden. Die Grundsätze und Maßstäbe der HOAI können von den Vertragsparteien dabei zur Honorarermittlung herangezogen werden und als Richtlinie dienen. Die HOAI enthält nun Honorarspannen als unverbindliche Orientierungswerte.

Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September
 Oktober
November
 Dezember

Für den Fall, dass keine wirksame Honorarvereinbarung geschlossen wurde, gilt der sogenannte Basishonorarsatz als vereinbart, dessen Höhe dem bisherigen Mindestsatz entspricht. Was ändert sich und was heißt das für die Ingenieure? Durch die Novelle 2020 verlor die HOAI ihre Verbindlichkeit als gesetzliches Preisrecht. Ingenieure mussten ab sofort ihre Leistungen definieren und ihre Honorarangebote aufmerksamer kalkulieren. Das warf eine Menge Fragen zur künftigen Handhabung der HOAI auf. Um hier einen ersten Überblick über die Änderungen und mögliche Strategien zum Umgang mit den neuen Regelungen zu geben, lud die Kammer am 26. November zum Digitalforum »HOAI: Strategien zum Umgang mit den neuen Regelungen« mit Fachanwalt Frank Kosterhon und dem 2. Vizepräsidenten der Kammer, Dr.-Ing. Werner Weigl, ein. Beide diskutierten nach dem Einführungsvortrag mit den Teilnehmer*innen über einige der zahlreichen wichtigen Fragen zum Umgang mit der HOAI.

Kammer

Der Weg ist frei für die Online-Vertreterversammlung

Nachdem der Gesetzgeber durch eine Gesetzesänderung nicht nur die digitale Durchführung der Versammlung für rechtskräftig erklärt hatte, sondern auch Beschlüsse rechtssicher online gefasst werden können, trafen sich die Mitglieder der VII. Vertreterversammlung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau am 30. November online zu ihrer 8. Sitzung. Neben den Kammeraktivitäten in Zeiten der Pandemie und den veränder-



ten berufspolitischen Rahmenbedingungen wie die neue BayBO zählten unter anderem auch der Abschluss des Haushaltsjahres 2019 zu den Themen, die an dem Tag durch das »Parlament der Ingenieure« diskutiert wurden. Einen Bericht zur Vertreterversammlung finden Sie ab Seite 114.

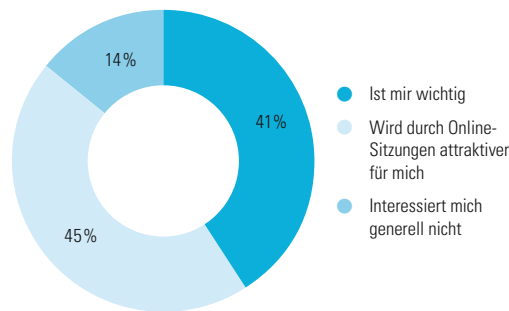
Die Kammer in den Medien

Bauabnahme, Baugrunduntersuchung und Schimmelpfäzation waren die Themen, zu denen die Kammer im November in den Medien zitiert wurde.

In der Bayerischen Staatszeitung erschien im Rahmen der Kooperation »Mitgliederprojekte« zwischen Kammer und BSZ eine Sonderseite, auf der der Neubau einer Kindertagesstätte im unterfränkischen Waldbrunn vorgestellt wurde, den das Team um Kammermitglied Dipl.-Ing. (FH) Michael Haas geplant hatte.

Frage des Monats

In Kammergremien aktiv mitzuarbeiten



Bayerischer Denkmalpflegepreis 2020
Gebäude Rainhausgasse, Lindau
Private Bauwerke, Bronze



HOAI, Haushalt und Kammeraktivitäten – Austausch der Gremienvertreter digital

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Im November trafen sich Gremienvertreter gleich zwei Mal digital, um sich über die Arbeit der Kammer und die Belange der Mitglieder auszutauschen.

Die Situation der Ingenieur*innen und die HOAI im Fokus

Den Anfang machten am 9. November die gut 30 Ausschuss- und Arbeitskreisvorsitzenden der Kammer, die sich mit dem Vorstand über die aktuelle Situation der Ingenieur*innen in Bayern und damit zusammenhängenden berufspolitischen Fragen und Belangen der Mitglieder austauschten.

Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken informierte die Gremienvertreter über aktuelle Aktivitäten der Kammer im zurückliegenden Jahr und berichtete über den seit Jahresbeginn ausgebauten und sehr engen Kontakt mit der bayerischen Bauministerin Kerstin Schreyer. In regelmäßigen Online-Gesprächen tauschte sich seit März der Kammervorstand mit der Ministerin zur Situation der Ingenieur*innen angesichts der Corona-Krise und zu weiteren berufspolitischen Themen aus. Zu diesen Themen gehörte unter ande-

rem die kleinteilige Struktur der Büros, die sich in Corona-Zeiten zwar als Vorteil erwiesen hatte, berichtete Gebbeken mit Verweis auf mehrere Umfragen zum Thema. Aus vielen Gesprächen wisse er aber auch, dass die Kammermitglieder unterschiedlich stark von Corona betroffen seien. Verstärkt war spürbar, dass kommunale Projekte nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten. Besonders schwierig sei dies für die Planungsbüros, die Lage drohe sich weiter zu verschärfen.

Ein weiteres sehr wichtiges Thema mit hohem Diskussionsbedarf waren die seit Januar 2021 geltenden HOAI-Regelungen. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass die Kammer darauf pochen müsse und werde, dass Ingenieurleistungen nicht zu Dumpingpreisen erbracht werden. Es gelte einen reinen Preiswettbewerb zu verhindern. Qualität und Leistung müssen das entscheidende Kriterium bei der Auftragsvergabe sein.



Von Kammeraktivitäten bis Haushaltsabschluss

Nachdem wenige Wochen zuvor der Gesetzgeber durch eine Gesetzesänderung die digitale Durchführungsart der Versammlung für rechtsgültig erklärt hatte, trafen sich am 30. November auch die Mitglieder der VII. Vertreterversammlung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau online zu ihrer 8. Sitzung. Mit der Entscheidung des Gesetzgebers konnten nun auch Beschlüsse rechtssicher online gefasst werden.

Zu Beginn informierte der Kammerpräsident über die Kammer-Aktivitäten der vergangenen Monate und dabei insbesondere darüber, welche neuen Wege die Kammer beschritten hatte, um auch in der Pandemie einen bestmöglichen Service zu bieten. Exemplarisch nannte er verschiedene neue digitale Veranstaltungsformate und das neue BaylKa-Portal, in dem die Mitglieder unter anderem schnell und problemlos mit der Kammer kommunizieren und ihre Fortbildungszertifikate herunterladen können. Thematisiert wurden ebenfalls die veränderten berufspolitischen Rahmenbedingungen wie die neue BayBO. Auf sehr positives Feedback seitens der Vertreter*innen stieß ebenfalls das Bekenntnis der Kammer zum Klimaschutz.

Abzustimmen war unter anderem auch über den Abschluss des Haushaltsjahres 2019. Hier wurde der Vorstand nach Empfehlung der Ausschüsse Haushalt und Finanzen sowie Rechnungsprüfung entlastet und der vorgelegte Haushaltsplan für das Jahr 2021 ohne Änderungen genehmigt.

Wie schon die Vertreter der Ausschüsse und Arbeitskreise diskutierte auch die Vertreterversammlung das Thema HOAI sehr intensiv. Gemäß der seit 1. Januar 2021 gültigen HOAI ist der Basishonorarsatz definiert als das »angemessene Honorar«. Großen Diskussionsbedarf gab es hier über die Auswirkungen dieser Formulierung auf Vertragsverhandlungen und die Höhe der Honorare. Die Vertreterversammlung verwies den Sachverhalt zur eingehenderen Befassung an die Ausschüsse Vergabe und Honorarfragen. Die Kammer wird sich hier weiter mit diesem Thema beschäftigen.

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober

November

Dezember





Die Bedeutung der Freien Berufe für die Resilienz der bayerischen Wirtschaft

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Unter den derzeitigen, corona-bedingt schwierigen wirtschaftlichen Voraussetzungen zeigt sich, welche herausragende Bedeutung die Freien Berufe für die deutsche und bayerische Wirtschaft haben.

Die Freien Berufe haben im Allgemeinen auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation oder schöpferischer Begabung die persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt. Die Freien Berufe erwirtschaften zudem einen jährlichen Umsatz von ca. 41,1 Mrd. Euro und sind damit für jeden zehnten Euro in Deutschland verantwortlich. (Quelle: IFB Nürnberg)

Der Vertreter der Freien Berufe zeigen durchwegs Fachkompetenz, die in unserer immer komplexeren Gesellschaft für politische Entscheidungen unterstützend nötig ist. Der Freiberufler ist nah am Menschen, in besonders sensiblen und für die Menschen sehr wichtigen Lebensbereichen tätig. Die hoch qualifizierten Freiberufler helfen, beraten und vertreten neutral und fachlich unabhängig.

Der Wandel von der Industrie- hin zur Dienstleistungsgesellschaft ist kennzeichnend für die deutsche Volkswirtschaft. Dementsprechend hoch ist auch die Zahl der Erwerbstätigen: Mit rund 920.000 in Bayern Tätigen und fast 1,65 Mio. gesamten Erwerbstätigen in diesem Bereich nimmt der Freie Beruf mit rund drei Viertel der gesamten Erwerbstätigkeit und einer ähnlich hohen Quote der Bruttowertschöpfung eine hervorgehobene Stellung in der bayerischen Wirtschaft ein. Diese wachsende Bedeutung des Freien Berufes im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen festigt den Status der Freien Berufe als wichtige Stütze der Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft. Sie spielen eine bedeutende Rolle als Arbeitgeber; schaffen und erhalten zahlreiche Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Angesichts des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Dienstleistungen wird ihre Bedeutung weiter steigen.

Der Staat kann Vertrauen in die Berufsträger setzen, die mit ihrer Selbstverwaltung ein funktionierendes und bewährtes System besitzen. In und während der Corona-Krise zeigt sich einmal mehr, dass der Freiberufler eigenverantwortlich handeln

kann und so schnell, flexibel und effektiv mit individuellen Maßnahmen auf besondere Risikosituationen reagiert.

Die Corona-Krise zeigt auch sehr eindrücklich, wie wichtig das Thema Digitalisierung ist. Fast ausschließlich alle Berufszweige der Freien Berufe haben in der Pandemie durch einen hohen Digitalisierungsgrad Krisensicherheit bewiesen. Die wirtschaftliche Betriebsbereitschaft der Unternehmen, deren Belastbarkeit und Flexibilität, die durch das hohe Maß an Digitalisierung möglich sind, haben sich als entscheidender Vorteil erwiesen – ganz besonders in der Bauwirtschaft. Ein Grund mehr, die Digitalisierung weiter auszubauen und zu fördern. Dafür benötigt es eine Digitalisierungsinitiative in allen Berufsständen und die Öffnung des Programms »Digitalbonus Bayern« auch für die Freien Berufe.

In Sachen Energie- und Klimapolitik fordern die Freien Berufe ein Umsteuern hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften und zur Gestaltung des ökologischen Wandels. Dazu gehört auch die konsequente Weiterverfolgung der bestehenden Ziele zur CO₂-Neutralität, zum flächensparenden Bauen oder zur Zirkularität bei Baustoffen und Bestandnutzung. Bei der Weiterentwicklung bestehender Stadt-, Siedlungs- und Landschaftsstrukturen sollten Wohn- und Arbeitsformen favorisiert werden, die sich als robust gegenüber dem Klimawandel und Ereignissen wie Pandemien erweisen.

Die Freien Berufe sind Rückgrat und Infrastruktur unserer Gesellschaft. Mit ihrem Wertesystem und ihren Strukturen sind sie ein Garant für Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Mit ihrer Organisation in kleinen Einheiten sichern sie die flächendeckende wohnortnahe Versorgung – auch in den ländlichen Bereichen. ■



Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 27.11.2020

DEZEMBER

Nachhaltigkeit und Klimaschutz:
Wichtige Themen der Kammerarbeit



Januar
 Februar
 März
 April
 Mai
 Juni
 Juli
 August
 September
 Oktober
 November
Dezember

Service

Der Schritt in die Selbstständigkeit

Bei der letzten Online-Sprechstunde »Nachgefragt!« des Jahres konnten sich Interessierte am 2. Dezember bei der Ingenieurreferentin Dipl.-Ing.(FH) Irma Voswinkel M. Eng. über die wichtigsten Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit informieren. Neben einem gut einstündigen Überblick darüber, was es bei der Existenzgründung alles zu beachten gibt, ging Frau Voswinkel auch auf die zahlreichen Fragen der 25 Teilnehmer*innen ein.

Nachwuchs

Zu Gast bei den Studierenden der FH Würzburg-Schweinfurt

Was ist die Kammer? Was macht sie und wie engagieren sich die jungen Ingenieure bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau? Diese und weitere Informationen erhielten die Studierenden des 3. und 7. Semesters der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt am 7. Dezember von Laura Krauss, der Referentin Career Service/Social Media, und Irma Voswinkel. Zwar konnten die Vorträge nicht wie gewohnt vor Ort stattfinden, aber es fanden sich zahlreichen Studierende vor den eigenen Rechnern ein, um mehr über die Kammer zu erfahren. Nach einer Vorstellung der Kammerarbeit und der Möglichkeiten zur Mitarbeit bei der Kammer durch Laura Krauss gab Irma Voswinkel zunächst den Studierenden des 3. Semesters Tipps für den Berufseinstieg, mögliche Tätigkeitsfelder, Bewerbungsvorbereitungen und Gehaltsmöglichkeiten.

Zwei Stunden später erhielten dann die Studierenden des 7. Semesters Einblicke in die Kammerarbeit und einen wichtigen Überblick über die fachlichen Möglichkeiten, die nach dem Studium auf die Studierenden zukommen. Dazu gab es umfassende Informationen rund um die BayBO, Bautechnische Nachweise und Berechtigungen.

FH·W·S

Hochschule
 für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt



PRESSEMITTEILUNGEN

- 07.12.2020
 Bauen und Klimaschutz in Einklang bringen
www.bayika.de/de/presse

Fortbildung

Strategien zur neuen HOAI

Eine der letzten Online-Fortbildungen des Jahres widmete sich am 9. Dezember den Strategien im Umgang mit der neuen HOAI, die am 1. Januar 2021 in Kraft trat. Fachanwalt Frank Kosterhon erläuterte in rund dreieinhalb Stunden, welche Änderungen die neue HOAI mit sich bringen werde und wie Ingenieure damit umgehen können. Auch nahm sich Kosterhon Zeit für die zahlreichen Fragen der Teilnehmer*innen.



Ingenieurakademie Bayern

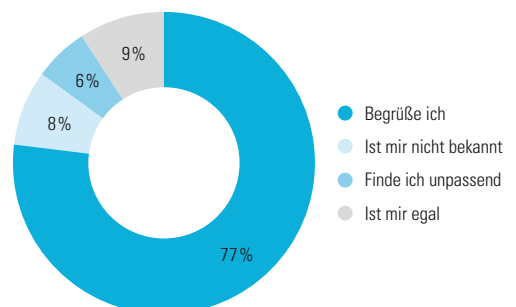
Günter-Scholz-Fortbildungswerk der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Die Kammer in den Medien

In der Jahresbeilage »Bauen in Bayern« der Bayerischen Staatszeitung äußerte sich Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken in einem Leitartikel zum Einsatz von Naturbaustoffen. Außerdem wurde ein Plädoyer zur Trennung von Planung und Ausführung sowie eine Klimaschutzzerklärung der Kammer veröffentlicht.

Frage des Monats

Dass die Kammer sich für Klimaschutz einsetzt





Bayerischer Denkmalpflegepreis 2020,
Burgkirche Oberwittelsbach, Aichach,
Öffentliche Bauwerke, Gold

Zukunftsweisend, nachhaltig, ressourcenschonend

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November

Zukunftsweisend planen, nachhaltig bauen, CO₂ vermeiden – so die Maxime der am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure. Um dies zu unterstreichen, veröffentlichte die Bayerische Ingenieurekammer-Bau Ende 2020 »Die Erklärung zum Schutz des Klimas und Erhalt der Biodiversität«. Mit dieser Klimaschutzzerklärung legt die Kammer dar, welchen Beitrag sie und ihre Mitglieder zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt leisten.

Dezember

Klimaschutz und Biodiversität

»Mit kluger Planung lassen sich nachhaltige bauliche Lösungen finden, die heute und auch morgen den Anforderungen unserer Gesellschaft gerecht werden und gleichzeitig die Umwelt schonen. Gerade die Baubranche kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt von Biodiversität leisten. Wir kennen Lösungen, um kurzfristig auf schon existierende Probleme wie vermehrtes Hochwasser baulich zu reagieren. Und wir können Bauwerke so modernisieren oder neu bauen, dass der Ressourcenverbrauch deutlich geringer ist als bislang«, so Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken.

Das oberste Ziel der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und ihrer Mitglieder ist es, die gebaute Umwelt modern, bezahlbar und ressourcenschonend zum Wohle aller zu gestalten. Mit ihrer Expertise führen sie Klimaschutz, Technik und

Wirtschaftlichkeit zusammen. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau steht für ein partnerschaftliches Planen und Bauen, das die Interessen von Bauherren, Planern, ausführenden Unternehmen, Betreibern und Gesellschaft eint. Die Kammer und ihre Mitglieder handeln nach den folgenden Leitlinien:

1. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau verpflichtet sich, den Klimaschutz konsequent voranzutreiben und Biodiversität zu erhalten. Sie informiert Öffentlichkeit, Politik und Medien über Instrumente klimafreundlichen Bauens.
2. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zeigt Wege auf, um baulich auf bestehende klimatische Veränderungen zu reagieren. Sie fördert die Entwicklung und technische Umsetzung neuer Methoden, Prozesse und Technologien, die Klima- und Naturschutz konsequent in das Planen und Bauen integrieren.
3. Die Ausschüsse und Arbeitskreise der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau geben den Kammermitgliedern, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern sowie den politischen Entscheidern praktische Impulse für ein ressourcenschonendes, ganzheitliches Planen und Bauen.
4. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau stärkt durch Information und Weiterbildung die Kompetenz ihrer Mitglieder, zum Klimaschutz und zum Erhalt der Biodiversität beizutragen.



5. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau fördert das Interesse an nachhaltigen und klimafreundlichen bautechnischen Lösungen. Sie zeichnet innovative Projekte aus und informiert über klimaneutrale Energieerzeugung, Energieeffizienz und Energieeinsparung sowie über nachhaltige Stadt- und Infrastrukturplanung und klimaangepasstes Bauen.

Auch die Kammergeschäftsstelle wird immer »grüner«. Durch die voranschreitende Digitalisierung der Verwaltungsabläufe kann zunehmend auf Briefsendungen verzichtet werden. Auch werden seit vielen Jahren alle Publikationen auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt und innerhalb der Geschäftsstelle komplett Recycling-Papier genutzt.

Was die Kammer und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren begonnen haben, wird auch in den nächsten Jahren weitergeführt und weiterentwickelt.

Gelebte Nachhaltigkeit in der Kammer

Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Biodiversität sind wichtige Themen der täglichen Kammarbeit. So ist die Kammer seit vielen Jahren Partner im bayerischen Bündnis für Flächensparen sowie der Bayerischen Klima-Allianz. Mit Veranstaltungen wie dem Tag der Energie beteiligt sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau außerdem regelmäßig an der Bayerischen Klimawoche.

Eine wichtige Stellung nehmen die Themen Klimaschutz und nachhaltiges Planen und Bauen auch in der Gremienarbeit ein. So beschäftigen sich unter anderem die Arbeitskreise Energieinfrastruktur, Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur, Nachhaltigkeit in der kommunalen Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau oder Stadtplanung eingehend mit den verschiedenen Fassetten des nachhaltigen Bauens und der Energieeffizienz.

- Januar
- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- September
- Oktober
- November

Dezember





Heute Parkhaus, morgen Wohnung?

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November

Dezember

Wie sieht die Welt von morgen aus? Wie wohnen, wie arbeiten wir, welche Verkehrsinfrastruktur brauchen wir? Welche Anforderungen wird die Gesellschaft künftig an die gebaute Umwelt stellen? Wirklich sicher kann diese Fragen heute niemand beantworten. Sicher ist nur, dass in allen Lebensbereichen ein rasanter Wandel im Gange ist.

Bauwerke jedoch sind für eine Nutzung von vielen Jahrzehnten ausgelegt. Um Rohstoffe zu schonen, unnötigen Bauschutt zu vermeiden und CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist das sinnvoll. Doch die Anforderungen und Nutzungsgewohnheiten der Menschen ändern sich. Ein langlebiges Bauwerk, das stets zeitgemäß ist, das klingt ein bisschen nach der Quadratur des Kreises. Doch es gibt Möglichkeiten.

Beispiel Parkhäuser und Tiefgaragen

Nehmen wir Parkhäuser und Tiefgaragen als Beispiel. Nachdem sich die Autos vom Luxusgut immer mehr in Richtung Alltagsgegenstand entwickelten, mussten Parkmöglichkeiten geschaffen werden, vor den Wohnungen ebenso wie vor Supermärkten und Bürokomplexen.

In der Regel wird ein Stellplatz je Wohnung in der Garagen- und Stellplatzverordnung gefordert. Gültig ist momentan der Stand von 1993, der je nach Geometrie und Anordnung eine Größe von etwa 2,30 m bis 2,50 m x 5,00 m pro Stellplatz, also ca. 12,5 m², fordert. Die festgelegten Maße orientieren sich an den damaligen Abmessungen des Normfahrzeuges 1,75 m x 4,70 m entsprachen damals der Standardgröße eines PKWs. Heute, knapp 30 Jahre später, liegen die Abmessungen für gängige Mittelklassefahrzeuge bei etwa 1,90 m x 4,95 m. Kein Wunder, dass viele Menschen die Parkplätze heute oft als sehr eng empfinden.

Die Musterverordnung über den Bau und Betrieb von Garagen und Stellplätzen wurde zwar im September 2020 überarbeitet, eine Änderung der Größe der Einzelstellplätze ist aber nicht geplant. Die vorgesehenen Änderungen betreffen vorwiegend Fragen des Brandschutzes.

Doch nicht nur die Größe eines Stellplatzes muss aus heutiger Sicht neu bewertet werden. Noch viel entscheidender ist die Frage, wie viele Parkplätze überhaupt vonnöten sind. Nachdem Autos für die Mehrheit der Bevölkerung erschwinglich wurden, schwand ihr Stellenwert als

Statussymbol. Heute ist Carsharing auf dem Vormarsch. In Ballungszentren mit einem guten Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln ist ein eigenes Auto nicht mehr zwingend erforderlich, um zur Arbeit zu kommen, Einkäufe zu erledigen oder Freunde zu besuchen.

Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen

Das Bewusstsein für die dramatischen Ausmaße des Klimawandels setzt sich mehr und mehr durch. Aktiv gegenzusteuern ist längst nicht mehr nur der Jugend ein Anliegen. Vermehrt stellen sich Bürger*innen die Frage: Brauche ich überhaupt noch ein Auto?

Damit es zukünftig nicht zu Leerständen kommt, sind kreative Lösungen der beteiligten Ingenieur*innen gefragt, die bereits bei der Planung mögliche Umnutzungen der Parkfläche vorsehen sollten. Oberirdische Parkhäuser können beispielsweise zu Wohn- und Geschäftsräumen umgebaut werden. Nicht mehr benötigte Tiefgaragen könnten z. B. zu Lagerflächen oder Rechenzentren umfunktioniert werden.

Dieses Vorgehen schont die natürlichen Ressourcen und rechnet sich langfristig auch finanziell. In den Vereinigten Staaten beispielsweise bieten einige Städte bereits heute finanzielle Anreize, um trotz Mehrkosten in die Möglichkeiten späterer Umnutzungen zu investieren.

Ingenieure sind Gestalter der Gesellschaft

In Bayern verlangt das Bauordnungsrechts von uns Ingenieur*innen, die Abwehr spezifischer Gefahren bei der bestimmungsgemäßen Nutzung bei Planungen zu berücksichtigen. Dieses Ziel wird den Ansprüchen, die wir als Berufsstand an uns selbst haben, nicht gerecht. Wir Ingenieure sehen uns als Gestalter der Gesellschaft. Wir fühlen uns verantwortlich, für eine durchdachte, ressourcenschonende Nutzung von Fläche, die den Menschen bietet, was sie brauchen. Variables Planen und flexibles Bauen sind das Gebot der Stunde. ■



Kolumne von Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 11.12.2020

4 Zahlen & Fakten

4 Zahlen & Fakten

4.1 Berufspolitisches Engagement

4.1.1 Mitgliedschaften der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

ACQUIN – Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut

Akkreditierungskommission	Dr.-Ing. Stefan Meier
---------------------------	-----------------------

AHO – Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.

Ehrevorsitzender	Ing. Ernst Ebert
Mitglied des Vorstandes AHO/ Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. (FH) Ralf Schelzke
AK Baulogistik	Dipl.-Ing. Univ. Carsten Dingethal
AK Energieeinsparverordnung	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
FK Akustik und Thermische Bauphysik	Dipl.-Ing. (FH) Bernd Grözingen Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge
FK Brandschutz	Dipl.-Ing. (FH) Thomas Herbert
FK Ingenieurbauwerke/Tragwerksplanung	Dr.-Ing. Andreas Jähning Dipl.-Ing. (FH) Peter Mayer Dipl.-Ing. Univ. Nikolaus Reiser Dipl.-Ing. Victor Schmitt Dipl.-Ing. (FH) Helmut Wolf
FK Projektmanagement	Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß
FK Vermessung	Dipl.-Ing. Univ. Thomas Fernkorn
FK Wasserwirtschaft	Dipl.-Ing. (FH) Helmut Ferrari

Architekturbild e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Jan Struck M. A.
---	------------------

AS Bau

Fachausschuss Bauingenieurwesen	Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon
Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller

Bayerische Architektenkammer

Projektgruppe Bauen im Bestand: Leistungs- und Berufsbild der Architektenschaft	Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
--	--

Bayerischer Bauindustrieverband e.V.

AK Public Private Partnership (PPP) Beratungsleistungen	Dr.-Ing. Werner Weigl Dr.-Ing. Ulrich Scholz
---	---

Bayerischer Bauindustrieverband e.V.

AK Public Private Partnership (PPP) Beratungsleistungen	Dr.-Ing. Werner Weigl Dr.-Ing. Ulrich Scholz
---	---

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Pool der Hochwasserschützer (Expertenpool)	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
AG Bündnis zum Flächensparen	Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Denkmalnetz Bayern	Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
--------------------	---

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Landesplanungsbeirat	Prof. Ing. (grad.) Gert Karner Dipl.-Ing. Univ. Dietrich Oehmke
----------------------	--

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Bayerische Klima-Allianz	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
--------------------------	-------------------------------------

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Energiebeirat (ständige Teilnahme)	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
------------------------------------	--

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Landesdenkmalrat	Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
------------------	---

BIM Cluster Bayern

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr.-Ing. Markus Hennecke
---	--------------------------

BIV – Bayerischer Industrieverband Steine u. Erden e.V.

Aktion Impulse für den Kanalbau	Dr.-Ing. Werner Weigl
Aktionsgemeinschaft Impulse für den Wohnungsbau in Bayern	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis Dipl.-Ing. (FH) Norbert Blankenhagen M. Eng.

building SMART, Industrieallianz für Interoperabilität e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. Thomas Fink
---	------------------------

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon
---	---------------------------------

**DafStb – Deutscher Ausschuss für Stahlbeton
(BÜV-Bundesvereinigung der Prüfeningenieure für Bautechnik e.V.)**

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr.-Ing. Markus Hennecke Dr.-Ing. Ulrich Scholz
---	--

DETAIL Business Information GmbH

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
---	---------------------------------

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr. Ulrike Raczek
---	-------------------

**Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V.
fusioniert zu DWA**

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken Dr.-Ing. Werner Weigl
---	---

Deutsches Jugendherbergswerk e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Kathrin Polzin M.A.
---	---------------------

Förderverein Bundesstiftung Baukultur

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon
---	--

Förderverein des Architekturmuseums der TU München

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
---	---------------------------------

Förderverein Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
---	---

Global Partners Bayern

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken Dr.-Ing. Dirk Jankowski
---	--

Institut für Sachverständigenwesen e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr. jur. Andreas Ebert
---	------------------------

Kompetenzzentrum Umwelt e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken Dipl.-Ing. (FH) Oswald Silberhorn
---	--

Messe München GmbH

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
---	---------------------------------

Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken Dipl.-Ing. Univ. Herbert Luy (Fachbeirat)
---	--

TU München

Leonhard Obermeyer Center – »Institutional Partner«	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
--	---------------------------------

EuroTeQ Engineering University – Mitglied des Local Advisory Boards	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
--	---------------------------------

Verband Beratender Ingenieure VBI

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr.-Ing. Markus Hennecke Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch
---	---

Verband Freier Berufe in Bayern e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis (Vizepräsident) Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken (Delegierter) Dr.-Ing. Markus Hennecke (Delegierter) Dr.-Ing. Ulrich Scholz (Delegierter) Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser (Delegierter) Dr.-Ing. Werner Weigl (Delegierter) Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon (Delegierter) Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räscher (Delegierter) Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf (Delegierter) Dr. Ulrike Raczek (Delegierte) Dr. jur. Andreas Ebert (Delegierter) Jan Struck M.A. (Delegierter)
---	--

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

vbw Ausschuss Mobilität (früher Verkehrspolitik)	Dr.-Ing. Markus Hennecke
vbw Ausschuss Forschung, Technologie und Innovation	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
vbw Ausschuss für Mittelstandspolitik	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken

Verein zur Förderung der Qualifizierung von Ingenieuren und Ingenieurinnen der Bauwerksprüfung

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. (FH) Klement Anwänder
---	----------------------------------

Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr.-Ing. Markus Hennecke Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Mermi
---	---

Verein zur Erhaltung des bayerischen Kulturerbes (Kulturerbe Bayern) e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
---	---

Vereinigung der Prüfindenieure für Baustatik in Bayern e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr.-Ing. Markus Hennecke
---	--------------------------

Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Bayern e.V.

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dr.-Ing. Markus Hennecke
---	--------------------------

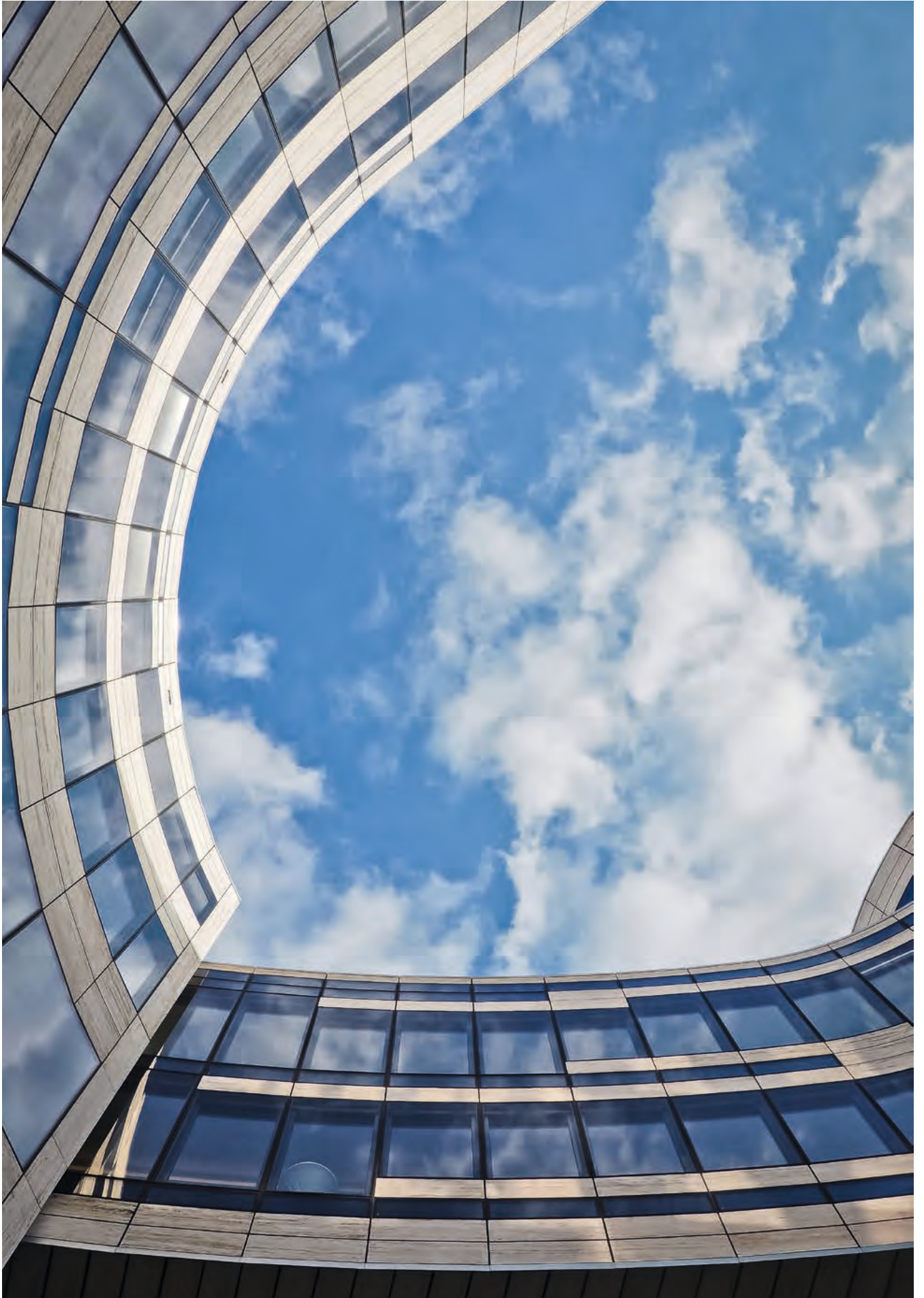
Vereinigung Kommunalen Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung in Bayern e.V. Bauwesen – VKIB

Vertreter Bayerische Ingenieurekammer-Bau	Dipl.-Ing. Univ. Herbert Luy
---	------------------------------

4.1.2 Vertretung in Arbeitskreisen und Ausschüssen der Bundesingenieurkammer

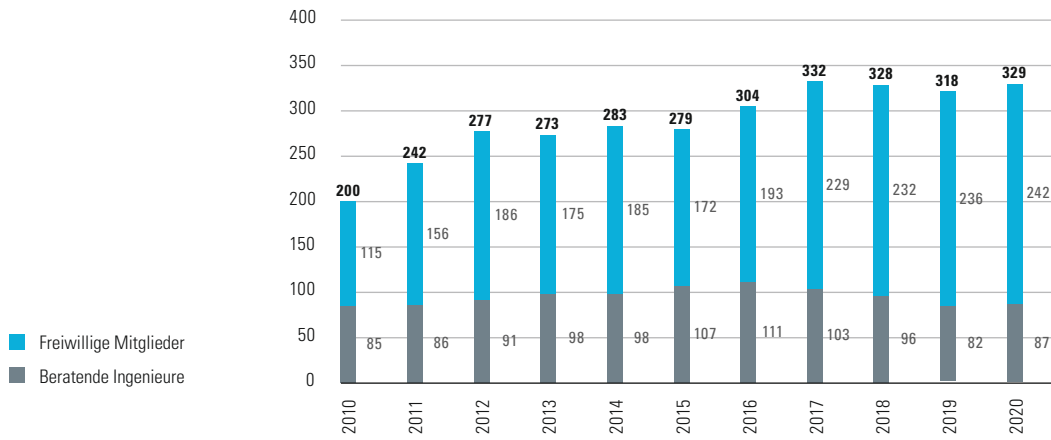
Bundesingenieurkammer	
Mitglied des Vorstandes, Arbeitsgebiet Bildung	Dipl.-Ing. Univ. Reinhard Pirner (bis 09.10.2020)
Mitglied des Vorstandes, Arbeitsgebiete: Bundeswettbewerbssausschuss, AK Fort- und Weiterbildung	Dr.-Ing. Ulrich Scholz (ab 09.10.2020)
Länderbeirat	Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
AK DIB-Länderbeilagen	Jan Struck M. A.
66. Bundesingenieurkammer-Versammlung (Delegierte)	Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon Dr.-Ing. Werner Weigl Dr. Ulrike Raczek Dr.-Ing. Ulrich Scholz
AK Europa	Dr.-Ing. Werner Weigl Dr.-Ing. Markus Hennecke
AK Digitalisierung	Dr. sc. techn. Hans Grassl
AK Öffentlichkeitsarbeit	Jan Struck M. A.
AK Vergabe	Dr.-Ing. Werner Weigl (Vorsitzender) Dr. jur. Andreas Ebert
AK Energieeffizienz	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
AK Fort- und Weiterbildung	Dr. Ulrike Raczek
AK Fortschreibung HOAI	Dipl.-Ing. (FH) Ralf Schelzke
AK Geotechnik	Dipl.-Geol. Univ. Markus Bauer
AK Landesbauordnungen, LBO	Dr.-Ing. Peter Henke
AK Prüfsachverständige	Dipl.-Ing. (FH) Hermann Kaufer
AK Registerharmonisierung	Dr. Ulrike Raczek
AK Verwaltungssoftware INKA	Dr. Ulrike Raczek
AS Berufsrecht	Dr. jur. Andreas Ebert Dr. Ulrike Raczek
AS Bildung	Dr. Ulrike Raczek Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller
AS Haushalt und Finanzen	Dipl.-Ing. Rainer Albrecht
AS Sachverständigenwesen	Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch
Arbeitsstab Versicherungsfragen	Dr. jur. Andreas Ebert
Ausbildungsbeirat »Sachkundiger Planer (SKP)«	Dr.-Ing. Ulrich Scholz
Beirat für den Erd- und Grundbau	Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley
Bundeswettbewerbssausschuss	Dr.-Ing. Maximilian Fuchs
Energieexpertenpool	Dipl.-Geol. Univ. Markus Bauer Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser Dipl.-Ing. Univ. Josef Goldbrunner Dr.-Ing. Diethelm Linse Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge
Lenkungsausschuss Praxisgerechte Regelwerke im Bauwesen e.V. (PRB)	Dipl.-Ing. Markus Bernhard
Projektgruppe für den Sachverständigen für Geotechnik/ AK Geotechnik	Dipl.-Geol. Univ. Markus Bauer
Runder Tisch Baumanagement der Autobahn GmbH des Bundes mit Beteiligung der BIngK	Dr.-Ing. Werner Weigl Dr.-Ing. Markus Hennecke

Bundesingenieurkammer – Delegierte in DIN-Normenausschüsse	
NA–DIN 18005 Schallschutz und Städtebau	Dipl.-Ing. Ulrich Möhler
NABau–Normenausschuss Bauwesen–Brandsimulation	Dr.-Ing. Marita Kersken-Bradley
NABau–Normenausschuss Bauwesen–DIN 4149 Erdbeben	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schwind
NABau–Normenausschuss Bauwesen–Einwirkungen auf Bauten	Prof. Dr.-Ing. Robert Hertle
NABau–Normenausschuss Bauwesen–NA 005-51-02 AA, Einwirkungen auf Bauten	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schwind
NABau–Normenausschuss Bauwesen–Geklebte Glasfassaden	Dipl.-Ing. (FH) Anneliese Hagl Dr.-Ing. Barbara Siebert
NABau–Normenausschuss Bauwesen–Holzbau, AK Normung – Nationales Anwendungsdokument zum Eurocode 5	Prof. Dr.-Ing. Rupert Kneidl
NABau–Normenausschuss Bauwesen–NA 005-02-11 AA, Dachabdichtungen DIN 18531	Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Martini
NABau–Normenausschuss Bauwesen–NA 005-04-01 AA Holzbau + NA 005-04-01-02 + NA 005-04-01-12	Dipl.-Ing. Univ. Philipp Bartnitzek
NABau–Normenausschuss Bauwesen, DIN 18532 Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton/Abdichtung mit einer Lage Polymerbitumen-Schweißbahn und einer Lage Gussasphalt	Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch
NABau–Normenausschuss Bauwesen, NA 005-01-07 AA, Baulöcher, Baupassungen	Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl

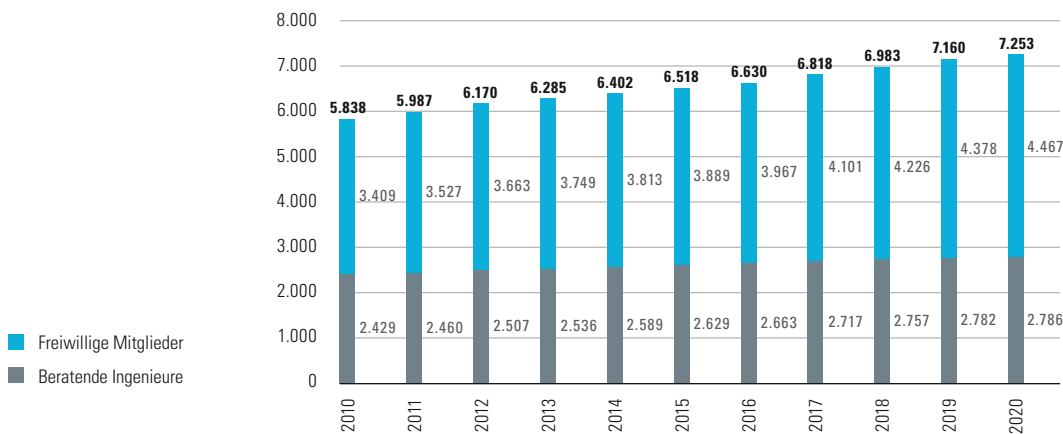


4.2 Mitglieder

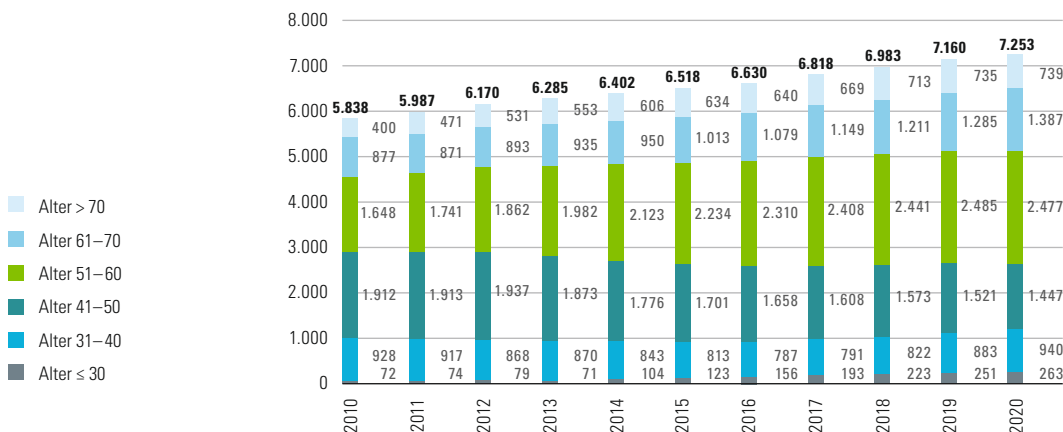
4.2.1 Neuaufnahmen 2010–2020



4.2.2 Mitgliederentwicklung 2010–2020



4.2.3 Altersstruktur Mitglieder 2010–2020



4.2.4 Mitglieder der VII. Vertreterversammlung

Dipl.-Ing. Rainer Albrecht
 Dipl.-Ing. (FH) Michael Amrhein
 Markus Anders M. Eng.
 Dipl.-Ing. (FH) Klement Anwander
 Dipl.-Ing. (FH) Reiner Back
 Dr.-Ing. Ulrich Baumgärtner
 Dipl.-Ing. (FH) Herbert Beck
 Dipl.-Ing. Claus Berndorfer
 Dipl.-Ing. (FH) Fabian Biersack
 Dipl.-Ing. (FH) Norbert Blankenhagen
 Dipl.-Ing. (FH) Hansjochen Bludau
 Dipl.-Ing. Univ. Siegfried Bottek
 Dipl.-Ing. (FH) Johannes Bracher
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Braml
 Dipl.-Ing. Univ. Ernst Georg Bräutigam
 Prof. Dr.-Ing. Hans Bulicek
 Dipl.-Ing. (FH) Hubert Busler
 Dr.-Ing. Christian Dialer
 Dipl.-Ing. (FH) Johannes Dietz
 Dipl.-Ing. Univ. Elisabeth Diewald
 Dipl.-Ing. (FH) Günter Döhring
 Dipl.-Ing. (FH) Christian Eberl
 Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser
 Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Ehret
 Ing. Manfred Fakler
 Dipl.-Ing. (FH) Milko Falke
 Dipl.-Ing. (FH) Dieter Federlein
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Feix
 Dipl.-Ing. Univ. Thomas Fernkorn
 Dr.-Ing. Rudolf Findeiß
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Fischer
 Dipl.-Ing. Univ. Frank Frischeisen
 Prof. Dr.-Ing. Thomas Fritsche
 Dr.-Ing. Georg Frühe
 Dr.-Ing. Maximilian Fuchs
 Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken
 Dipl.-Ing. Univ. Josef Goldbrunner
 Dipl.-Ing. Univ. Claus-Peter Hahne
 Dipl.-Ing. Univ. Michael Hanrieder
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Ludwig Haushofer
 Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Heilmeyer
 Dipl.-Ing. (FH) Edda Heinz
 Dr.-Ing. Peter Henke
 Dr.-Ing. Markus Hennecke
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Herbert
 Dr.-Ing. Michael Hergenröder

Prof. Dr.-Ing. Robert Hertle
 Dr.-Ing. Heinrich Hochreither
 Dipl.-Ing. (FH) Klaus Hollmann
 Dipl.-Ing. Univ. Hans-Ulrich Hoßfeld
 Dipl.-Ing. (FH) Martin Hufnagel
 Dipl.-Ing. (FH) Bernd Hußenöder
 Dr.-Ing. Andreas Jähling
 Dr.-Ing. Klaus Jensch
 Prof. Ing. (grad.) Gert Karner
 Dipl.-Ing. (FH) Udo Kessler
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Manfred Keuser
 Dipl.-Ing. (FH) Christof Klingler
 Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Kugler
 Dipl.-Ing. (FH) Werner Kuhnlein
 Dr.-Ing. Tobias Linse
 Dipl.-Ing. Univ. Herbert Luy
 Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
 Dipl.-Ing. Mario Malter
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Mensinger
 Dipl.-Ing. (FH) Daniela Mermi
 Dipl.-Ing. (FH) Walter Muck
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Müller
 Dr.-Ing. André Müller
 Dr.-Ing. Dirk Nechvatal
 Dipl.-Ing. Werner Neußer
 Dipl.-Ing. Norbert Nieder
 Dipl.-Ing. Univ. Jochen Noack
 Dipl.-Ing. Univ. Dietrich Oehmke
 Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Ott
 Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Peetz
 Dipl.-Ing. Univ. Maria Adela Pongracz
 Prof. Dr.-Ing. Johann Pravida
 Dr.-Ing. Markus Rapolder
 Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch
 Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz Joachim Rehbein
 Dipl.-Ing. Univ. Rudolf-Otto Reisch
 Dipl.-Ing. Kai-Uwe Richter
 Dr.-Ing. Bernhard Schäpertöns
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf Schelzke
 Dipl.-Ing. (FH) Max Schießl
 Dr.-Ing. Gerald Schmidt-Thrö
 Dr. techn. Robert Schmiedmayer
 Dipl.-Ing. Univ. Christian Schmitt
 Dipl.-Ing. Klaus Schneider
 Dr.-Ing. Hans-Günter Schneider

Dr.-Ing. Ulrich Scholz

Dipl.-Ing. Ulrike Schömig

Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Schönmaier

Prof. Dr.-Ing. habil. Karl G. Schütz

Dipl.-Ing. Karl Schwanz

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schwind

Dipl.-Ing. (FH) Manuela Seeler

Prof. Dr.-Ing. Christoph Seeßelberg

Dipl.-Ing. Siegfried Seipelt

Dipl.-Ing. Martin Siebert

Dipl.-Ing. (FH) Stephanie Sierig

Dipl.-Ing. (FH) Oswald Silberhorn

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge

Dipl.-Ing. Univ. Harald Späth

Dr.-Ing. Markus Staller

Dipl.-Ing. Univ. Ulrike Steinbach

Dipl.-Ing. Univ. Stefan Steinbacher

Dipl.-Ing. Univ. Dionys Stelzenberger

Philipp Stimpfle B. Eng.

Dipl.-Ing. Univ. Kurt Stümpfl

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Ulm

Dipl.-Ing. (FH) Walter von Wittke

Dipl.-Ing. Univ. Max Wandl

Dipl.-Ing. (FH) Gerald Wanninger

Dipl.-Ing. Thomas Weierganz

Dr.-Ing. Werner Weigl

Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Weyrauther

Dipl.-Ing. Karl Wiebel

Prof. Dr.-Ing. Uwe Willberg

Dipl.-Ing. Univ. Stefan Wolfrum

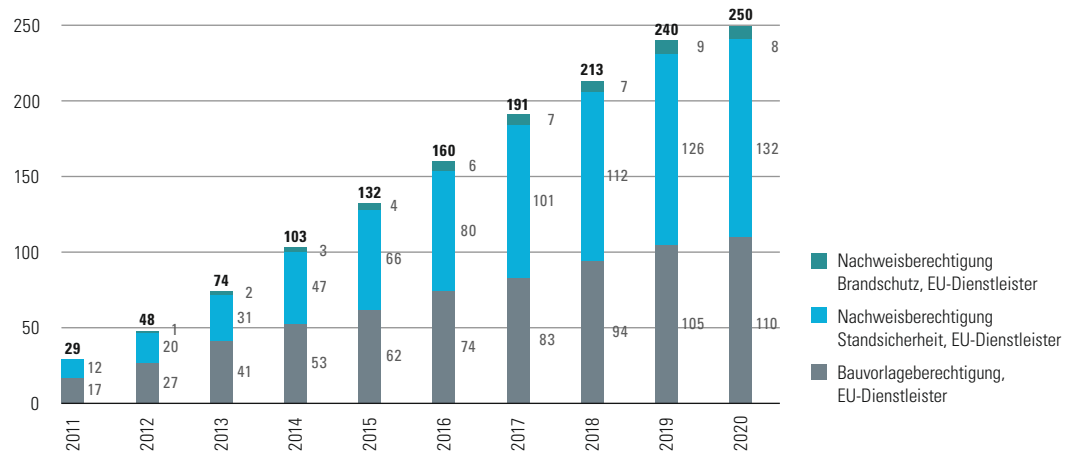
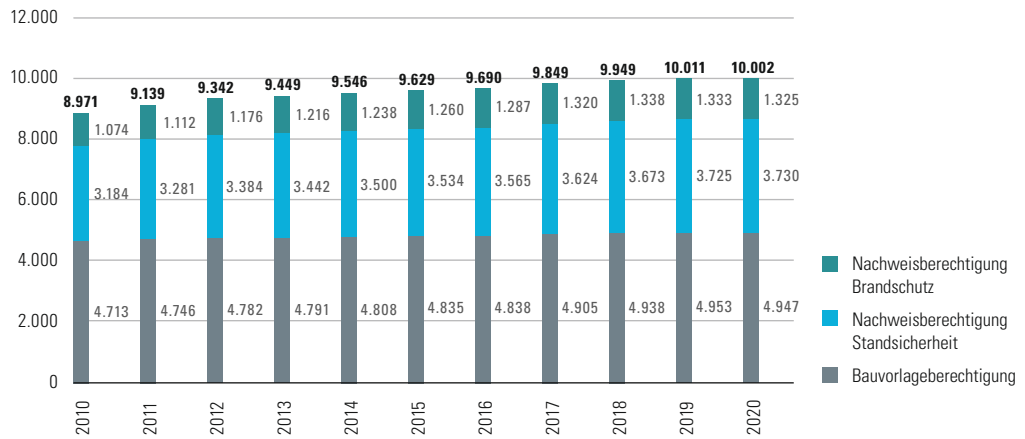
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf

Dr.-Ing. Otto Wurzer

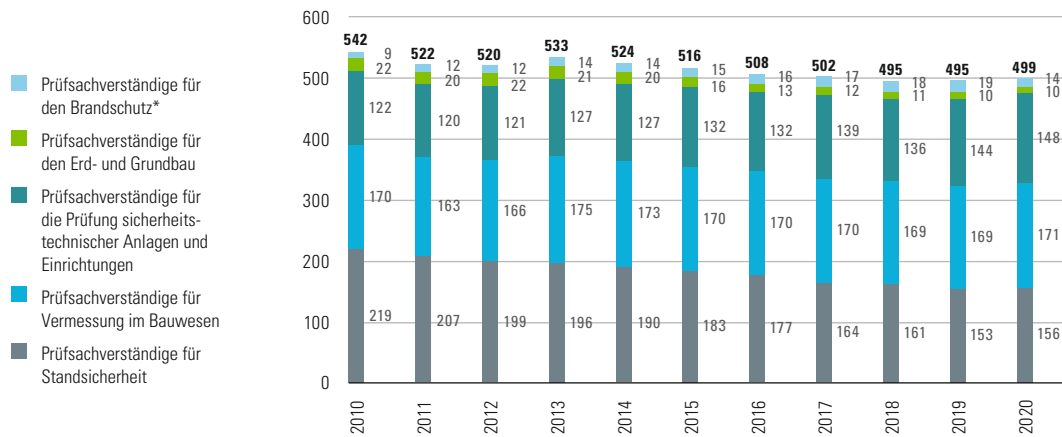
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wüst

4.3 Listenführung

4.3.1 Entwicklung Listenführung – Berechtigungen 2010–2020

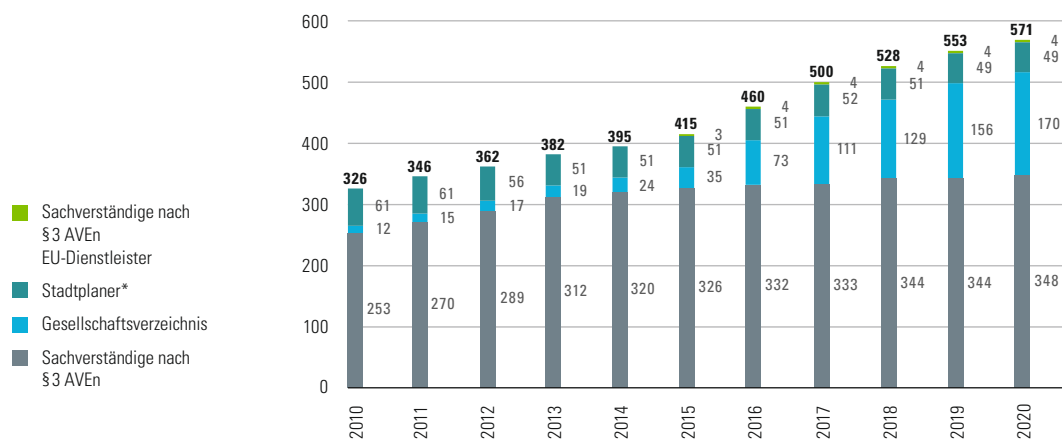


4.3.2 Entwicklung Listenführung Prüfsachverständige 2010–2020



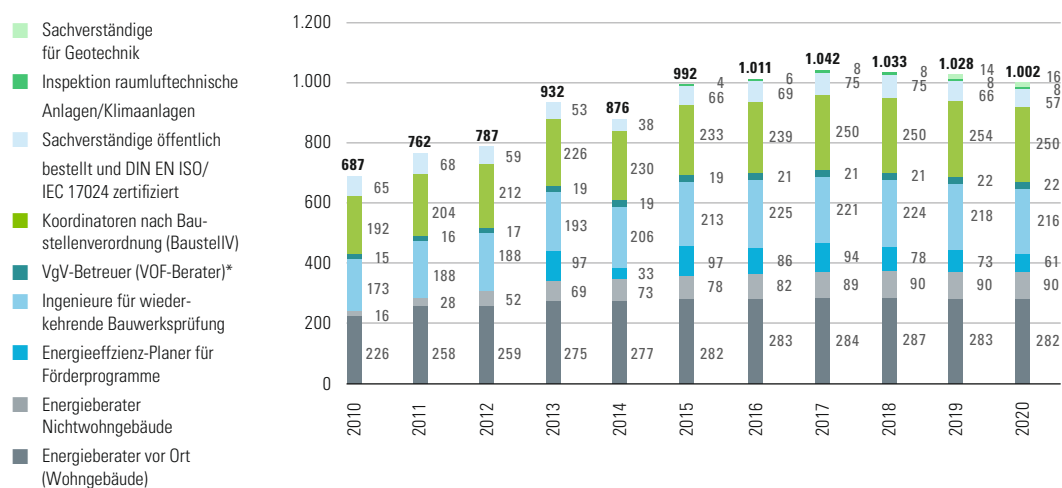
* Liste wird bei der Architektenkammer geführt, bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau nachrichtlich als Serviceliste für Mitglieder

4.3.3 Entwicklung weitere gesetzliche Listen 2010–2020



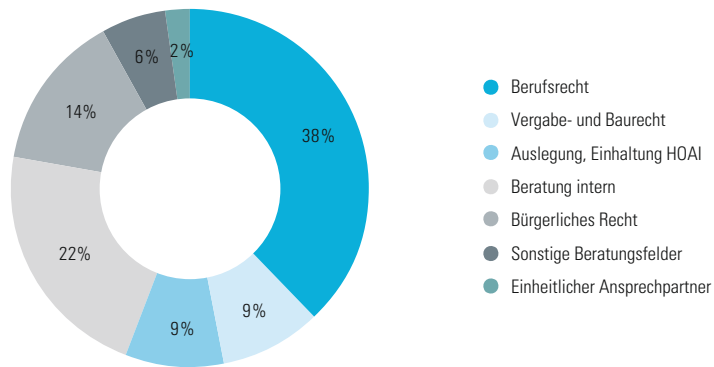
* Liste wird bei der Architektenkammer geführt, bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau nachrichtlich als Serviceliste für Mitglieder

4.3.4 Entwicklung Listenführung Servicelisten 2010–2020

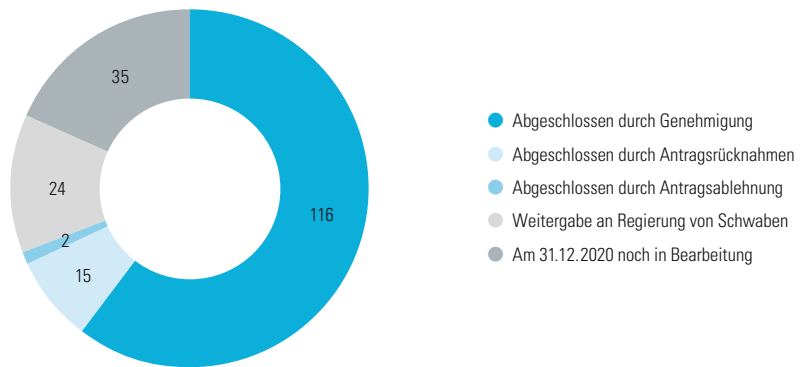


4.4 Service und Beratung

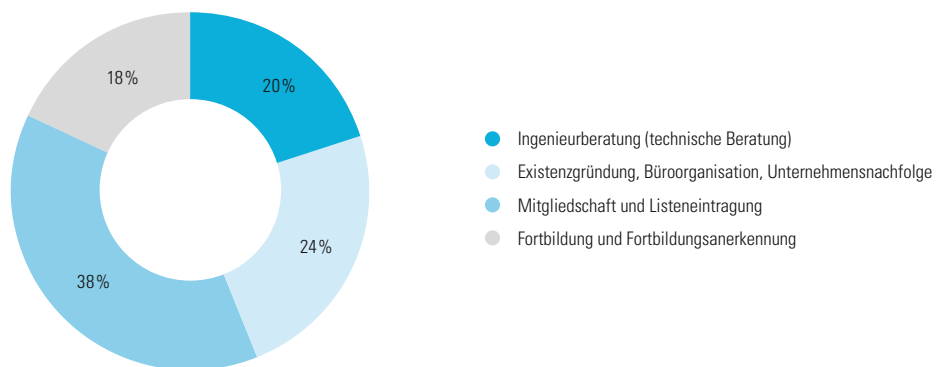
4.4.1 Referat Recht – Honorarfragen – Vergabe: Tätigkeitsbereiche 2020



4.4.2 Berufsankennung: Antragsbearbeitung 2020

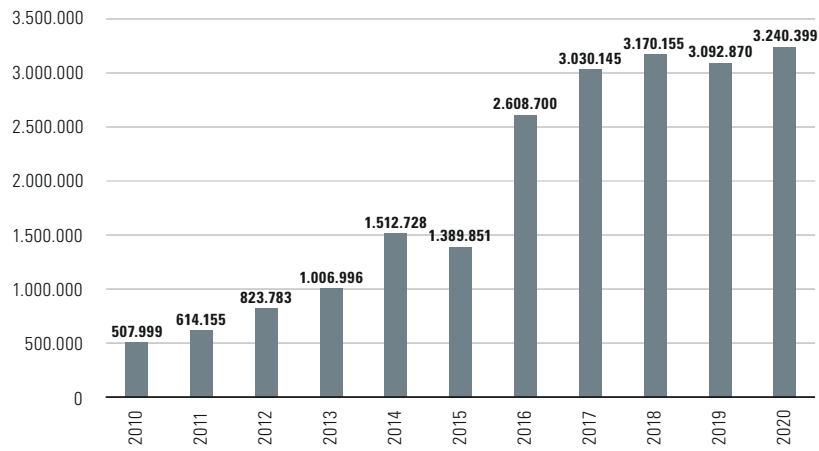


4.4.3 Ingenieurreferat: Beratungsschwerpunkte 2020

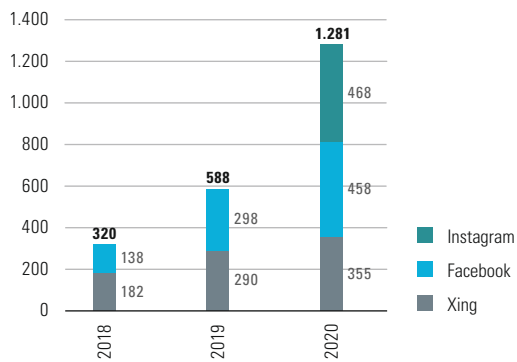


4.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

4.5.1 Internet und Social Media

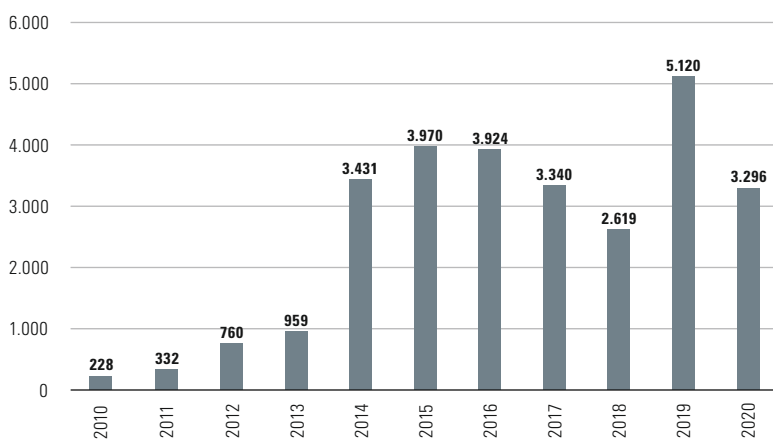


Besucherzahlen
Internetseite
2010–2020

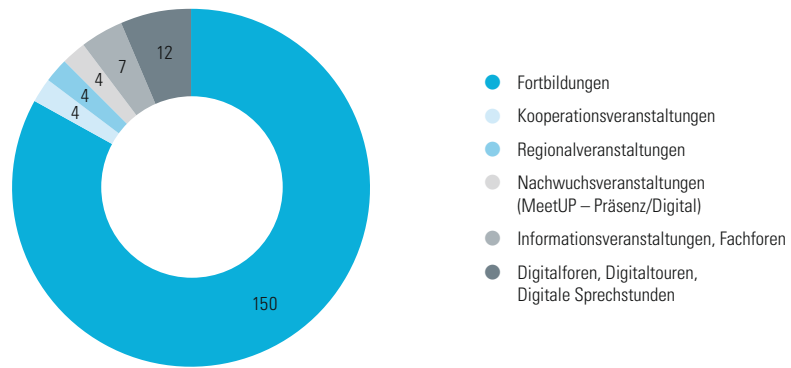


Social Media – Follower
und Abonnenten
2018–2020

4.5.2 Veröffentlichungszahlen 2010–2020

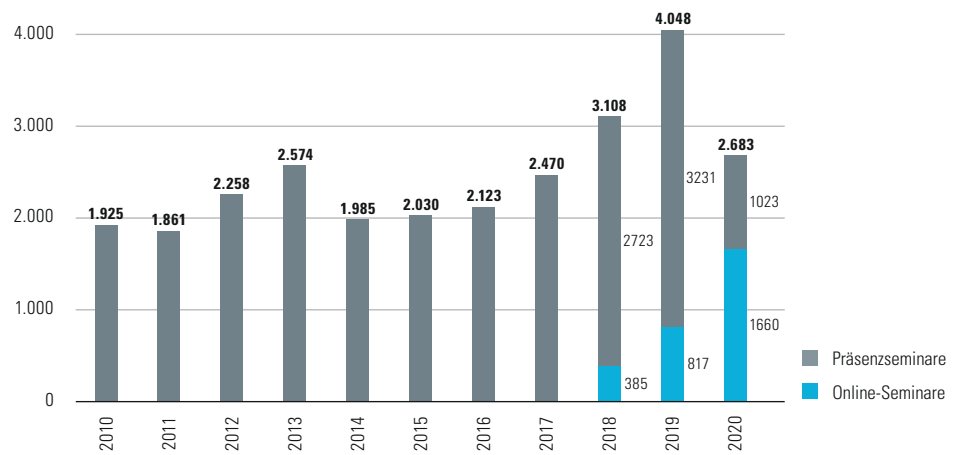


4.5.3 Veranstaltungen nach Veranstaltungstypen 2020

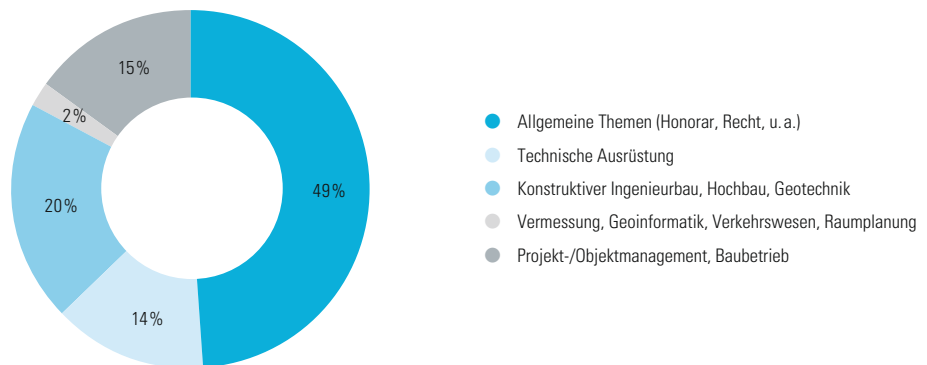


4.6 Fortbildung

4.6.1 Ingenieurakademie – Entwicklung Teilnehmerzahlen 2010–2020



4.6.2 Ingenieurakademie – Fortbildungsveranstaltungen nach Fachgruppen 2020



4.7 Haushalt 2020

4.7.1 Einnahmen

Beiträge	2.475 T €
Gebühren	357 T €
Sonstige Einnahmen/Fortbildung	721 T €
Entnahme Rücklage	0 T €
Gesamt	3.553 T €

4.7.2 Ausgaben

Personal	1.669 T €
Gremienarbeit	241 T €
Öffentlichkeitsarbeit/Fortbildung	741 T €
Sachausgaben	675 T €
Zuführung Rücklage	227 T €
Gesamt	3.553 T €

Die Genehmigung des Haushaltsabschlusses stand bei Redaktionsschluss noch aus.

© Bildnachweise

Titel:

Evang.-Luth. Kirche St. Martin, Memmingen > Dr. Schütz Ingenieure
 Seiten 2, 3, 4 (Portrait Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken); Seiten 5, 11, 32, 34 bis 37, 40 bis 42, 48, 58, 64, 70, 76, 84, 90, 91, 95 bis 97, 98/99 (Gruppenfotos, rechts), 100, 101, 103, 108, 116, 122 > Tobias Hase
 Seite 4:
 Portrait Prof. Dr.-Ing. Günter Scholz > Archiv
 Portrait Prof. Dr.-Ing. e. h. Karl Kling > Archiv/privat
 Portrait Dipl.-Ing. Univ. Heidi Aschl > Archiv
 Portrait Dr.-Ing. Heinrich Schroeter > Birgit Gleixner
 Seite 24/26: Bayern > Felix Mittermeier, pixabay.com
 Seite 25:
 Portraits Regionalbeauftragte > privat
 Portrait Noack > VBI
 Seite 27:
 Portraits Hochschulbeauftragte > privat
 Portrait Prof. Falter > Fotostudio Uhlenhuth
 Portrait Prof. Jungwirth > Hochschule München
 Portrait Prof. Fischer > Birgit Gleixner
 Portrait Prof. Bulenda > ssp
 Portrait Prof. Pravida > Photo Optik
 Zitzlperger GmbH
 Seite 38:
 Logo (links) > Ingenieure ohne Grenzen
 Seite 39:
 Abb. (links) > Melanie Siegel
 Seiten 42, 48, 58, 64, 70, 76, 84, 90, 100, 108, 116, 122
 Logo > Bayerische Staatszeitung
 Seite 44:
 Parlamentarischer Abend (links) > Christian Vagt
 Seite 50:
 Logo Junior.ING > Bundesingenieurkammer
 Seite 52:
 Felix Blümel (rechts) > privat
 Seite 53:
 Lena Mayer (links) > privat
 Seite 65:
 Illustration > เลิศลักษณ์ ทิพย์ชัย, stock.adobe.com
 Seite 68:
 Illustration (links) > planet_fox, pixabay.com
 Illustration (rechts) > alex.pin, stock.adobe.com
 Seite 69:
 Illustration (links) > visuals3Dde, pixabay.com
 Illustration (rechts) > tiko_photographer, stock.adobe.com

Seite 73:

Predigtstuhlbad Bad Reichenhall > Dr. Schütz Ingenieure
 Seite 74:
 Illustration (links) > shahadat-rahman, unsplash.com
 Illustration (rechts) > waldemar-brandt, unsplash.com
 Seite 75:
 Illustration (links) > thodonal, stock.adobe.com
 Logo (rechts, oben) > Verband freier Berufe e.V.
 Illustration (rechts, unten) > mariana-proenca, unsplash.com
 Seite 78:
 Illustration (rechts) > Sergey Nivens, stock.adobe.com
 Seite 79:
 Baustelle (rechts) > Markus Bauer
 Seite 81:
 Historische König-Ludwig-Brücke > Konstruktionsgruppe Bauen AG
 Seite 85:
 Illustration (rechts) > Sergey Nivens, stock.adobe.com
 Seite 86:
 Illustration (links, oben) > asiandelight, stock.adobe.com
 Illustration (links, unten) > goodluz, stock.adobe.com
 Seite 87:
 Alte Spinnerei Kempten > Dr. Schütz Ingenieure
 Seite 88:
 Illustration (links) > milanmarkovic78, stock.adobe.com
 Illustration (rechts) > Rostislav_Sedlacek, stock.adobe.com
 Seite 92:
 Logo > element-e group AG
 Seite 98:
 Burgkirche Oberwittelsbach (links, oben) > Ingenieurbüro Wolfrum & Römer GmbH
 Evang.-Luth. Kirche St. Martin, Memmingen (links, Mitte) > Dr. Schütz Ingenieure
 Historische König-Ludwig-Brücke, Kempten (links, unten) > Konstruktionsgruppe Bauen AG
 Seite 99:
 Predigtstuhlbad, Bad Reichenhall (links, oben) > Dr. Schütz Ingenieure
 Alte Spinnerei, Kempten (links, Mitte) > Dr. Schütz Ingenieure
 Gebäude Rainhausgasse, Lindau (links, unten) > Dr. Schütz Ingenieure

Seite 102:

Forderungen Bayerisches Bauforum > Bayerischer Bauindustrieverband
 Seite 104:
 Ludwig-Erhard-Zentrum, Fürth > Tragraum Ingenieure PartmbB
 Seite 106:
 Illustration (links) > wladimir1804, stock.adobe.com
 Illustration (rechts) > Sergey Nivens, stock.adobe.com
 Seite 107:
 Illustration (rechts) > Ravil Sayfullin, stock.adobe.com
 Seite 110:
 Illustration Wärmebild (links, unten) > Ivan Smuk, shutterstock.com
 Seite 111:
 Illustration (links, oben) > Rainer Sturm, pixelio.de
 HOAI (rechts, Mitte) > artefacti, stock.adobe.com
 Seite 112:
 Illustration > Paul Bradbury, istockphoto.com
 Seite 113:
 Gebäude Rainhausgasse > Dr. Schütz Ingenieure
 Seite 114/115:
 Illustration > Gerd, Altmann, pixabay.com
 Seite 114/115:
 Michael Kordon und Bauministerin Kerstin Schreyer (Foto Mitte) > Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
 Seite 118:
 Logo (links, unten) > Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
 Seite 119:
 Burgkirche Oberwittelsbach > Ingenieurbüro Wolfrum & Römer GmbH
 Seite 120:
 Umweltminister Thorsten Glauber > Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
 Seite 121:
 Gruppenfoto (links, unten) > Michael Schuhmann/ BHT
 Seite 130:
 Illustration > Michaela Gaida, pixabay.com
 Alle weiteren Bilder soweit nicht anders angegeben > Bayerische Ingenieurkammer-Bau
Layout
 Mano Wittmann, c/o Complizenwerk



Bayerische Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Schloßschmidstraße 3
80639 München
Telefon 089 419434-0
Telefax 089 419434-20
info@bayika.de
www.bayika.de